

# KONTRON GRUPPE

GESCHÄFTSBERICHT 2016

---



# KONTRON IN ZAHLEN



		2016	2015
<b>ERTRAGSLAGE UND RENTABILITÄT</b>			
Umsatz	Mio. €	385,1	467,7
EBITDA <sup>1</sup>	Mio. €	-47,6	29,9
EBITDA-Marge <sup>2</sup>	%	-12,4	6,4
EBIT <sup>3</sup>	Mio. €	-141,7	6,2
EBIT <sup>4</sup> (bereinigt)	Mio. €	-58,8	14,5
EBIT-Marge <sup>2</sup> (bereinigt)	%	-15,3	3,1
EBT	Mio. €	-143,9	4,1
Periodenergebnis	Mio. €	-147,6	-2,7
Ergebnis je Aktie	€	-2,71	-0,05
<b>BILANZ</b>			
Bilanzsumme	Mio. €	291,1	441,9
Eigenkapital	Mio. €	137,0	258,9
Eigenkapitalquote	%	47,1	58,6
Finanzschulden	Mio. €	0,6	57,3
<b>CASHFLOW</b>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	60,5	14,2
<b>MITARBEITER</b>			
Anzahl der Mitarbeiter (Stand: 31.12.)		1.215	1.286

<sup>1</sup> Das EBITDA ist das EBIT vor planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

<sup>2</sup> Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

<sup>3</sup> Das EBIT ist als Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern definiert.

<sup>4</sup> Das EBIT ist bereinigt um Kosten für die Restrukturierung, Einmalkosten sowie Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.



# INHALT

---



## AN UNSERE AKTIONÄRE

- 002 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 004 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 009 MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES
- 010 DIE KONTRON-AKTIE

## KONZERNLAGEBERICHT

- 014 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 030 WIRTSCHAFTLICHE LAGE
- 048 NACHTRAGSBERICHT
- 048 RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 060 PROGNOSE – GESAMTAUSSAGE ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG
- 061 SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDES ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG

## KONZERNABSCHLUSS

- 064 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 065 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 066 KONZERNBILANZ
- 068 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 070 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 072 ANLAGESPIEGEL 2016
- 074 ANLAGESPIEGEL 2015
- 076 KONZERNANHANG 2016

- 096 ERLÄUTERUNG DER KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 105 ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ
- 129 SONSTIGE ANHANGANGABEN
- 150 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
- 151 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

## WEITERE INFORMATIONEN

- 154 TABELLEN- UND GRAFIKVERZEICHNIS
- 155 MEHRJAHRESÜBERBLICK
- 156 FINANZKALENDER
- 156 IMPRESSUM

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2016 fiel enttäuschend aus und war ohne Zweifel das ergebnisschwächste der Kontron seit dem Börsengang im April 2000. Im Juni 2016 mussten wir unsere Prognose zurücknehmen und zudem erhebliche Abschreibungen vornehmen. Letztendlich ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um rund 18 % auf 385 Mio. € eingebrochen. Dies führte unmittelbar zu operativen Verlusten, was zusammen mit den notwendigen Abschreibungen einen Jahresfehlbetrag von rund 148 Mio. € nach sich zog. Das Eigenkapital wurde dadurch nahezu halbiert. Wir stehen vor enormen Herausforderungen.

Ich bin seit Dezember 2016 Vorstandsvorsitzender der Kontron – der dritte im Geschäftsjahr 2016. Mit meinem Antritt habe ich unverzüglich mit der Ursachenforschung für das Dilemma begonnen, und wir sind jetzt mittendrin, die notwendigen Maßnahmen für einen Turnaround umzusetzen. Die Strategie, mit mehr Software und einem Fokus auf das „Internet of Things“ und „Industrie 4.0“ die Wertschöpfung zu erhöhen, sehen wir als entscheidend an. Diese Strategie wollen wir weiterverfolgen und umsetzen. Zwei Probleme waren für mich eindeutig erkennbar: Erstens wurden die Struktur und Kosten der Kontron für Umsätze über eine Milliarde aufgebaut und zu spät an den Umsatzrückgang auf 385 Mio. € angepasst. Wir werden in Zukunft kleinere Brötchen backen müssen. Zweitens, und das ist noch wesentlicher: Seit vier Jahren wird bei Kontron restrukturiert, und in diesem Zusammenhang sind hohe Kosten für zu viele Berater entstanden. Dabei haben wir uns mehr mit uns selbst als mit dem Geschäft beschäftigt. Der Fokus auf unsere Kunden und die Technologie ist dabei verloren gegangen.

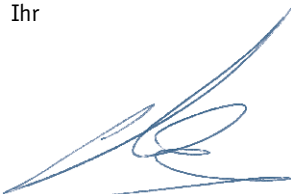
Die Situation birgt aber die Chance auf einen Neubeginn. Für Kontron ist es das zweite Mal, dass eine von mir geführte Firma als Investor einsteigt. Auch 1999 war ein sehr schlimmes Jahr für das Unternehmen. Damals verzeichnete man enorme Verluste und der damalige Eigentümer, die BMW AG, plante den Verlustbringer Kontron zu schließen oder zu verkaufen. Mit viel Fleiß, Kostenbewusstsein und innovativer Technologie konnte Kontron jedoch wieder gestärkt werden und sogar zum Weltmarktführer im Embedded-Computer-Markt aufsteigen.



Ab 2017 wollen wir diesen Erfolg wiederholen. Eiserne Kosteneinsparungen von 15 Mio. €, vornehmlich im Bereich Administration und externer Beratung, lassen bereits im 2. Quartal 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis erwarten. Einen Technologieschub wollen wir durch die Verschmelzung mit der S&T-Gruppe erzielen. S&T beschäftigt weltweit rund 1.800 Software-Ingenieure: eine wichtige Voraussetzung, um gemeinsam IoT- und Industrie-4.0-Lösungen anzubieten. S&T hat 2016 bereits ca. 29,9% aller Kontron-Aktien erworben, Schlüsselpositionen besetzt und konsolidiert Kontron seit Dezember 2016. Bei der Hauptversammlung dieses Jahr wollen wir Sie, liebe Aktionäre, bitten, einer Verschmelzung der beiden Unternehmen zuzustimmen.

Gemeinsam sollen beide Unternehmen im Jahr 2017 860 bis 890 Mio. € Umsatz bei einem EBITDA von über 50 Mio. € erzielen. Im Jahr 2018 sollen bereits Umsätze von über 1 Mrd. € erwirtschaftet werden. Wir haben das Potenzial, in dem Schlüsselmarkt Industrie 4.0 zum Technologie- und Marktführer aufzusteigen.

Ihr



**Hannes Niederhauser**  
Vorstandsvorsitzender der Kontron AG

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachfolgend darf ich Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrates der Kontron AG sowie seiner Ausschüsse geben und ferner über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 berichten.

### ZUSAMMENARBEIT VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten mit großer Sorgfalt und viel Engagement wahrgenommen und hat die Geschäftsführung des Vorstandes kontinuierlich überwacht. Maßstab für die Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrates waren insbesondere die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in allen Sitzungen auf Grundlage der erstatteten Berichte geprüft.

Wesentliche Schwerpunkte der Aufsichtsrats­tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 waren neben der operativen Neuausrichtung der Kontron AG insbesondere die strategischen Ziele der Gesellschaft. Dabei stand neben dem Ausbau des Software-Geschäftes auch die Asienstrategie und die strategische Partnerschaft mit Ennoconn, die Beteiligung der S&T AG (Linz, Österreich) als neuer Ankeraktionär sowie die Wechsel in der Verwaltung der Kontron AG im Fokus der Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

### SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr 2016 ist der Aufsichtsrat insgesamt zu 16 Sitzungen zusammengetreten und hat darüber hinaus sechs Beschlüsse außerhalb von Sitzungen in Textform gefasst. In der Regel waren alle Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen des Aufsichtsrates und der Ausschüsse sowie den jeweiligen Beschlussfassungen anwesend. Herr Harald Joachim Joos hat an einer Sitzung des Aufsichtsrates und Herr Dr. Harald Schrimpf an zwei Sitzungen des Aufsichtsrates entschuldigt nicht teilgenommen.

Der Gesellschaft sind keine Interessenkonflikte des Vorstandes bekannt, die dem Aufsichtsrat offengelegt werden mussten oder für die eine Informationspflicht der Hauptversammlung bestand. Aufgrund des Wechsels im Aktienariat wurde im Aufsichtsrates ein Konzernausschuss eingerichtet.

### SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen regelmäßig durch den Vorstandsvorsitzenden über die Lage des Konzerns sowie durch den Finanzvorstand über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informieren lassen. Neben der Kontrolle des aktuellen Geschäftsverlaufes ergaben sich folgende Beratungsschwerpunkte:

Im ersten Quartal 2016 befasste sich der Aufsichtsrat in drei Sitzungen insbesondere mit Fragen zur operativen und strategischen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, der Budgetplanung der Kontron Gruppe und Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2016 sowie der strategischen Partnerschaft mit Ennoconn. In der Sitzung vom



MMAG. RICHARD NEUWIRTH  
AUF SICHTSRATSVORSITZENDER

15. März 2016 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 fest. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Beschlussfassung, wie gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex gefordert, vor.

Im zweiten Quartal traf sich der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen und fasste drei Beschlüsse außerhalb von Sitzungen in Textform. Schwerpunkte dieser Beratungen waren der Wechsel im Finanzvorstandsressort, die Strategie und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sowie die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung am 09. Juni 2016.

Im dritten Quartal kam der Aufsichtsrat zu drei Sitzungen zusammen und fasste drei Beschlüsse außerhalb von Sitzungen in Textform. Er befasste sich insbesondere intensiv mit Änderungen im Vorstand, einem umfassenden Maßnahmenprogramm zur Neuausrichtung der Kontron Gruppe, um sowohl der negativen Entwicklung auf der Umsatzseite entgegenzusteuern als auch um entsprechende Anpassungen auf der Kostenseite vorzunehmen, sowie mit der Finanzierung der Kontron Gruppe.

Im vierten Quartal hat sich der Aufsichtsrat in acht Sitzungen schwerpunktmäßig mit dem Wechsel im Aktionariat und damit einhergehenden strategischen Fragen, den Änderungen in der Verwaltung der Kontron AG sowie dem Restrukturierungsprogramm und der Finanzierung der Kontron Gruppe beschäftigt. Hinsichtlich der umfassenden Beratungen in Bezug auf die mit dem Wechsel im Aktionariat einhergehenden strategischen Aspekte wurde der Aufsichtsrat auch von externen Beratern unterstützt. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Budgetplanungsprozess für das Geschäftsjahr 2017, Fragen der Corporate Governance und der Entsprechenserklärung des Vorstandes und Aufsichtsrates.

#### ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat Teile seiner Aufgaben im Geschäftsjahr 2016 an drei Ausschüsse delegiert: Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Strategieausschuss.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) besteht aus vier Mitgliedern. Vorsitzender des Prüfungsausschusses war bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat am 25. Juli 2016 Herr Sten Daugaard, sein Nachfolger war Herr Dr. Dieter Düsedau. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren bis zu ihrem jeweiligen Ausscheiden mit

Ablauf des 30. November 2016 Herr Martin Bertinchamp sowie Herr Harald Joachim Joos. Am 14. Dezember 2016 wurden Herr MMag. Richard Neuwirth als Vorsitzender und Frau Dr. Valerie Barth und Herr Michael Jeske als Mitglieder des Prüfungsausschusses nominiert. Seitdem besteht der Prüfungsausschuss aus Herrn MMag. Richard Neuwirth (Vorsitzender), Herrn Dr. Dieter Düsedau (Stellvertreter), Frau Dr. Valerie Barth und Herrn Michael Jeske.

Im Geschäftsjahr 2016 ist der Prüfungsausschuss zu insgesamt fünf Sitzungen zusammengekommen. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses standen die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und die Vorstellung der unterjährigen Zwischenberichte und -mitteilungen und des Jahresabschlusses der Kontron für das Geschäftsjahr 2016 sowie die Ausschreibung der Abschlussprüfung für 2017 im Mittelpunkt der Beratungen. Der Prüfungsausschuss arbeitete in diesem Zusammenhang eng mit dem Abschlussprüfer zusammen. Weiter wurden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems überwacht und Compliance-Themen erörtert.

- ▶ In der ersten Sitzung im Februar des Geschäftsjahres 2016 ließ sich der Prüfungsausschuss durch die Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft über den Verlauf der Prüfungstätigkeit für den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 berichten.
- ▶ In der zweiten Sitzung im März 2016 wurde der Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2015 diskutiert. Dafür lag dem Prüfungsausschuss der Prüfungsbericht der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor. Der Wirtschaftsprüfer nahm zudem an dieser Sitzung des Prüfungsausschusses teil. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit Rechts- und Compliance-Themen.
- ▶ In der Sitzung im April 2016 diskutierte der Prüfungsausschuss den Abschluss des ersten Quartals und den Prozess zur Ausschreibung der Abschlussprüfung für 2017 intensiv.
- ▶ In der vierten Sitzung im Juli 2016 befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Revisionssystem und dem Risikobericht des Konzerns und diskutierte den Abschluss des zweiten Quartals.
- ▶ In der fünften Sitzung im Oktober 2016 wurde der Abschluss des dritten Quartals diskutiert. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung die Themen Risikobericht, Recht und Compliance sowie Fragen des Zins- und Währungs-Hedgings diskutiert.

Aufgabe des Nominierungsausschusses war die Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Mitglieder des Nominierungsausschusses waren bis zum 30. November 2016 Herr Rainer Erlat als Vorsitzender sowie Herr Harald Joachim Joos und Herr Martin Bertinchamp. Der Nominierungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2016 zu einer Sitzung zusammengetreten und hat dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, Herrn Dr. Dieter Düsedau als Mitglied in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu wählen. Der Nominierungsausschuss ist durch den Aufsichtsrat im Dezember 2016 aufgelöst worden und seine Aufgaben wurden dem Aufsichtsratsplenem zugewiesen.

Der im Geschäftsjahr 2015 gegründete Strategieausschuss wurde am 15. März 2016 zunächst einstimmig aufgelöst. Mitglieder waren bis dahin Herr Rainer Erlat als Vorsitzender, Herr Sten Daugaard, Herr Martin Bertinchamp, Herr Harald Joachim Joos und Dr. Harald Schrimpf. Der Aufsichtsrat bildete am 08. Juni 2016 erneut einen Strategieausschuss, um sich auch neben den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen intensiv mit Fragen der Unternehmensstrategie zu befassen. Die Mitglieder des Strategieausschusses waren Herr Dr. Dieter Düsedau als Vorsitzender sowie bis zum 30. November 2016 die Herren Martin Bertinchamp und Harald Joachim Joos. Der neue Strategieausschuss trat



im Geschäftsjahr 2016 zu fünf Sitzungen zusammen und befasste sich insbesondere mit dem Wechsel im Aktionariat, der Verwaltung der Kontron AG sowie dem Restrukturierungsprogramm und der Finanzierung. Der Strategiausschuss wurde durch den Aufsichtsrat am 14. Dezember 2016 aufgelöst und seine Aufgaben wurden dem Aufsichtsratsplenium zugewiesen.

Aufgrund der Änderungen im Aktionariat wurde in der Aufsichtsratssitzung am 14. Dezember 2016 die Einrichtung eines Konzernausschusses beschlossen. Dem Konzernausschuss obliegt die Beratung und Genehmigung bestimmter Geschäfte zwischen der Kontron Gruppe und der S&T Gruppe. Seitens des Aufsichtsrates wurden Frau Dr. Valerie Barth zur Vorsitzenden sowie Herr Dr. Dieter Düsedau und Herr MMag. Richard Neuwirth zu weiteren Mitgliedern des Konzernausschusses bestellt.

#### PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Aufsichtsrat und Vorstand der Kontron AG hat es im Geschäftsjahr 2016 folgende personelle Veränderungen gegeben:

Im Juni 2016 schied das bis dato für den Bereich Finanzen zuständige Vorstandsmitglied, Herr Michael Boy, aus dem Unternehmen aus. Die Amtsniederlegung und die Auflösung des Dienstvertrages erfolgten auf Wunsch von Herrn Boy aus persönlichen Gründen und im besten Einvernehmen mit der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat und der Vorstand danken Herrn Boy ausdrücklich für die geleistete Arbeit und seinen Einsatz sowie seine Verdienste in der Führung und Repräsentation des Unternehmens.

Durch Beschluss des Aufsichtsrates der Kontron AG vom 25. Juli 2016 wurden Herr Rolf Schwirz von seinem Amt als Vorstandsvorsitzender und Herr Andreas Plikat aus dem Vorstand der Kontron AG aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung abberufen und die Anstellungsverträge aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung gekündigt. Herr Sten Daugaard übernahm das Amt des Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung ab dem 25. Juli 2016 und legte aus diesem Grund sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates nieder. Zusätzlich wurde Herr Dr. Thomas Riegler, zuvor interimistischer Leiter des Finanzbereichs der Kontron AG, in den Vorstand berufen. Die Herren Schwirz und Plikat haben jeweils Klagen gegen ihre Abberufung und Kündigung der Anstellungsverträge erhoben. Rechtskräftige Entscheidungen liegen noch nicht vor und die Gesellschaft geht davon aus, dass die Klagebegehren abgewiesen werden.

Nach dem Wechsel von Herrn Sten Daugaard vom Aufsichtsrat in den Vorstand wurde Frau Dr. Valerie Barth durch Beschluss des Amtsgerichts vom 26. Oktober 2016 als sechstes Mitglied in den Aufsichtsrat der Kontron AG bestellt.

Nachdem die Mitglieder des Aufsichtsrates, Herr Rainer Erlat (Vorsitzender), Herr Harald Joachim Joos und Herr Martin Bertinchamp, ihre Ämter jeweils mit Wirkung zum Ablauf des 30. November 2016 niederlegt hatten, wurden mit Wirkung zum 02. Dezember 2016 die Herren MMag. Richard Neuwirth, Michael Jeske und Dipl. Ing. Michael Roeder gerichtlich zu Mitgliedern des Aufsichtsrates der Kontron AG bestellt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 05. Dezember 2016 Herrn MMag. Richard Neuwirth zu seinem neuen Vorsitzenden und Herrn Dr. Dieter Düsedau zu dessen Stellvertreter gewählt. Herr Dr. Harald Schrimpf legte sein Amt mit Wirkung zum 05. Dezember 2016 nieder.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Hannes Niederhauser in der Sitzung am 06. Dezember 2016 als Vorstand bestellt. Nach dem einvernehmlichen Ausscheiden von Herrn Daugaard aus dem Vorstand wurde Herr Niederhauser mit Wirkung ab dem 14. Dezember 2016 zum Vorstandsvorsitzenden der Kontron AG berufen.

Zum Berichtsjahresende bestand der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern.

### PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315 a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Auch hier wurde vom Abschlussprüfer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsauftrag wurde gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2016 vergeben.

Der Abschlussprüfer hat darüber hinaus begutachtet, ob der Vorstand gemäß den Vorgaben des § 91 Aktiengesetzes (AktG) ein geeignetes Überwachungssystem eingerichtet hat, um fortbestandsgefährdende Entwicklungen für die Gesellschaft früh zu erkennen. Die Prüfung hat ergeben, dass das eingerichtete Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Der vom Vorstand vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016 für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 war ebenfalls Gegenstand der Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen des Vorstandes wurde mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Abschlussunterlagen einschließlich des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss rechtzeitig vor. Sie wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates jeweils am 05. April 2017 ausführlich mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Gesamtaufichtsrat für Fragen zur Verfügung. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrates wurden umfassend beantwortet. Nach eigener Prüfung und ausgiebiger Diskussion von Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsberichte erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 in der Sitzung des Aufsichtsrates am 05. April 2017 gebilligt und den Jahresabschluss und Lagebericht der Kontron AG festgestellt. Der Aufsichtsrat diskutierte den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzergebnisses eingehend und schloss sich ihm an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kontron Gruppe weltweit und den Arbeitnehmervertretungen für die im herausfordernden Geschäftsjahr 2016 erbrachten Anstrengungen und Leistungen und wünscht dem Kontron-Team das Beste für die Zukunft.



**MMag. Richard Neuwirth**  
Aufsichtsratsvorsitzender

# MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

## **MMAG. RICHARD NEUWIRTH**

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bestellt mit Beschluss des Amtsgerichts Augsburg

vom 02. Dezember 2016

Seit 05. Dezember 2016:

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Seit 14. Dezember 2016:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Seit 14. Dezember 2016:

Mitglied des Konzernausschusses

## **DR. DIETER DÜSEDAU**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vom 17. August 2016 bis 14. Dezember 2016:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Vom 08. Juni 2016 bis 14. Dezember 2016

Vorsitzender des Strategieausschusses

Seit 14. Dezember 2016:

Mitglied des Prüfungsausschusses

Seit 14. Dezember 2016:

Mitglied des Konzernausschusses

## **DR. VALERIE BARTH**

Mitglied des Aufsichtsrates

Bestellt mit Beschluss des Amtsgerichts Augsburg

vom 26. Oktober 2016

Seit 14. Dezember 2016:

Vorsitzende des Konzernausschusses

Seit 14. Dezember 2016:

Mitglied des Prüfungsausschusses

## **MICHAEL JESKE**

Mitglied des Aufsichtsrates

Bestellt mit Beschluss des Amtsgerichts Augsburg

vom 02. Dezember 2016

Seit 14. Dezember 2016:

Mitglied des Prüfungsausschusses

## **DIPL. ING. MICHAEL ROIDER**

Mitglied des Aufsichtsrates

Bestellt mit Beschluss des Amtsgerichts Augsburg

vom 02. Dezember 2016

IM BERICHTSJAHR AUS DEM AUFSICHTSRAT  
AUSGESCHIEDEN:

## **RAINER ERLAT**

Bis 30. November 2016: Aufsichtsratsvorsitzender

Bis dahin auch Vorsitzender

des Nominierungsausschusses

## **STEN DAUGAARD**

Bis 25. Juli 2016: Mitglied des Aufsichtsrates

Bis dahin auch Vorsitzender des Prüfungsausschusses

## **MARTIN BERTINCHAMP**

Bis 30. November 2016: Mitglied des Aufsichtsrates

Bis dahin auch Mitglied des Prüfungsausschusses, des

Nominierungsausschusses und des Strategieausschusses

## **HARALD JOACHIM JOOS**

Bis 30. November 2016: Mitglied des Aufsichtsrates

Bis dahin auch Mitglied des Prüfungsausschusses, des

Nominierungsausschusses und des Strategieausschusses

## **DR. HARALD SCHRIMPF**

Bis 05. Dezember 2016: Mitglied des Aufsichtsrates

Bis 15. März 2016: Mitglied des Strategieausschusses

## DIE KONTRON-AKTIE

Die Kontron-Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2016 analog zu den nicht zufriedenstellenden Umsatz- und Ergebniszahlen. Bei durchweg schwacher Performance erreichte die Aktie Anfang März 2016 ihren Jahreshöchststand von 3,85 €. Danach verzeichnete die Aktie vor allem nach dem Halbjahresabschluss 2016 und im Rahmen der damit einhergehenden Prognose-Rücknahme deutliche Verluste und sank bis Mitte September 2016 auf ihren Jahrestiefststand von 2,31 €.

Nach der Bekanntgabe des Einstiegs der S&T AG, Linz, Österreich, in die Kontron AG durch den Kauf von 29,9 % der Anteile an der Kontron AG im Oktober 2016 konnte wieder eine leichte Kurserholung über die 3-€-Marke verzeichnet werden. Diese wurde jedoch nach der Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal 2016 und mit der Ankündigung einer anhaltenden Umsatzschwäche zum Ende des Jahres wieder unterschritten. Die Kontron-Aktie beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 2,85 € (31. Dezember 2015: 3,02 €) und verzeichnete damit im Jahresvergleich ein Minus von knapp 6 %. Verglichen mit dem TecDAX, der im Jahresvergleich 1 % einbüßte, war die Entwicklung der Aktie nicht zufriedenstellend.

### STAMMDATEN ZUR KONTRON-AKTIE

Wertpapierkennnummer	605 395
ISIN	DE 000 605 395 2
Bloomberg-Kürzel	KBC GR

TABELLE 002

### KENNZAHLEN ZUR KONTRON-AKTIE AUF EINEN BLICK

		2016	2015
Grundkapital	€	55.683.024	55.683.024
Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag	Stück	55.683.024	55.683.024
Marktkapitalisierung zum 31.12.2016	Mio. €	158,69	167,88
Schlusskurs (Xetra, Jahresende)	€	2,85	3,02
Höchster Börsenschlusskurs (Xetra)	€	3,85	6,30
Tiefster Börsenschlusskurs (Xetra)	€	2,31	2,46
Ergebnis je Aktie	€	-2,71	-0,05
Eigenkapital je Aktie	€	2,46	4,65
Operativer Cashflow je Aktie	€	1,09	0,26
Dividende je Aktie	€	0,00	0,00
Handelsvolumen (Xetra)	Mio. Stück	23,4	33,76

Quelle: Bloomberg

TABELLE 003

### ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2016 begleiteten vier Analysten die Kontron-Aktie. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 empfahl einer der Analysten den Kauf der Kontron-Aktie und drei stuften auf Halten.

### BÖRSENNOTIERUNG UND BÖRSENUMSATZ

Die Kontron-Aktie notiert im Regulierten Markt in Frankfurt am Main und erfüllt die Transparenzanforderungen des Prime Standard der Deutschen Börse. Zusätzlich wird sie im Freiverkehr an den Regionalbörsen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 23,4 Mio. Aktien (Vorjahr: 33,76 Mio. Aktien) gehandelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 91.794 Stück (Vorjahr: 133.429 Stück).

### AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 ist die S&T AG mit Sitz in Linz, Österreich, über ihre 100%ige Tochtergesellschaft S&T Deutschland Holding AG, Ismaning, mit einem Anteil von ca. 29,9% größter Aktionär der Kontron AG. Rund 63% der Aktien zählen zum sogenannten Streubesitz.

### AKTIONÄRSINFORMATIONEN

Für die bedeutende Aktionärsgruppe der Privatanleger stehen als zentrale und praktische Anlaufstelle die Investor-Relations-Seiten der Kontron AG im Internet zur Verfügung. Dort berichten wir stets umfassend und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Zudem stehen auf der Webseite stets alle relevanten Informationen rund um die Kontron-Aktie, Finanzberichte, Publikation, Termine und Präsentationen online oder zum Download bereit:

[www.kontron.de/investor](http://www.kontron.de/investor)



# KONZERNLAGEBERICHT

---



## **014 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**

- 014 Geschäftsmodell des Konzerns
- 015 Rechtliche Unternehmensstruktur
- 019 Leitung und Kontrolle
- 020 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance
- 020 Vergütungsbericht
- 025 Ziele und Strategien
- 027 Unternehmenssteuerung
- 028 Forschung und Entwicklung

## **030 WIRTSCHAFTLICHE LAGE**

- 030 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 035 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 043 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

## **048 NACHTRAGSBERICHT**

### **048 RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

- 048 Grundprinzipien des Risiko- und Chancenmanagements
- 052 Wesentliche Risikofelder
- 058 Chancenbericht
- 059 Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation

### **060 PROGNOSE – GESAMTAUSSAGE ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

### **061 SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDES ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG**

# GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## Geschäftsmodell des Konzerns

### ETABLIERTER PLAYER IM ECT-MARKT UND FÜR DAS „INTERNET DER DINGE“

Kontron ist ein weltweit führender Anbieter von Embedded-Computer-Technologie. Als Vorreiter für sichere Plattform-Lösungen im Bereich des „Internets der Dinge“ (Internet of Things – IoT) bieten wir ein aufeinander abgestimmtes Portfolio an Hardware, Middleware und Services. Mit unseren richtungsweisenden Standardprodukten und lösungsspezifischen Plattformen ermöglichen wir verschiedensten Branchen die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen. Kunden profitieren so von einer schnelleren Markteinführung, niedrigeren Total Costs of Ownership, langlebigeren Produkten sowie ganzheitlich optimierten Applikationen auf Basis führender, zuverlässiger Embedded-Technologie.

Als international renommiertes Unternehmen mit einer Vielzahl von langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen und Partnerschaften arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren Kunden die innovativsten, hochwertigsten und sichersten Produkte zu bieten. Im Hinblick auf das „Internet der Dinge“ sind dies z. B. Lösungen, die unseren Kunden eine sichere Vernetzung ihrer Produkte ermöglichen; zugleich bieten wir Beratungsleistungen rund um die Realisierung von Geschäftsmodellen und Applikationen für das „Internet der Dinge“ an. So erschließen wir uns in diesen relevanten Marktsegmenten vielversprechendes Wachstumspotenzial und zukunftsweisende Perspektiven.

### Globale Präsenz

Die Kontron AG ist mit Tochtergesellschaften und Vertriebsbüros weltweit präsent. Ende 2016 verfügte das Unternehmen mit Hauptsitz in Augsburg über Tochtergesellschaften in zwölf Ländern, darunter Deutschland, Frankreich, USA, Kanada, China, Indien und Malaysia. Über unsere Tochtergesellschaften und internationalen Vertriebsbüros sind wir immer nah an unseren Kunden und regionalen Märkten.

### Globale Organisation

Das Geschäft der Kontron AG war im Geschäftsjahr 2016 in die folgenden drei Bereiche untergliedert:

- ▶ „Industrial“ konzentriert sich auf die Märkte für industrielle Automation, Medizintechnik und Infotainment.
- ▶ „Communication“ deckt den Telekommunikationsmarkt ab.
- ▶ „Avionics/Transportation/Defense“ umfasst die Aktivitäten auf den Märkten für zivile Luftfahrt, Transport sowie Sicherheit und Verteidigung.



**NEUES RESTRUKTURIERUNGSPROGRAMM EINGELEITET**

Am 30. November 2016 wurde das neue Restrukturierungsprogramm verabschiedet und bekannt gegeben. Unter anderem ordnet das Programm die Unternehmensstruktur neu und richtet sie zukünftig regional aus. Gleichzeitig übernehmen die einzelnen Regionen nun Ergebnisverantwortung. Ziel der neuen Aufstellung ist ein verbesserter Marktzugang sowie die Stärkung der Kundenbasis. Eine Vielzahl der Maßnahmen wurde bereits initiiert und umgesetzt.

**GEPLANTE INTEGRATION DER KONTRON IN DIE S&T GRUPPE**

Seit November 2016 ist die S&T Gruppe mit einem Anteil von ca. 29,9% der Stimmrechte und des Grundkapitals größter Aktionär der Kontron AG. Im Zusammenhang mit dem Einstieg der S&T Gruppe kam es Anfang Dezember 2016 zu Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat, die die neuen Beteiligungsverhältnisse reflektieren. Die S&T ist mit rund 2.500 Mitarbeitern und Niederlassungen in 20 Ländern weltweit tätig. Die Gruppe gehört mit einem umfassenden Lösungsportfolio zu den führenden Anbietern von IT-Dienstleistungen und Lösungen in Zentral- und Osteuropa. S&T verfügt als namhafter IT-Hersteller über ein großes Portfolio an Eigentechnologien, etwa in den Bereichen Appliances, Cloud-Security und Smart Energy. Im Februar 2017 wurde bekannt gegeben, dass der Vorstand der Kontron AG und der Vorstand der S&T Deutschland Holding AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der börsennotierten S&T AG, eine Absichtserklärung unterzeichnet haben, die eine Verschmelzung der Kontron AG auf die nicht börsennotierte S&T Deutschland Holding AG vorsieht. Zu diesem Zweck soll ein Verschmelzungsvertrag zwischen der Kontron AG und der S&T Deutschland Holding AG abgeschlossen werden, der unter dem Wirksamkeitsvorbehalt der Zustimmungen der Hauptversammlungen der Kontron AG und der S&T Deutschland Holding AG steht.

## Rechtliche Unternehmensstruktur

**KONZERNAUFBAU**

Die Kontron AG ist die Muttergesellschaft der Kontron Gruppe. Sie steuert den Konzern und übernimmt zentrale Konzernfunktionen wie Unternehmensstrategie, Mergers & Acquisitions, Konzernrechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Risikomanagement, Interne Revision, Legal & Compliance, Treasury, Personal, IT, Marketing, Unternehmenskommunikation und Investor Relations.

Zum 31. Dezember 2016 war die Kontron AG direkt oder indirekt an 13 Gesellschaften beteiligt (Vorjahr: 14 Gesellschaften). Sämtliche Gesellschaften wurden im Berichtsjahr in den Konzernabschluss einbezogen und voll konsolidiert.

**ÄNDERUNGEN IN DER RECHTLICHEN UNTERNEHMENSSTRUKTUR**

Im Berichtsjahr 2016 gab es folgende Veränderungen in der rechtlichen und organisatorischen Konzernstruktur der Kontron AG:

Im Januar 2016 wurde mit der taiwanesischen Ennoconn Corporation eine strategische Partnerschaft vereinbart. In diesem Zusammenhang wurde die Beteiligung an der Kontron Canada Inc. von 100% auf 51% reduziert. Wir verweisen für weitere Details auf den Abschnitt „Strategische Partnerschaft mit Ennoconn“.

Mit Vertrag vom 04. Mai 2016 hat die Kontron AG alle ihre Anteile an der bis dahin vollkonsolidierten Railway Infrastructure and Integration Services sp. z o.o. in Polen veräußert.

## ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und zugleich erläuternder Bericht:

### a) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Kontron AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 insgesamt 55.683.024 € (Vorjahr: ebenso). Es ist eingeteilt in 55.683.024 (Vorjahr: ebenso) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,00 € je Aktie.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und bestimmt den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, z. B. das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen sowie Fragen und Anträge zu stellen. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz, insbesondere aus §§ 12, 53 ff. und 118 ff. AktG.

### b) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien unterliegen keinerlei Beschränkungen und sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Satzung der Gesellschaft möglich. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, aus denen sich eine Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien ergeben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### c) Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Größter Aktionär ist die S&T AG, Linz, Österreich, die über die S&T Deutschland Holding AG (vormals Blitz 15-575 AG), Ismaning, Deutschland, gemäß ihrer Stimmrechtsschwellenmitteilung vom 27. Oktober 2016 einen Stimmrechtsbesitz von ca. 5,10% und am 14. November 2016 einen Stimmrechtsbesitz von ca. 29,90% der Aktien der Kontron AG erreicht hat. Dies entspricht 16.649.224 Stimmrechten.

### d) Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG. Konkretisiert werden diese Bestimmungen in § 8 der Satzung der Kontron AG. Demnach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Der Aufsichtsrat kann eine höhere Anzahl an Vorstandsmitgliedern bestimmen sowie einen Vorsitzenden (Sprecher) und einen stellvertretenden Vorsitzenden (stellvertretender Sprecher) des Vorstandes ernennen. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Satzungsänderungen beschließen die Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung. Dem Wahlrecht des § 179 AktG entsprechend bestimmt § 26 der Satzung der Kontron AG Folgendes: Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst bzw. – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, falls Gesetz oder Satzung nicht zwingend etwas anderes vorschreiben. Die Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit gilt, soweit gesetzlich zulässig, auch für Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. § 18 Abs. 4 der Satzung der Kontron AG berechtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen. Die aktuelle Satzung der Kontron AG ist auf der Unternehmenswebsite unter [www.kontron.de/investor/corporate-governance](http://www.kontron.de/investor/corporate-governance) einsehbar.

#### e) Befugnisse des Vorstandes zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand der Kontron AG hat folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien:

- ▶ Der Vorstand ist laut Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 10. Juni 2020 einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 27.841.512,00 € durch Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu, das den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der Satzung gemäß mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausgeschlossen werden kann. Von der Ermächtigung, das Grundkapital aus genehmigtem Kapital zu erhöhen, hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.
- ▶ Das Grundkapital ist durch Ausgabe von bis zu 22.200.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu 22.200.000,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente. Diese Instrumente werden aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft begeben; sie gewähren ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. bestimmen eine Wandlungs-/Optionspflicht. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Der Vorstand hat bislang keinen Gebrauch gemacht von der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 unter Tagesordnungspunkt 7 erteilten Ermächtigung, gemäß den dort genannten Vorgaben mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 10. Juni 2020 Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. eine Kombination dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu 260.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung (zusammen „Schuldverschreibungen“) zu begeben und dabei den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 22.200.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 22.200.000,00 € nach näherer Maßgabe der jeweiligen Options- oder Wandelschuldbedingungen zu gewähren. Ebenso wenig hat der Vorstand bislang Gebrauch gemacht von dem zur Bedienung geschaffenen Bedingten Kapital 2015.

- ▶ Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.104.850 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu 1.104.850,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003 I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2003 ausgegeben wurden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 verlängerte sich die Laufzeit der ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013. Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2003 sind teilweise verfallen oder verwirkt, teils wurden sie in bar ausgeglichen und teils durch eigene Aktien aus dem Bestand der Gesellschaft bedient. Zum Bilanzstichtag standen keine Aktienoptionen aus.
- ▶ Schließlich ist das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu 1.500.000,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007 I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2007 ausgegeben wurden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 ist die Laufzeit der im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2007 ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013 verlängert worden. Zum Bilanzstichtag sind keine Aktienoptionen ausstehend.

Der Vorstand der Kontron AG verfügt über folgende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:

- ▶ Die Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Juni 2020 bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder die ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Dabei kann der Erwerb eigener Aktien über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien, die aufgrund der vorgenannten oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu einem oder mehreren Zwecken, die in der von der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, zu verwenden, auch wie folgt: Sie können durch Angebot an alle Aktionäre oder über die Börse veräußert oder eingezogen sowie Dritten im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, dem Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung angeboten werden. Weiter können sie an Dritte gegen bar veräußert oder im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen verwendet werden. Zum Bilanzstichtag befanden sich aufgrund von früheren Ermächtigungen insgesamt 111.976 (Vorjahr: 111.976) eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft. Von der durch die Hauptversammlung am 11. Juni 2015 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die Gesellschaft bislang keinen Gebrauch gemacht.

#### f) Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Einige Verträge mit ehemaligen Vorständen der Kontron AG enthalten Change-of-Control-Vereinbarungen. Diese werden im Kapitel „Vergütungsbericht“ ab Seite 20 dargestellt.

## Leitung und Kontrolle

Dem Aktiengesetz und seinen Bestimmungen entsprechend verfügt die Kontron AG über ein duales Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat. Dem Vorstand gehörten im Berichtszeitraum folgende Mitglieder an: Herr Rolf Schwirz bis 25. Juli 2016, Herr Michael Boy bis 30. Juni 2016 und Herr Andreas Plikat bis 25. Juli 2016, vom 25. Juli bis 14. Dezember 2016 Herr Sten Daugaard, vom 25. Juli 2016 bis 31. Januar 2017 Herr Dr. Thomas Riegler, seit 06. Dezember 2016 Herr Hannes Niederhauser und seit 01. Februar 2017 Herr Stefan Franke.

### ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES ZUM 31. DEZEMBER 2016

	▼
Hannes Niederhauser	Vorstandsvorsitzender
Dr. Thomas Riegler	Mitglied des Vorstandes
	▲

TABELLE 004

Im Aufsichtsrat der Kontron AG kam es im Berichtsjahr zu folgenden personellen Veränderungen: Dr. Dieter Düsedau, der bereits am 22. September 2015 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt worden war, wurde auf der Hauptversammlung vom 09. Juni 2016 als Mitglied in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Sten Daugaard trat am 25. Juli 2016 als Aufsichtsrat der Kontron AG zurück und übernahm die Position des Vorstandsvorsitzenden. Nach dem Wechsel von Herrn Sten Daugaard vom Aufsichtsrat in den Vorstand wurde Frau Dr. Valerie Barth durch Beschluss des Amtsgerichts vom 26. Oktober 2016 als sechstes Mitglied in den Aufsichtsrat der Kontron AG bestellt. Nachdem die Mitglieder des Aufsichtsrates, Rainer Erlat (Vorsitzender), Harald Joachim Joos und Martin Bertinchamp ihre Ämter jeweils mit Wirkung zum Ablauf des 30. November 2016 niedergelegt hatten, wurden am 02. Dezember 2016 die Herren MMag. Richard Neuwirth, Michael Jeske und Dipl. Ing. Michael Roider gerichtlich zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt. Der Aufsichtsrat hat Herrn MMag. Neuwirth in seiner Sitzung vom 05. Dezember 2016 zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls zum 05. Dezember 2016 ist Herr Dr. Harald Schrimpf aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Zum Berichtsjahresende bestand der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern.

## Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Bericht zur Corporate Governance ist gemäß § 315 V HGB i. V. m. § 289a I HGB auf der Homepage der Kontron AG unter dem Link [www.kontron.de/investor/corporate-governance](http://www.kontron.de/investor/corporate-governance) einsehbar.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt und folgt im Wesentlichen den aktuellen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Abweichungen entnehmen Sie bitte der abgegebenen und auf der Homepage der Kontron AG veröffentlichten Entsprechenserklärung ([www.kontron.de/investor/corporate-governance](http://www.kontron.de/investor/corporate-governance)). Der Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze, nach denen die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG festgelegt wird, sowie die Höhe der Einkommen der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die Angaben nach IAS 24 sind Teil des Konzernanhangs.

### GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das Vergütungssystem für den Vorstand der Kontron AG sowie die Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat festgelegt und im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig überprüft. Kriterien zur Bemessung der Vorstandsvergütung sind Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie Größe, globale Ausrichtung und wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Auch die Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland fließt in die Bemessung mit ein. Im Folgenden werden die Grundzüge des Vergütungssystems detailliert erläutert.

### Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Im Einzelnen setzt sich die Vergütung aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Die erfolgsunabhängige Vergütung (fix) entspricht dem jährlichen Festgehalt, das nach Abzug der gesetzlichen Abgaben zu gleichen Teilen als monatliches Gehalt ausbezahlt wird, zuzüglich der vertraglich fixierten Nebenleistungen.

Die erfolgsabhängige Vergütung (variabel kurzfristig) ist eine an den geschäftlichen Erfolg gebundene Vergütung und erfolgt als Tantieme. Deren Auszahlung ist vom Erreichen vorab definierter Ergebnisziele abhängig und zugleich nach oben begrenzt. Die jeweiligen Ergebnisziele der einzelnen Vorstandsmitglieder werden jährlich im Voraus vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates festgelegt. Ausgangspunkt ist eine Zieltantieme, die entsprechend über- und unterschritten werden kann. Im Berichtsjahr war die erfolgsabhängige Vergütung an das bereinigte operative Konzernergebnis (EBIT), den Konzernumsatz sowie die Nettoverschuldung der Kontron Gruppe gekoppelt.

Die Bestellung von Herrn Rolf Schwirz und Herrn Andreas Plikat zu Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft wurde am 25. Juli 2016 aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung widerrufen. Gleichzeitig wurden die zwischen den Herren Schwirz bzw. Plikat und der Gesellschaft geschlossenen Anstellungsverträge aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung gekündigt. Jegliche Ansprüche aus variablen Vergütungskomponenten verfallen damit im Geschäftsjahr 2016. Im Zusammenhang mit den Kündigungen sind gerichtliche Verfahren anhängig. In Abhängigkeit von deren Ausgang kann es zu weiteren Gehaltsansprüchen kommen.

Herr Dr. Thomas Riegler wurde zum interimistischen Vorstand bestellt und hatte diese Funktion vom 25. Juli 2016 bis zum 31. Januar 2017 inne. Für die Übernahme der Vorstandsposition in Organstellung hat die Kontron AG einen Interims- und Projektmanagement-Vertrag mit einer Gesellschaft, die Interims-Management-Leistungen vermittelt, geschlossen. Der in Tabelle 005 ausgewiesene Betrag enthält die Vergütung für die Tätigkeiten von Herrn Dr. Riegler für das Geschäftsjahr 2016, die an diese Gesellschaft gezahlt wurde, sowie pauschal erstattete Reise- und Übernachtungskosten. Variable Vergütungskomponenten bestanden nicht.

Herr Hannes Niederhauser verzichtet vollständig auf eine Vergütung. Ihm werden lediglich die vertraglich vereinbarten Nebenleistungen erstattet. Zudem wurden – dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend – Abfindungsbegrenzungen vereinbart. Das bedeutet: Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund dürfen Zahlungen an den Vorstand den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher ausfallen als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde den Mitgliedern des Vorstandes die folgende Gesamtvergütung gewährt:

VERGÜTUNG DES VORSTANDES

IN T€	Bezüge 2016			Bezüge 2015		
	fix*	variabel kurzfristig	variabel langfristig	fix*	variabel kurzfristig**	variabel langfristig***
Hannes Niederhauser (seit 06. Dezember 2016)	0	-	-	-	-	-
Dr. Thomas Riegler (vom 25. Juli 2016 bis 31. Januar 2017)	534	-	-	-	-	-
Sten Daugaard (vom 25. Juli 2016 bis 14. Dezember 2016)	286	120	0	-	-	-
Rolf Schwirz (bis 25. Juli 2016)	388	0	0	685	155	85
Michael Boy (bis 30. Juni 2016)	158	0	-	362	47	-
Andreas Plikat (bis 25. Juli 2016)	166	0	0	289	65	35
<b>GESAMT</b>	<b>1.532</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>1.336</b>	<b>267</b>	<b>120</b>

\* Inklusive Nebenleistungen und geldwerten Vorteils sonstiger Zuwendungen.

\*\* Kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der erreichten Ergebnisziele.

\*\*\* Zeitwert der langfristigen Vergütung zum Gewährungszeitpunkt.

TABELLE 005

Der kurzfristige variable Vergütungsanteil für Herrn Sten Daugaard entspricht dem beim Ausscheiden vereinbarten Betrag. Herrn Rolf Schwirz und Herrn Andreas Plikat wurde zu Beginn des Geschäftsjahres eine erfolgsabhängige variable Vergütung gewährt, die sich auf Basis der erreichten Ergebnisziele auf 311 T€ für Herrn Schwirz und 78 T€ für Herrn Plikat belaufen hätten. Aufgrund ihrer Abberufung aus wichtigem Grund sind sämtliche variable Vergütungsansprüche im Geschäftsjahr 2016 verfallen.

Als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienten bis 2016 „Performance Options“, die im Rahmen eines Performance-Options-Plans (POP) in Form sogenannter „Basis Performance Options“ und „Premium Performance Options“ an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben wurden. Herrn Rolf Schwirz wurden im Berichtsjahr 200.000 „Basis Performance Options“ und 100.000 „Premium Performance Options“ mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 211 T€ gewährt. Durch die Abberufung der Vorstandsmitglieder Schwirz und Plikat aus wichtigem Grund sind sämtliche zugesagte „Performance Options“ im Geschäftsjahr 2016 verfallen.



Auch die Herrn Sten Daugaard im Geschäftsjahr 2016 gewährten 500.000 „Basis Performance Options“ mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 294 T€ sind mit seinem Ausscheiden am 14. Dezember 2016 verfallen, ebenso wie sämtliche Aktienoptionen von Herrn Michael Boy bei seinem Ausscheiden am 30. Juni 2016. Den Herren Riegler und Niederhauser waren zu keinem Zeitpunkt Aktienoptionen zugesagt worden.

Die entsprechenden Rückstellungen für variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von 250 T€ wurden im Berichtsjahr erfolgswirksam aufgelöst.

Die langfristige variable Vergütungskomponente mittels eines sogenannten Performance-Share-Unit-Plans (PSU) ist im Geschäftsjahr 2016 ausgelaufen.

Herr Michael Boy ist zum 30. Juni 2016 aus dem Vorstand ausgeschieden. Ihm wurde eine Abfindung in Höhe von 300 T€ gezahlt. Herr Sten Daugaard, der am 14. Dezember 2016 aus dem Vorstand ausschied, erhielt eine Entschädigung in Höhe von 430 T€.

Die Gesellschaft hat für den Vorstand eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Der Vorstand übernimmt im Schadensfall eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10% des Schadens bis maximal der anderthalbfachen jährlichen Festvergütung.

Mit den Herren Rolf Schwirz und Andreas Plikat wurden bei ihrer Bestellung zum Vorstand im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex Abfindungsbegrenzungen vereinbart. Demzufolge dürfen im Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Abfindungszahlungen den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher ausfallen als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.

Außerdem hatten beide Herren im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes ihre Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Für diesen Fall war eine Gehaltsfortzahlung bis zum regulären Ende des Vorstandsvertrages zugesagt worden. Die beiden Vorstandsmitglieder hätten dann eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen erhalten.

#### **Bericht über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**

Die Vergütung des Aufsichtsrates orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 20 der Satzung der Kontron AG geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine erfolgsunabhängige Grundvergütung in Höhe von 48 T€ pro Geschäftsjahr (§ 20 Abs. 1 der Satzung). Darüber hinaus werden Auslagen, die im Zuge der Wahrnehmung des Amtes entstanden sind, ersetzt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 48 T€ pro Jahr (§ 20 Abs. 2 der Satzung), der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zusätzliche 24 T€, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 12 T€ (§ 20 Abs. 3 der Satzung). Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat nur für einen Teil des Geschäftsjahres an, so erhält es eine anteilige Vergütung (§ 20 Abs. 4 der Satzung).

Im Interesse der Gesellschaft werden die Mitglieder des Aufsichtsrates in eine angemessen hohe Vermögenshaftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte (D&O-Versicherung) einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft (§ 20 Abs. 7 der Satzung). Die D&O-Versicherung sieht derzeit – wie in der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat vom 30. Januar 2017 erläutert – keinen Selbstbehalt vor, da die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates nicht der Auffassung sind, dass ein solcher Selbstbehalt die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein vergrößern könnte, mit der der Aufsichtsrat seine Aufgabe wahrnimmt.

Sind Mitglieder des Aufsichtsrates berechtigt, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen (§ 20 Abs. 6 der Satzung), wird ihnen der Umsatzsteuerbetrag, der auf den Auslagenersatz bzw. die Aufsichtsratsvergütung entfällt, erstattet.

Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates folgende Gesamtvergütungen (inklusive Auslagenersatz für Reise- und Übernachtungskosten):

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

IN T€	2016	2015
<b>AUFSICHTSRATSMITGLIED</b>		
MMag. Richard Neuwirth (seit 05. Dezember 2016)	–	–
Michael Jeske (seit 05. Dezember 2016)	–	–
Dipl. Ing. Michael Roider (seit 05. Dezember 2016)	–	–
Dr. Valerie Barth (seit 03. November 2016)	13	–
Dr. Dieter Düsedau (seit 22. September 2015)	61	19
Rainer Erlat (bis 30. November 2016)	95	137
Sten Daugaard (bis 25. Juli 2016)	39	74
Martin Bertinchamp (bis 30. November 2016)	55	71
Harald Joachim Joos (bis 30. November 2016)	70	79
Dr. Harald Schrimpf (bis 05. Dezember 2016)	52	59
<b>GESAMT</b>	<b>385</b>	<b>439</b>

TABELLE 006

Die Vergütung des Aufsichtsrates erfolgt ausschließlich erfolgsunabhängig.

Die Aufsichtsratsmitglieder MMag. Richard Neuwirth, Michael Jeske und Dipl. Ing. Michael Roider verzichten auf die ihnen gemäß Satzung zustehende Vergütung.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern wurden keine weiteren Bezüge gewährt.

## Ziele und Strategien

Dank unserer soliden Marktposition, unserer globalen Aufstellung und unseren innovativen Produkten können wir in Zukunft von den weltweiten Wachstumsperspektiven des ECT-Marktes profitieren. Wir verfügen über ein profundes Verständnis unserer Kundenindustrien und über ein umfassendes Know-how zu vielfältigen Technologien sowie technologischen Trends – ein Fachwissen, das unter anderem auf unseren langjährigen und engen Kundenbeziehungen und Partnerschaften basiert. Diese Kernkompetenzen sowie unsere Diversifizierung über eine Vielzahl von Märkten machen uns zu einem der wenigen global agierenden Komplettanbieter („Full-Line Supplier“) im ECT-Markt.

Aufgrund der zunehmenden Vernetzung von Embedded-Systemen und dem „Internet der Dinge“ wird das Thema Sicherheit auf allen Märkten immer wichtiger. Unseren Kunden bieten wir deshalb künftig geeignete Security-Lösungen an und heben uns damit zugleich vom Wettbewerb ab: Auf Standardmodulen und Boards werden wir einen zusätzlichen Sicherheits-Chip integrieren, der die IP der Kundenapplikationen gegen unerlaubtes Kopieren und Reverse-Engineering schützt. Unter dem Namen „Kontron APPROTECT“ wurden mittlerweile die ersten Produkte mit dieser Sicherheitslösung ausgestattet und auf dem Markt eingeführt. In Verbindung mit der Software/Dienstleistung „Kontron APPROTECT Licensing“ können unsere Kunden nunmehr neue Business-Modelle wie Pay-per-Use implementieren und nutzen.

### MITTEL- UND LANGFRISTIGE ZIELE

Unser Ziel ist und bleibt die Weltmarktführerschaft für ECT-Produkte und -Lösungen. Vor diesem Hintergrund wollen wir unsere führende Rolle in den strategisch wichtigen Märkten ausbauen und sichern sowie Umsatz und EBIT-Marge in Zukunft deutlich erhöhen.

### STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT MIT ENNOCONN

Wir haben im Geschäftsjahr 2016 die am 22. Januar 2016 angekündigte strategische Partnerschaft mit der taiwanesischen Ennoconn Corporation geschlossen. Ennoconn ist eine Tochtergesellschaft von Foxconn, einem der größten Elektronik- / Hardware-Hersteller weltweit. Nachdem alle regulatorischen und unternehmensseitigen Genehmigungen im April 2016 erteilt worden waren, hat Ennoconn im Rahmen dieser Partnerschaft gegen die Zahlung eines Kaufpreises von 57,3 Mio. US-Dollar (ca. 50,3 Mio. €) an die Kontron AG einen Anteil von 49% an der Kontron Canada Inc. (KCI) erworben. Die verbleibenden 51% an der KCI behält die Kontron AG. Im Rahmen der Partnerschaft haben sich Ennoconn und Kontron darauf geeinigt, dass Kontron einen wesentlichen Teil des Produktionsvolumens von Ennoconn beziehen wird.

Die Partnerschaft unterstützt uns dabei, mittelfristig zu einem führenden Anbieter von kombinierten Hardware- / Software-Lösungen zu werden, etwa durch den deutlich verbesserten Marktzugang in der APAC-Region. Darüber hinaus erwarten wir von der Zusammenarbeit eine Senkung der Material- und Herstellungskosten – auch das dürfte unsere Marktchancen verbessern, insbesondere in unserem Geschäftsbereich Communication. Neben dem Zugang zu zusätzlichen Produktionskapazitäten in Asien bieten sich auch neue Entwicklungschancen für unser Channel-Geschäft.

### NEUES RESTRUKTURIERUNGSPROGRAMM EINGELEITET

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2016 hat der Vorstand der Kontron AG damit begonnen, Maßnahmen zu definieren, um der schwachen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr entgegenzutreten. Am 30. November 2016 verabschiedeten Aufsichtsrat und Vorstand dann ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm, mit dem in den kommenden anderthalb Jahren signifikante Ergebnisverbesserungen im höheren zweistelligen Millionenbereich erzielt und somit die Profitabilität des Unternehmens wiederhergestellt werden sollen. Unter anderem sieht das Programm den Abbau von rund 300 Arbeitsplätzen, vornehmlich im Verwaltungsbereich, vor.

Ein weiterer wesentlicher Ansatzpunkt des Programms ist die regionale Ausrichtung der Unternehmensstruktur, wodurch die einzelnen Regionen seit 01. Januar 2017 auch entsprechende Ergebnisverantwortung tragen. Ziel dieser Neuausrichtung ist ein verbesserter Marktzugang sowie die Stärkung der Kundenbasis.

### SYNERGIEN DURCH ZUKÜNFTIGE ZUSAMMENARBEIT MIT DER S&T AG

Seit November 2016 ist die S&T AG mit einem Anteil von ca. 29,9% der Stimmrechte und des Grundkapitals größter Aktionär der Kontron AG. Im Februar 2017 wurde bekannt gegeben: Der Vorstand der Kontron AG und der Vorstand der S&T Deutschland Holding AG, einer 100%igen Tochtergesellschaft der börsennotierten S&T AG, haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, die eine Verschmelzung der Kontron AG auf die nicht börsennotierte S&T Deutschland Holding AG vorsieht. Die beiden Unternehmensgruppen Kontron und S&T verfügen über ein komplementäres Portfolio aus Hardware, Software und Services und ergänzen sich zudem über die Märkte, auf denen sie tätig sind. Von einer zukünftigen Partnerschaft oder Verschmelzung mit der S&T erwarten wir deshalb eine Reihe positiver Effekte und Synergien, etwa die gemeinsame Nutzung des Know-hows im Bereich Forschung und Entwicklung zur Entwicklung neuer innovativer Produkte, Lösungen und Services.

Langfristig wollen wir unser Geschäftsmodell konsequent weiterentwickeln und die Chancen in dem dynamischen ECT-Markt bestmöglich nutzen.

Bei diesen und sonstigen Maßnahmen unter Involvement von S&T-Gesellschaften wird die Verwaltung der Kontron AG strikt die rechtlichen Rahmenbedingungen im Konzern berücksichtigen. Der eigens gegründete Konzernausschuss des Aufsichtsrates wird insofern zusätzlich unterstützen.

## Unternehmenssteuerung

Zur Unternehmenssteuerung nutzt Kontron ein System aus finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen bzw. Steuerungsgrößen. Sie geben uns einen laufenden Überblick über die aktuelle operative Lage des Unternehmens und ermöglichen es uns, die richtigen Entscheidungen für das Unternehmen zu treffen. Dabei werden sowohl kurzfristige als auch langfristige Faktoren berücksichtigt.

Der Vorstand der Kontron AG verantwortet die Gesamtplanung und die Umsetzung der operativen und strategischen Konzernziele. Unser vorrangiges Ziel ist es, den Unternehmenswert durch profitables Wachstum nachhaltig zu steigern. Die Langfristplanung orientiert sich dabei in erster Linie an technologischen Entwicklungen und Trends, Marktstudien sowie Wettbewerbsanalysen, aber auch an Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten sowie dem aktuellen und jüngst vergangenen Geschäftsverlauf unserer drei Geschäftsbereiche. Im Rahmen der Planung treffen die Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche Annahmen für die jeweils zu prognostizierende Periode. Anschließend übernehmen der Vorstand und das Controlling – unter anderem im Rahmen von Planungsgesprächen mit den Verantwortlichen – eine Plausibilisierung der Prämissen und angewandten Methoden und erstellen auf dieser Basis eine Gesamtplanung für alle Bereiche der Kontron Gruppe.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen im Geschäftsjahr 2016 waren Umsatz, Bruttomarge, EBIT, Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) sowie das um Restrukturierungskosten und Einmaleffekte bereinigte EBIT. Vor dem Hintergrund der Restrukturierung der Gesellschaft werden die Nettoverschuldung und das bereinigte EBIT ab dem Geschäftsjahr 2017 als Steuerungsgrößen wegfallen. In die operative Planung fließen zudem weitere Steuerungsgrößen ein, etwa vertriebsorientierte Werte wie Auftragseingang und Auftragsbestand oder nichtfinanzielle Steuerungsgrößen wie die Anzahl der Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr haben wir die Einführung des SAP-ERP-Systems abgeschlossen und damit in allen wesentlichen Gesellschaften der Gruppe ein leistungsfähiges und standardisiertes IT-System implementiert. Allen voran profitieren Transparenz und Produktivität des Unternehmens von den nunmehr vereinheitlichten Geschäftsprozessen und Analysemöglichkeiten erheblich.

Das Erreichen unserer klar definierten Ziele messen und evaluieren wir mittels Plan-Ist-Analysen im Rahmen von Monatsberichten. Sie dienen sowohl Vorstand und Aufsichtsrat als auch den verantwortlichen Führungskräften als wichtige Informationen über die aktuelle Unternehmensentwicklung. Abweichungsanalysen legen die wesentlichen Ursachen für ein Über- bzw. Unterschreiten von Planwerten offen und ermöglichen es, bei gravierenderen Abweichungen zeitnah gegenzusteuern.

Der Bereich Treasury berichtet wöchentlich über die finanzielle Situation der Kontron Gruppe und informiert dabei über die laufende Entwicklung wichtiger Finanzzahlen wie Liquidität und Nettoverschuldung.

Quartalsweise erstellen wir – in Ergänzung zum jeweiligen Monatsbericht – einen Risikomanagementbericht. Die Gesellschaften und Funktionsbereiche erfassen die Risiken dabei sowohl qualitativ als auch quantitativ. Der Risikomanagementbericht ermöglicht es, zeitnah und gezielt auf geänderte Risiko- und Chancensituationen zu reagieren.

Insgesamt verfügen wir über ein Steuerungssystem und Berichtswesen, die die monatliche Geschäftsentwicklung transparent abbilden.

#### ENTWICKLUNG WESENTLICHER STEUERUNGSGRÖSSEN

		2016	2015
Umsatz	Mio. €	385,1	467,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	56,1	121,8
EBIT	Mio. €	-141,7	6,2
Überleitung zum EBIT (bereinigt)			
+ Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert	Mio. €	60,9	0
+ Restrukturierungskosten	Mio. €	17,2	8,3
+ Sonstige Einmaleffekte*	Mio. €	4,8	0
EBIT (bereinigt)	Mio. €	-58,8	14,5
Überleitung Nettoverschuldung			
= kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	0,6	0,7
+ langfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	0,0	56,5
- Flüssige Mittel	Mio. €	-43,8	-27,8
Nettoverschuldung	Mio. €	-43,2	29,4

\* Sonstige Einmaleffekt: Kosten für einmalige Projekte zur Effizienzsteigerung, im Wesentlichen für Personalmaßnahmen und Beratungsleistungen.

TABELLE 007

## Forschung und Entwicklung

Kontron gehört zu den führenden Technologieunternehmen im Embedded-Computing-Markt. Wesentlich für unseren Erfolg sind unsere erfahrenen und engagierten Mitarbeiter in unseren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen (F&E) konzern- und weltweit. Ihre Innovationskraft und Technologiekompetenz zeichnen uns im immer härteren globalen Wettbewerb aus und verschaffen uns diverse Alleinstellungsmerkmale. Aufgrund unserer weltweiten Präsenz sind wir zudem in der Lage, wichtige Trends frühzeitig zu erkennen und daraus wettbewerbsfähige Produkte für unsere Kunden zu entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2016 haben wir die Entwicklung innovativer Modularisierungs- und Plattformkonzepte weiter vorangetrieben. Diese standardisierten Produkte und Plattformlösungen überzeugen insbesondere durch ihre Wiederverwendbarkeit, Flexibilität und Interoperabilität. Für unsere Kunden wird der Trend zu vernetzten Maschinen und Geräten immer wichtiger. Darum wollen wir neben der Hardware auch den Software-Bereich weiter ausbauen und stärken. Im Software-Bereich verfügt die S&T zudem über erhebliches Know-how und Entwicklungskapazitäten, von denen wir im Rahmen einer Zusammenarbeit profitieren können und die den Ausbau im Bereich Embedded Systems und IoT unterstützen werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden alle verfügbaren Kapazitäten in der F&E-Abteilung auf diese wichtigsten Markttrends hin ausgerichtet. So entwickeln wir derzeit eine INTEL-Processor-Plattform der neuesten Generation, die 2017 auf den Markt kommen wird.

Die Herausforderung im Entwicklungsbereich besteht vor allem darin, bisher voneinander isoliert entwickelte intelligente Geräte hinsichtlich Konnektivität, Programmierung, Datenformat und Sicherheit aufeinander abzustimmen. Für unsere F&E-Abteilung bedeutet das, verlässliche, skalierbare und energieeffiziente Produkte

und Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln oder bestehende entsprechend zu optimieren. IoT-bezogene Produkte und Leistungen avancieren für unser Unternehmen dabei zu einem Schlüsselbereich – und damit zu einem entscheidenden Innovationsfaktor, der signifikantes Wachstum ermöglicht.

Ebenso wichtig für den Erfolg im Embedded- wie auch im IoT-Geschäft ist eine schlagkräftige Service-Organisation – denn sie fördert die Kundenbindung und -zufriedenheit. Entsprechend werden unsere Serviceleistungen auch in Zukunft ein wichtiger Erfolgsfaktor bleiben, schließlich unterstützen sie unsere Kunden beim Einsatz unserer Hardware- und Software-Produkte.

In Kooperation mit wichtigen Partnern sind wir aktiv an weiteren Forschungsprojekten beteiligt, etwa zu IoT-Sicherheitsthemen, aber auch zu selbstlernenden und damit zukunftsorientierten Hardware-/Software-Plattformen. In diesem Zusammenhang erwarten wir positive Effekte durch die Kooperation oder mögliche Verschmelzung mit der S&T Deutschland Holding AG. Die Zusammenführung des beiderseitigen Entwicklungs-Know-hows, vor allem im Software-Bereich und bei Produkten, wird das Lösungsportfolio, das wir unseren Kunden bieten, noch verbreitern.

#### **GLOBALER ENTWICKLUNGSANSATZ**

Im Berichtsjahr haben wir die Harmonisierung unserer F&E-Datenbanken im Softwarebereich weltweit vorangerieben. Das Ziel: alle globalen Software-Entwicklungsteams auf einer Datenbasis arbeiten zu lassen, um schneller qualitativ höherwertige Software für unsere Plattformen zu entwickeln. Im Zuge dieser Harmonisierung verbesserten wir auch die Koordination von Prozessen und Ressourcenplanungen zwischen den weltweiten Entwicklungsteams und ihre länderübergreifende Zusammenarbeit. So werden Projekte von Experten in räumlicher Nähe zum Kunden bearbeitet, um unsere Kunden noch besser zu betreuen.

2016 haben wir unsere Entwicklungskapazitäten für ECT-Lösungen in Asien weiter ausgebaut. Vor allem der Softwarebereich ist gewachsen, um einerseits die lokalen Motherboard-Entwicklungen sowie unsere Entwicklungskapazitäten in anderen Regionen zu unterstützen und andererseits unsere IoT-Softwarestrategie weiter voranzutreiben.

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigten wir im Bereich Forschung und Entwicklung konzernweit 405 Mitarbeiter (Vorjahr: ebenso). Die Kostenoptimierungen im Zuge des Restrukturierungsprogramms, die wir im November 2016 eingeleitet haben, werden sich voraussichtlich auch auf den Personalbestand im Bereich Forschung und Entwicklung auswirken.

#### **HIGHLIGHTS: INNOVATIONEN UND ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2016**

Das Jahr 2016 war geprägt von einigen Innovationen im Hardware- sowie im Software-Bereich. So haben wir unser Portfolio im Bereich der Board-Level-Produkte erweitert, um unseren Kunden eine noch größere Bandbreite an Produkten anbieten zu können und unsere starke Marktposition bei den modularen Prozessorboards auszubauen. Mit Einführung der neuen Intel-Atom-E3900-Serie sowie weiterer Formate der bewährten Intel-Atom-E3800-Familie, der 6. Generation Intel Core und der Intel XEON-D-Server-Produktlinien haben wir unsere erfolgreichen Produktlinien erheblich erweitert.

Ein anderes Novum sind die erweiterten Sicherheitsfeatures für alle neuen Plattformen, etwa TPM2.0 zur Sicherstellung vertrauenswürdiger Softwareausführung oder Kontrons Schutzmechanismen „APPROTECT“ für Applikations- und Kopierschutz. Beides ist wichtig, um im zunehmend anspruchsvolleren IoT-Umfeld Anwendern Schutz und Sicherheit zu bieten. Unsere Entwicklungen in den Bereichen Technologie und Standardisierung treiben wir maßgeblich voran und arbeiten dazu in Standardisierungsgremien wie der PICMG oder SGET aktiv mit.

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2016 entwickelte sich die Weltwirtschaft insgesamt verhalten. Einen erheblichen Einfluss darauf hatten politische und wirtschaftliche Unsicherheiten, wie beispielweise der Konflikt in Syrien und die Diskussion um den Brexit. Auch Europa konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Laut der Europäischen Kommission lag das BIP 2016 EU-weit bei 1,9 %, was einen Rückgang in Höhe von 0,3 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Entgegen diesem Trend hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2016 leicht positiv entwickelt. Laut dem Statistischen Bundesamt stieg das BIP im Berichtsjahr um 1,9 % (Vorjahr: 1,7 %).

In den USA wurde eine Konjunktorentwicklung beobachtet, die schwächer war als erwartet. Hier belastete der starke US-Dollar die Exporte der USA.

In China ist das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 hinter den Erwartungen zurückgeblieben, hat sich aber weitgehend stabilisiert. Die chinesische Regierung versucht über verschiedene Maßnahmen dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

## ENTWICKLUNGEN UND TRENDS IM ECT-MARKT

Der klassische ECT-Markt wächst weltweit weiterhin konstant im oberen einstelligen Bereich. In einigen Regionen, vor allem Asien, ist das Wachstum sogar zweistellig. Starke Impulse setzen dabei nach wie vor die Trends zum „Internet der Dinge“ (Internet of Things – IoT) und zur „Industrie 4.0“. Hier sind wir gut positioniert: Wir stellen für unsere Kunden innovative Produkte und Lösungen bereit, die die gestiegenen Anforderungen an eine sichere und effektive Vernetzung intelligenter Geräte und Maschinen erfüllen.

Gerade der Markt für IoT-Konzepte und -Lösungen birgt vielfältige Chancen für uns. Laut einer Schätzung von McKinsey belief sich seine Gesamtgröße 2015 auf 900 Mio. US-Dollar (Stand 2015) und soll bis 2020 auf 3,7 Mrd. US-Dollar anwachsen, was einer jährlichen Wachstumsrate von rund 32% entspricht. Unser Hauptaugenmerk gilt dem Segment Sicherheitslösungen (Cyber Security): Wir streben an, für diesen Bereich eine komplette Embedded-Software-/-Middleware-Lösung zu entwickeln und mittelfristig gezielt Marktanteile zu gewinnen. Damit reagieren wir auch auf die steigende Nachfrage unserer Kunden nach ECT-/IoT-Softwarelösungen, einen Trend, den wir als entscheidenden Wachstumstreiber erachten.



Für unsere Kunden birgt die Vernetzung im industriellen Umfeld beträchtliche Herausforderungen: Sie sind gefordert, zügig eine passende Software zu entwickeln (oder entwickeln zu lassen), um ihre Geräte sicher und schnell zu vernetzen und sich somit auf ihre eigenen Kernkompetenzen konzentrieren zu können. Allerdings erweist sich die Entwicklung und Integration von Software in ECT-Lösungen häufig als hochkomplex, sodass sich die Einführung neuer Produkte nicht selten deshalb verzögert. Neue und immer komplexere Generationen von Multi-Core-Prozessoren, Hochgeschwindigkeitsbussen und Speichern erfordern profunde Fachkenntnisse; die damit einhergehenden hohen Entwicklungsinvestitionen rechnen sich für den einzelnen Kunden bei relativ geringen Stückzahlen und immer kürzeren Innovationszyklen immer weniger. Kurz: Für Make-or-buy-Entscheidungen und für eine schnelle Einführung am Markt sind geringe Gesamtbetriebskosten ausschlaggebend.

Da mit zunehmendem Datenvolumen auch der Bedarf an Bandbreite für die Connectivity sowie die Anforderungen an Server-Class-Performance auf kleineren Formaten steigen, hat das Standardisierungsgremium PICMG im Jahr 2016 für Computer on Modules einen neuen Standard definiert: COM Express Type 7 mit bis zu 4x10-Gigabit-Ethernet-Ports. Kontron war daran wesentlich beteiligt und hat bereits ein erstes Produkt mit 16 Intel-Xeon-Cores für Server und High-Performance-Computing-Anwendungen entwickelt. Insgesamt ist Connectivity ein zentraler Trend; dabei werden auch neue Wireless-Kommunikationsstandards entwickelt bzw. sich durchsetzen, die wir am Markt verfolgen und über Partnerschaften unterstützen.

Auch der Trend zu Miniaturformaten wie SMARC, COM Express Mini oder Pico-ITX wirkt sich positiv auf das Marktwachstum aus. Für SMARC hat die SGET-Standardisierungsvereinigung 2016 eine neue Version verabschiedet: SMARC 2.0. Auch hier war Kontron bei der Definition maßgeblich beteiligt. Durch Interfaces wie MIPI CSI Kamera und drei unabhängige Displays werden speziell auch Märkte im Bereich künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence – AI) adressiert. Zwei Entwicklungen für SMARC 2.0 wurden 2016 bereits gestartet. Des Weiteren haben wir ein Modul mit dem Prozessor Intel Atom E3900 eingeführt; ein ARM-basiertes Modul soll 2017 vorgestellt werden. Beide bieten uns neue Wachstumschancen: Steigende Nachfrage registrieren wir beispielsweise bei ARM-basierten Lösungen für Low-End-/High-Volume-Anwendungen. Hier spielt das SMARC-Format eine wichtige Rolle: Die Anforderungen an ein energie- und platzsparendes Gerätedesign steigen – neben der wachsenden Komplexität bedeutet dies auch höhere Ansprüche an die verwendeten Prozessoren. Kontron hat sich hier hervorragend positioniert: Wir bieten die volle Bandbreite an modularen und kostenoptimierten Produkten, die sich nahtlos in IoT-Produktentwicklungen integrieren lassen. Auch hier setzen sich vor allem Plattformen mit voller Skalierbarkeit durch.

## ENTWICKLUNGEN IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN UND STRATEGISCH RELEVANTEN MÄRKTEN

Bis zum 31. Dezember 2016 verfügt Kontron über drei Geschäftsbereiche, die alle weltweit tätig sind und verschiedene Märkte bedienen: Der Geschäftsbereich Industrial konzentriert sich auf industrielle Automation, Medizintechnik und Infotainment; Communication deckt den Telekommunikationsmarkt ab; in Avionics/Transportation/Defense bündeln wir unsere Aktivitäten in den Bereichen zivile Luftfahrt, Transport sowie Sicherheit und Verteidigung.

### Geschäftsbereich INDUSTRIAL

Im Berichtsjahr ist der Markt für Industrieprodukte wie erwartet erneut gewachsen. Von dieser Entwicklung konnten wir teilweise profitieren: Unseren Auftragseingang im Geschäftsbereich Industrial haben wir im Vergleich zum Vorjahr nahezu gehalten – und das, obwohl wir im Bereich Infotainment erwartungsgemäß einen stark rückläufigen Auftragseingang verzeichneten. Insbesondere im strategisch wichtigen Geschäftsfeld Industrieautomatisierung konnten wir mit mehr als 15% schneller als der Gesamtmarkt wachsen und somit unseren Marktanteil ausbauen.

Das erfreuliche Wachstum im Geschäftsfeld Industrieautomatisierung verdanken wir der erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie: Wir konnten uns hier mit zunehmendem Erfolg als Technologiepartner der großen Automatisierungsanbieter und OEMs positionieren. Als bedeutendster ECT-Anbieter außerhalb Asiens waren wir in den drei großen Industrienationen Deutschland, Japan und USA überaus erfolgreich. Unsere Industrial-Computer-Plattformlösung haben wir 2016 weiter optimiert. Mit den zentralen Aussagen unseres Wertversprechens „Smart Automation“, „Wartungsfrei“ und „Forever Young“ erfüllen wir die Erwartungen unserer Kunden aus der Industrie und helfen ihnen, ihre Betriebskosten zu reduzieren. Für unsere revolutionäre neue HMI-Plattform FusionClient, die wir 2015 auf den Markt brachten, konnten wir wichtige Projekte gewinnen. Für 2017 erwarten wir für dieses Geschäftsfeld weiteres Wachstum leicht über dem Marktdurchschnitt: Dafür spricht zum einen der anhaltende Trend zum Outsourcing von CPU-Technologie, zum anderen die Tatsache, dass mit dem „Internet der Dinge“ neue Applikationen erforderlich werden.

Unser Geschäftsfeld Medizintechnik hat – nach starkem Wachstum im Vorjahr – 2016 seine Position konsolidiert. Allerdings beobachten wir hier einen Wandel der Logistikkonzepte: An die Stelle langfristig platzierter Rahmenaufträge tritt vermehrt VMI (Vendor-Managed Inventory); das bedeutet für uns als Zulieferer eine geringere Reichweite des Auftragsbestandes. Für das laufende Jahr erwarten wir Wachstum mindestens auf Höhe des Marktes: Unsere Kunden profitieren hier von einem einzigartigen Lebenszyklus-Management, verbunden mit einer flexiblen und kontrollierten Lieferkette. Wir gehen davon aus, dass wir auch 2017 neue, gemeinsam mit Kunden initiierte Produktprogramme starten werden.

Das Geschäftsfeld Infotainment gliedert sich in die Bereiche Gaming sowie Lösungen für Wäge- und Kassensysteme im Einzelhandel. Von diesen beiden war insbesondere der Gaming-Markt bereits 2015 weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben, bedingt durch den schwachen Ersatzteilmarkt und den Mangel an neuen Casinos, was sich auch im Berichtsjahr fortsetzte. Wir haben 2016 daher keine neuen Entwicklungen angestoßen und stattdessen die Kosten erheblich verringert. In naher Zukunft erwarten wir in diesem Segment keine bedeutenden Innovationen: Skill-Based Gaming könnte sich zwar als Innovationsmotor erweisen, allerdings wohl erst in ein paar Jahren. Wir gehen also vorerst weiter von einem schwachen Gaming-Markt aus und planen entsprechend.

Die Trends zu Industrie 4.0 und IoT sind ungebrochen. Kontron sieht hier speziell im Industriesegment überproportionale Wachstumschancen. Mit APPROTECT haben wir auf Board- und Modulebene 2016 eine Technologie eingeführt, die es unseren Kunden erlaubt, vernetzte Systeme effizient und kostengünstig vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Diese Technologie werden wir im Geschäftsjahr 2017 in unsere Systemlösungen integrieren. Darüber hinaus erwarten wir uns von einer Partnerschaft bzw. Verschmelzung mit S&T Synergien bei Fog- und Cloud-Computern für industrielle Anwendungen – in einem Bereich also, der für Industrie-4.0-Lösungen eine wichtige Rolle spielt.

#### Geschäftsbereich AVIONICS / TRANSPORTATION / DEFENSE

Unser traditionelles Defense-Geschäft, das sich vor allem auf kundenspezifische Geschäfte konzentriert, ging 2016 stark zurück, da staatliche Programme in großem Umfang gestoppt wurden oder ausliefen. Im Bereich Defense haben wir jedoch unsere Strategie weiter fortgesetzt und für Verteidigungsunternehmen unsere serienfertigten oder modifizierten COTS-Produkte (COTS = commercial off the shelf) bereitgestellt. Dabei handelt es sich um sehr kostengünstige Lösungen, die das Mindestanforderungsprofil erfüllen – ein Konzept, das die traditionellen Verteidigungsunternehmen von den COTS-Produkten überzeugte. Des Weiteren konnten wir in diesem Geschäftsfeld einen wichtigen Fortschritt verzeichnen: Wir haben 2016 neue, hochleistungsfähige Embedded-Computer-Plattformen zur Unterstützung von Kundenapplikationen auf den Markt gebracht. Angesichts des großen Interesses an diesen Plattformen erwarten wir zukünftig Auftragseingänge und entsprechend steigende Umsatzerlöse, woraus sich in den kommenden Quartalen eine Direktvertriebs- und Vertriebskanalstrategie entwickeln könnte.

Das Geschäftsfeld Avionics zeigte im Jahr 2016 als einziges eine erfreuliche Dynamik und profitierte davon, dass die nächste Generation der Wi-Fi-Konnektivität für Schmalrumpf- und Geschäftsflugzeuge auf den Markt kam: Der In-Flight-Entertainment-(IFE-)Markt fordert eine immer höhere Wireless-Bandbreite; hierfür sind schnellere CPUs, eine größere Speicherkapazität und die Wireless-Technologie der nächsten Generation unerlässlich. Kontron kann hier mit einer beeindruckenden Erfolgsbilanz sowie Erfahrung bei FAA-Zertifizierungen punkten. Erneut konnten wir uns als führender Anbieter für bordeigene Flugzeug-Konnektivitätstechnologie – und insbesondere Nachrüstungslösungen – mit echtem Mehrwert für unsere Kunden positionieren.

Der Transportation-Markt in Nordamerika wuchs 2016 moderat, insbesondere, was Investitionen in Zugleitungssysteme (Positive Train Control – PTC) und Videoüberwachungssysteme angeht – die Bereiche also, die für uns besonders relevant sind. Allerdings konnten wir an diesem Marktwachstum nicht partizipieren und mussten vielmehr einen erheblichen Umsatzrückgang aufgrund des Auslaufens langfristiger Kundenverträge verzeichnen. Jedoch konnten wir auch Erfolge verzeichnen, wie z. B. die Markteinführung der gesamten Produktlinie Rail und die Zulassung unserer Rail-Technologie-Produkte gemäß dem „Buy America Act“ (BAA). Letzterer erhöht unsere Chancen bei Projekten, die nach diesen Vorschriften ausgeschrieben werden, erfolgreich mitzubieten. Ferner wird die Beschleunigung der AF-Technologie (AF = Autonome Fahrzeuge) viele Chancen in angrenzenden AI-Märkten eröffnen, da Embedded-Technologie im Zentrum dieser Lösungen stehen dürfte. Wir erwarten für dieses Geschäftsfeld in den kommenden Jahren ein Wachstum.

Insgesamt werden wir von unserer Innovationskraft und unserer Marktpositionierung profitieren und dabei unsere Zukunftsstrategie weiterhin mit Bedacht und Konsequenz umsetzen.

### Geschäftsbereich COMMUNICATION

Im Kommunikationsmarkt hat sich der Trend zu virtualisierten und offenen Lösungen 2016 beschleunigt. Vom Kernbereich bis zur Peripherie geht die Entwicklung weg von Applikationen, die auf dedizierte Server und Anwendungen zurückgreifen, und hin zu standardisierten Geräten, die selbst virtualisierte Netzwerkdienstleistungen ermöglichen. Als Folge klafft nun eine Lücke zwischen großen Anbietern mit den nötigen Ressourcen, um neue Wege zur Einbindung von Netzwerkdienstleistungen zu entwickeln, zu testen und zu integrieren, und kleineren Betreibern, die immer weniger Unterstützung von den Lieferanten bestehender Ausrüstungen erhalten, jedoch nicht selbst über die erforderlichen Mittel zur Entwicklung neuer Lösungen verfügen. Gerade für reine Embedded-Hardware-Lieferanten bringt dies enorme Herausforderungen mit sich, da Ausrüstungshersteller von dedizierten Plattformen zu IT-Standardausrüstungen übergehen. Dies und der nach wie vor rückläufige Trend von hardwarebasierten Produkten zu softwaregestützten Lösungen hat auch im Jahr 2016 zu einem deutlichen Geschäftsrückgang geführt. Unser Geschäft mit Folgeprodukten konnte diese Lücke nicht schließen.

Unser Ansatz, applikationsspezifische Plattformen mit vorintegrierten Open-Virtualization-Software-Stacks anzubieten, bringt uns hier jedoch in eine vergleichsweise günstige Position: Wir sind in der Lage, die Probleme der kleinen und mittleren Betreiber zu lösen und gleichzeitig den Softwareanbietern eine überzeugende Plattform anzubieten. Mit dieser Strategie – und dem damit einhergehenden Umsatzsteigerungspotenzial – sollte Kontron in der Lage sein, einen Teil des rückläufigen OEM-Geschäfts auszugleichen und ein Umsatzwachstum im Geschäftsbereich Communication zu generieren.

Die strategische Partnerschaft mit Ennoconn wird sich zukünftig günstig auf unsere Position im Communication-Segment auswirken. Zum einen verfügt Kontron seit der Transaktion über ein globales Team mit klarem thematischem Fokus und den richtigen Ressourcen, um kundenspezifisch zugeschnittene Lösungen liefern zu können. Zum anderen werden wir über die Ennoconn-Gruppe und die damit verbundenen Unternehmen mehr und mehr Zugriff auf ein großes Produktportfolio haben, das es uns ermöglicht, unser Angebot auf dem Markt deutlich zu erweitern: So umfasst unser Produktportfolio nun auch Top-of-Rack-Ethernet-Switches, Server und Storage Boxes. Außerdem konnten wir bereits unseren Lieferantenstamm für Elektronikfertigungsleistungen konsolidieren und dadurch unsere Kosten je Einheit verbessern. Die meisten Produkte, die wir im Communication-Markt anbieten, werden zukünftig von Ennoconn gefertigt. Und nicht zuletzt konnten wir über die Ennoconn-Gruppe neue Vertriebskanäle in Asien erschließen, was unsere Präsenz in diesem wichtigen Markt stärkt. In Summe – davon sind wir überzeugt – verschafft uns die Verknüpfung unserer Produkte, Lösungen und Servicestrategie mit den Vorteilen aus der Ennoconn-Partnerschaft entscheidende Wettbewerbsvorteile im dynamischen und von raschem Wandel geprägten Kommunikationsmarkt.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die erzielten Umsatzerlöse im Gesamtjahr lagen bei 385,1 Mio. € (Vorjahr: 467,7 Mio. €) und damit deutlich unter der ursprünglichen Gesamtjahresprognose. Auch die Bruttomarge fiel deutlich und lag mit 14,6% rund 11,5% unter dem Vorjahr. Dies resultiert in erster Linie aus Abwertungen von aktivierten Entwicklungsprojekten und Lagerbeständen sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus Beschaffungsgeschäften als Folge des starken Umsatzrückgangs und Rückstellungen aus einzelvertraglichen Risiken. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Aufwendungen aus dem im zweiten Halbjahr 2016 initiierten Restrukturierungsprogramm belasteten zudem das Ergebnis und führten zu einem EBIT in Höhe von –141,7 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) bzw. einem bereinigten EBIT in Höhe von –58,8 Mio. € (Vorjahr: 14,5 Mio. €). Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Ertragslage signifikant reduziert. Stichtagsbezogen konnte der Bestand an liquiden Mitteln aufgrund der Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit der strategischen Partnerschaft mit Ennoconn sowie des Factoring-Programms erhöht werden. Da die bisherige Kreditfazilität im Geschäftsjahr 2016 zurückgeführt und gekündigt wurde, ist die Gesellschaft von der Finanzierung durch die S&T AG als Ankeraktionär abhängig.

Das Geschäftsjahr fiel damit insgesamt enttäuschend aus.

### ERTRAGSLAGE

#### Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 ist der Umsatz um 17,7% auf 385,1 Mio. € (Vorjahr: 467,7 Mio. €) gesunken. Als Hauptursache sind Schwächen in der unternehmerischen Fokussierung bei einigen Kundengruppen und Technologien festzustellen. Der Rückgang vollzog sich im Jahresverlauf in allen drei Geschäftsbereichen.

Der Geschäftsbereich Industrial verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang von 15,6% auf 198,4 Mio. € (Vorjahr: 234,7 Mio. €). Der Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense erwirtschaftete 96,6 Mio. € (Vorjahr: 127,2 Mio. €) und lag damit um 24,3% unter Vorjahr. Dieser ist insbesondere auf den Rückgang staatlicher Programme im Geschäftsfeld Defense sowie auf das Auslaufen von langfristigen Verträgen mit Kunden aus dem Geschäftsfeld Transportation zurückzuführen. Rückläufig entwickelte sich ebenso der Geschäftsbereich Communication: Der Umsatz blieb mit 90,1 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (105,8 Mio. €) und reflektiert das rückgängige Geschäft mit hardwarebasierten Lösungen des Telekommunikationsmarktes.

Regional entwickelten sich die Umsatzerlöse unterschiedlich: Die Regionen EMEA und Nordamerika mussten starke Umsatzrückgänge hinnehmen, während die APAC-Region das Niveau des Vorjahres halten konnte. Die Region EMEA blieb mit Umsätzen in Höhe von 194,1 Mio. € trotz des Umsatzrückgangs von 38,8 Mio. € nach wie vor die umsatzstärkste Region im Konzern (Vorjahr: 232,9 Mio. €). Ihr Anteil am Gesamtumsatz lag bei 50,4% (Vorjahr: 49,8%). Die Umsätze in der Region Nordamerika gingen um 44,2 Mio. € auf 160,9 Mio. € zurück, was einem Anteil am Gesamtumsatz von 41,8% entspricht (Vorjahr: 43,9%). Auf Vorjahresniveau entwickelte sich die Region APAC: Hier lag der Umsatz bei 30,1 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €), was einem leichten Anstieg am Gesamtumsatz um 1,5% auf 7,8% (Vorjahr: 6,3%) entspricht.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

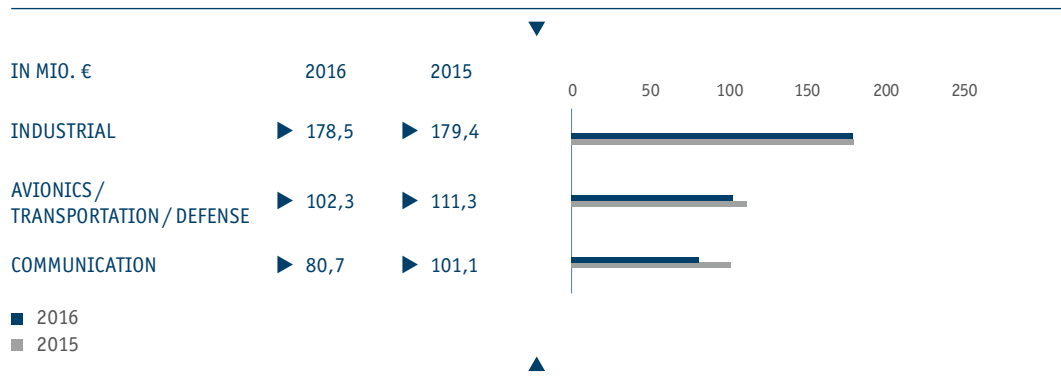
	2016		2015	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrial	198,4	51,5	234,7	50,2
Communication	90,1	23,4	105,8	22,6
Avionics/Transportation/Defense	96,6	25,1	127,2	27,2
<b>GESAMT</b>	<b>385,1</b>		<b>467,7</b>	

TABELLE 008

**Auftragslage**

Die Auftragslage – Auftragseingänge und Auftragsbestand – zeigte sich auch im Berichtsjahr 2016 nicht zufriedenstellend: Die Auftragseingänge fielen erneut und erreichten eine Höhe von 361,5 Mio. € (Vorjahr: 391,8 Mio. €). Zum Teil war diese Entwicklung erwartet worden, da Kunden vermehrt auf Konsignationslagerführung umstellen und somit kein Auftragseingang über Rahmenverträge erfolgt. Zusätzlich zeigen sich hier aber auch die eingangs beschriebenen Schwächen in der unternehmerischen Fokussierung.

AUFTRAGSEINGANG



GRAFIK 001

**Bruttomarge belastet durch Abwertungen auf Lagerbestände und aktivierte Entwicklungsprojekte**

Die Materialkosten stiegen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen aufgrund der notwendigen Wertkorrekturen auf das Vorratsvermögen (24,4 Mio. €) deutlich an: Sie betragen im Berichtsjahr somit 279,2 Mio. € im Vergleich zu 303,1 Mio. € im Vorjahr. Damit erhöhte sich die Materialeinsatzquote von 64,8% im Jahr 2015 auf nunmehr 72,5%. Die sonstigen Produktionskosten konnten wir im Geschäftsjahr 2016 von 27,5 Mio. € auf 26,2 Mio. € senken; in Relation zum Umsatz bedeutet dies jedoch eine Verschlechterung um 0,9% auf 6,8%.

Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte erhöhten sich um 8,5 Mio. € auf 23,7 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen aus den Werthaltigkeitstests von bereits aktivierten Entwicklungsprojekten in Höhe von 13,4 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €), die sich im Wesentlichen als Folge des starken Umsatzrückgangs sowie der revidierten Umsatzerwartungen ergaben. In diesem Betrag sind zudem außerplanmäßige Abschreibungen von rund 1,0 Mio. € für Projekte enthalten, die aufgrund der angepassten Technologie-Roadmap nicht weiterverfolgt werden.

Die Herstellungskosten lagen damit bei 329,0 Mio. € im Vergleich zu 345,8 Mio. € im Vorjahr. In der Konsequenz reduzierte sich das Bruttoergebnis von 121,8 Mio. € auf 56,1 Mio. € – ein Rückgang um 53,9% zur Vergleichsperiode. Die Bruttomarge lag somit bei 14,6%, rund 11,5% unter dem Vorjahreswert von 26,1%.

**Anstieg der operativen Kosten**

Die operativen Kosten nahmen im Berichtsjahr um 11,7 Mio. € auf 123,3 Mio. € (Vorjahr: 111,6 Mio. €) zu. Damit ist ihr Anteil am Gesamtumsatz von 23,9% auf 32,0% im Jahr 2016 deutlich gestiegen.

Während sich die Vertriebskosten nur leicht um 2,9% auf 46,7 Mio. € erhöhten (Vorjahr: 45,4 Mio. €), stiegen die Verwaltungskosten von 36,2 Mio. € um 29,3% auf 46,8 Mio. € an. Dieser Anstieg resultiert zum einen aus gestiegenen Personalkosten und Aufwendungen für Fremdleistungen (+5,8 Mio. €), zum anderen aus erhöhten Rechts- und Beratungskosten (+4,1 Mio. €). Die Forschungs- und Entwicklungskosten reduzierten sich um 0,1 Mio. € auf 29,9 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €). Dabei stiegen die originären Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (d. h. die Kosten vor Aktivierung der selbst erstellten Entwicklungsleistungen) um 1,2 Mio. € auf 43,2 Mio. € (Vorjahr: 42,0 Mio. €) an. Die im laufenden Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungsleistungen erhöhten sich um 1,3 Mio. € auf 13,3 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Die F&E-Quote – sie setzt die Forschungs- und Entwicklungskosten (ohne auftragsbezogene Entwicklungskosten) in Relation zum Umsatz – betrug im Berichtsjahr 7,8% (Vorjahr: 6,4%).

**Kostenbelastung aus dem neuen Restrukturierungsprogramm**

Die Restrukturierungskosten betragen im Berichtsjahr 17,2 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €), wovon 0,9 Mio. € noch auf Umsetzungsmaßnahmen aus dem im Jahr 2013 eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm entfallen. Das in der zweiten Jahreshälfte 2016 initiierte Restrukturierungsprogramm verursachte Aufwendungen in Höhe von 18,0 Mio. €. Hierbei handelt es sich überwiegend um den Personalbereich betreffende Maßnahmen, die einen Abbau von rund 300 Mitarbeitern, vornehmlich im Verwaltungsbereich, vorsehen. Gegenläufig konnten nicht mehr benötigte Rückstellungen aus dem bisherigen Restrukturierungsprogramm im Wert von 1,8 Mio. € aufgelöst werden.

**Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte**

Aufgrund der zur Jahresmitte 2016 geänderten Umsatz- und Ertragsaussichten wurde zum 30. Juni 2016 ein Wertminderungstest durchgeführt. Aus diesem Test ergab sich ein Abwertungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 60,9 Mio. €. Die Abwertungen betreffen mit 50,7 Mio. € den Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense sowie mit 10,2 Mio. € den Geschäftsbereich Communication.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, Finanzergebnis und Steuern**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2016 auf 19,8 Mio. € nach 26,7 Mio. € im Vorjahr und resultieren im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen (2016: 15,9 Mio. € / 2015: 23,0 Mio. €) sowie Erträgen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen (2016: 1,9 Mio. € / 2015: 0,0 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen von 22,4 Mio. € auf 16,1 Mio. € zurück, wobei Währungskursverluste in Höhe von 15,0 Mio. € (Vorjahr: 22,2 Mio. €) den größten Anteil ausmachten. Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr 2016 ein Aufwand aus der Entkonsolidierung eines Tochterunternehmens in Höhe von 0,3 Mio. € enthalten.

In Summe reduzierte sich das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) um 147,9 Mio. €. Es belief sich damit auf – 141,7 Mio. € nach 6,2 Mio. € im Vorjahr. Das um Restrukturierungskosten sowie einmalige Kosten bereinigte EBIT belief sich auf – 58,8 Mio. € (Vorjahr: 14,5 Mio. €).

Das Finanzergebnis blieb mit – 2,2 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: – 2,1 Mio. €) und resultiert überwiegend aus Zinsen, Finanzierungskosten sowie Aval- und Bereitstellungsprovisionen.

Der Steueraufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Mio. € auf 3,7 Mio. €.

Das Konzernergebnis summierte sich auf – 147,6 Mio. € (Vorjahr: – 2,7 Mio. €). Der Anteil, der auf die Aktionäre der Kontron AG entfiel, betrug – 150,8 Mio. € nach – 2,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2015. Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfielen 3,2 Mio. € nach – 0,2 Mio. € im Vorjahr. Dementsprechend belief sich das Ergebnis je Aktie auf – 2,71 € (Vorjahr: – 0,05 €).



## FINANZLAGE

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagementsystem unserer Gruppe wird durch die globale Treasury-Abteilung kontrolliert und zentral gesteuert. Hauptziele unseres Finanzmanagements sind: die Zahlungsfähigkeit konzernweit und zu jeder Zeit durch eine effiziente Liquiditätssteuerung zu gewährleisten, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern und Währungsrisiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren.

Die seit April 2012 bestehende Kreditfazilität des Konzerns, die ursprünglich bis April 2017 laufen sollte, wurde im Geschäftsjahr 2016 in mehreren Schritten bedarfsgerecht angepasst und schließlich im Dezember 2016 vorzeitig durch Kontron beendet. In diesem Zusammenhang wurden auch alle gewährten Sicherheiten durch das bisherige Bankenkonsortium zurückübertragen. Neben zwei kleineren, bilateralen Kontokorrentlinien von zwei Tochtergesellschaften bei lokalen Banken wird der Konzern nun hauptsächlich über ein Forderungsverkaufsprogramm (Factoring) einer Tochtergesellschaft mit einem maximalen Finanzierungsrahmen in Höhe von 30,0 Mio. € finanziert. Dieses Forderungsverkaufsprogramm wurde zunächst bis November 2018 abgeschlossen. Aus dem Factoring, das im Dezember 2016 gestartet wurde, sind rund 27,1 Mio. € zugeflossen. Im Rahmen des Cash-Management-Prozesses des Konzerns werden die daraus erzielten liquiden Mittel an die Kontron AG weitergereicht. Die Kontron AG wiederum finanziert bei Bedarf Tochtergesellschaften mittels „Intercompany-Darlehen“, die in der Regel im Rahmen von internen Kontokorrentlinien gewährt werden. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wurde ein weiteres Forderungsverkaufsprogramm einer Tochtergesellschaft mit einem Finanzierungsrahmen in Höhe von 10,0 Mio. € vorbereitet.

Darüber hinaus steht dem Konzern eine Finanzierungszusage in Form einer Patronatserklärung der S&T AG, Linz, Österreich, über 20,0 Mio. € zur Verfügung. Diese Patronatserklärung hat eine Laufzeit bis Ende 2018. Der Vorstand der Kontron AG hat mit Schreiben vom 17. Februar 2017 einen Teilbetrag in Höhe von 15,8 Mio. € geltend gemacht. Die S&T AG hat mit Schreiben vom 21. Februar 2017 ihre Bereitschaft erklärt, dass sie ihrer Verpflichtung nachkommen wird. Der Vorstand der Kontron AG geht davon aus, dass ausreichend Liquidität zufließen wird, um den Finanzierungsbedarf im Planungszeitraum bis Ende 2018 zu decken. Aufgrund der angespannten Liquidität hängt die Fortführung der Gesellschaft jedoch davon ab, dass der Kontron AG die durch die Patronatserklärung zugesagte Liquidität zur Verfügung gestellt wird (siehe hierzu „Risikobericht: Liquiditätsrisiko“).

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gestiegen

Trotz eines um 144,9 Mio. € schlechteren Periodenergebnisses nahm der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr um 46,2 Mio. € auf 60,5 Mio. € (2015: 14,2 Mio. €) zu. Dies resultierte vornehmlich aus den folgenden drei Punkten: erstens aus den nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte, die im Periodenvergleich um 70,4 Mio. € angestiegen sind. Zweitens aus den Restrukturierungskosten und den zukünftigen Abnahmeverpflichtungen aus der Partnerschaft mit Ennoconn, die sich in den um 54,7 Mio. € höheren Rückstellungen und Verbindlichkeiten widerspiegeln. Drittens ist es das Ergebnis aus Wertkorrekturen und Mittelzuflüssen aus reduzierten Vorratsbeständen (14,6 Mio. €) und dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (57,9 Mio. €). Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die Mittelzuflüsse aus dem im vierten Quartal 2016 begonnenen Factoring. Negativ wirkten sich hingegen die gestiegenen Steuerzahlungen, im Wesentlichen aufgrund der im Geschäftsjahr 2015 abgeschlossenen Betriebsprüfung, aus.

### Geringere Investitionstätigkeit

Die Reduzierung des Cashflows aus Investitionstätigkeit in Höhe von 9,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist überwiegend auf geringere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (globales SAP-System und IT-Infrastruktur) zurückzuführen. Zu einem Mittelzufluss in beiden Berichtsperioden führte der Verkauf von Liegenschaften, die als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ eingestuft waren.

### Deutliche Reduzierung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2016 auf – 30,4 Mio. € und lag somit um 51,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 20,9 Mio. €. Die im ersten Quartal 2016 vereinnahmten 50,3 Mio. € aus dem Verkauf des 49%-Anteils an der Kontron Canada Inc. (26,2 Mio. € – ausgewiesen unter Transaktionen mit Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss) und damit zusammenhängender Abnahmeverpflichtungen (24,1 Mio. € – ausgewiesen innerhalb des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit) wurden zur Tilgung von Bankdarlehen genutzt: Damit stand – im Saldo – einer Aufnahme von Bankverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 21,2 Mio. € eine Rückführung in Höhe von 56,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 gegenüber.

### Erläuterung zur Nettoverschuldung

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 lagen die flüssigen Mittel im Konzern bei 43,8 Mio. € und damit um 16,0 Mio. € höher als zum 31. Dezember 2015 (2015: 27,8 Mio. €). Während die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten mit 0,6 Mio. € nahezu unverändert blieben, konnten die langfristigen Bankverbindlichkeiten des Vorjahres gänzlich getilgt werden. Im Ergebnis stand einer Nettoverschuldung zum Jahresende 2015 in Höhe von 29,4 Mio. € ein Überschuss an liquiden Mitteln in Höhe von 43,2 Mio. € zum 31. Dezember 2016 gegenüber. Damit liegt dieser Wert über unseren damaligen Erwartungen, was im Wesentlichen durch den Zufluss liquider Mittel aus dem Factoring bedingt ist. Allerdings erwarten wir in den kommenden Monaten eine erhebliche Reduzierung des Überschusses an liquiden Mitteln.

## VERMÖGENSLAGE

**Bilanzsumme rückläufig**

Die nach Fälligkeiten zusammengefasste Bilanz ergab zum 31. Dezember 2016 und im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

## BILANZ NACH FÄLLIGKEITEN

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Kurzfristige Vermögenswerte	186,6	64,1	250,5	56,7	-63,9	25,5
Langfristige Vermögenswerte	104,5	35,9	191,4	43,3	-86,9	-45,4
	<b>291,1</b>		<b>441,9</b>		<b>150,8</b>	<b>-34,1</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	131,8	45,3	114,4	25,9	17,4	15,2
Langfristige Verbindlichkeiten	22,3	7,7	68,6	15,5	-46,3	-67,5
	<b>154,1</b>	<b>52,9</b>	<b>183,0</b>	<b>41,4</b>	<b>-28,9</b>	<b>-15,8</b>
Eigenkapital	137,0	47,1	258,9	58,6	-121,9	-47,1
	<b>291,1</b>		<b>441,9</b>		<b>-150,8</b>	<b>-34,1</b>

TABELLE 009

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 291,1 Mio. € (Vorjahr: 441,9 Mio. €), ein Rückgang gegenüber 2015 um 34,1%. Sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Jahresvergleich reduziert. Ebenso sind die Verbindlichkeiten insgesamt gefallen: Während sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten, haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich reduziert. Das Eigenkapital reduzierte sich in erster Linie aufgrund des negativen Periodenergebnisses.

## ERLÄUTERUNG DER KURZ- UND LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

**Kurzfristige Vermögenswerte gesunken**

Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 16,0 Mio. € und beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf 43,8 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €).

Der Bestand an Vorräten sank aufgrund des weiter verbesserten Working-Capital-Managements sowie durch die wegen reduzierter Umsatzerwartungen notwendigen Bereinigungen im Vorratsbestand auf 60,5 Mio. € (Vorjahr: 83,3 Mio. €). Die dafür im laufenden Jahr erfassten Abwertungen betragen 24,4 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 67,4 Mio. € um 55,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 122,7 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Umsatzerlösen zum Jahresende sowie aus dem Factoring.

Die Steuerforderungen beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) und lagen damit um 1,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen leicht um 2,7 Mio. € auf 13,2 Mio. €, vor allem aufgrund von Sicherheitsleistungen an Lohnfertiger, die im Vorjahr unter dem Vorratsvermögen ausgewiesen wurden.

Die infolge der Standortkonsolidierung nicht mehr genutzte Liegenschaft in Deutschland, die zum 31. Dezember 2015 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen war, wurde im laufenden Kalenderjahr veräußert.

#### Rückgang des Anlagevermögens

Im Wesentlichen bedingt durch ein Investitionsvolumen unterhalb laufender Abschreibungen hat sich das Sachanlagevermögen um 0,9 Mio. € auf 10,8 Mio. € reduziert. Die Position immaterielle Vermögenswerte umfasst neben den Aktivierungen für das neue IT-System vor allem aktivierte Entwicklungsleistungen. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um 14,5 Mio. € auf 52,9 Mio. € (Vorjahr: 67,4 Mio. €) ist in erster Linie auf außerplanmäßige Abschreibungen aus dem Werthaltigkeitstest von bereits aktivierten Entwicklungsprojekten aufgrund des starken Umsatzrückgangs – bzw. der niedrigen Umsatzerwartungen zurückzuführen. Ebenfalls aufgrund vorgenommener Wertberichtigungen reduzierten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte von 94,5 Mio. € auf 33,1 Mio. €.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund von Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge von 8,5 Mio. € im Vorjahr auf 6,6 Mio. € zum 31. Dezember 2016.

### ENTWICKLUNG DER KURZ- UND LANGFRISTIGEN VERBINDLICHKEITEN

#### Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen Ende 2016 mit 59,6 Mio. € um 11,3 Mio. € aufgrund des geringeren Materialeinkaufs unter dem Vorjahreswert. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen – vorrangig durch die Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung (2016: 19,5 Mio. €; Vorjahr 3,7 Mio. €) sowie Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen (2016: 3,5 Mio. €; 2015 2,7 Mio. €) – um 22,5 Mio. € auf 30,7 Mio. €. Auch die Position der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhte sich von 22,4 Mio. € auf 34,1 Mio. €, in erster Linie aufgrund kurzfristiger Abgrenzungen für noch zu erbringende Abnahmeverpflichtungen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2016 eingegangenen Partnerschaft mit Ennoconn sowie Verpflichtungen aus weiterzuleitenden Zahlungseingängen an die Factoring-Gesellschaft. Im Rahmen der Verhandlungen mit Ennoconn hat sich Kontron verpflichtet, in den folgenden Jahren ein bestimmtes Einkaufsvolumen über Ennoconn abzuwickeln. Die Steuerschulden reduzierten sich, im Wesentlichen aufgrund von Steuerzahlungen für im Geschäftsjahr 2015 beendete Betriebsprüfungen, um 5,9 Mio. € auf 3,9 Mio. €.

#### Langfristige Verbindlichkeiten deutlich reduziert

Die langfristigen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2015 noch die Darlehen gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Kreditfazilität enthielten, reduzierten sich in erster Linie aufgrund der gänzlichen Rückführung der Fazilität um 46,3 Mio. € auf 22,3 Mio. €. In den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2016 Abnahmeverpflichtungen aus der Partnerschaft mit Ennoconn sowie Rückstellungen für einzelvertragliche Risiken enthalten.

#### Eigenkapitalquote bei 47 %

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag 2016 auf 137,0 Mio. €, ein Minus von 121,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (258,9 Mio. €). Gegenläufig zu der Veränderung im Gesamteigenkapital wirkte der Einstieg von Ennoconn als Minderheitsgesellschafter bei der Tochtergesellschaft KCI. Hierdurch erhöhte sich das Eigenkapital um einen Gesamtbetrag in Höhe von 26,1 Mio. €, der mit 14,0 Mio. € in den Gewinnrücklagen wirkte. Die Eigenkapitalquote betrug 47,1% und lag damit 11,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### MITARBEITER

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 zählte die Kontron Gruppe weltweit 1.215 Beschäftigte sowie 23 Auszubildende. Zum Vergleich: Ende 2015 waren es 1.286 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 27 Auszubildende.

#### MITARBEITER NACH FUNKTIONEN

	2016	2015*	Veränderung
Produktion	309	336	-27
Forschung und Entwicklung (F&E)	405	405	0
Vertrieb und Marketing	333	359	-26
Verwaltung und IT	168	186	-18
<b>Konzern</b>	<b>1.215</b>	<b>1.286</b>	<b>-71</b>

\* Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember (Personen)

TABELLE 010

#### MITARBEITER NACH REGIONEN

	2016*	2015*	Veränderung
EMEA	637	682	-45
Nordamerika	352	409	-57
APAC	226	195	+31
<b>Konzern</b>	<b>1.215</b>	<b>1.286</b>	<b>-71</b>

\* Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember (Personen)

TABELLE 011

Die Veränderung bei den Personalzahlen resultierte im Wesentlichen aus ersten Maßnahmen des neuen Restrukturierungsprogramms (das den Abbau von insgesamt rund 300 Arbeitsplätzen vorsieht). Dabei waren zum Stichtag 31. Dezember 2016 hauptsächlich die Regionen EMEA und Nordamerika vom Personalabbau betroffen. Einzig die APAC-Region verzeichnete 2016 einen leichten Mitarbeiteranstieg, was zum Großteil aus dem Personal-aufbau im Bereich Forschung und Entwicklung in Malaysia resultiert.

Aufgrund der anhaltend schwierigen Geschäftsentwicklung mussten wir im Berichtsjahr zudem einige Personalmaßnahmen zurückstellen oder vorerst stoppen. Dessen ungeachtet sind und bleiben Kompetenz und Förderung unserer Beschäftigten ein wichtiges Thema auf unserem Weg zurück zu nachhaltigem Erfolg: Wir betrachten sie als zentrale Voraussetzungen, um in unserem Kerngeschäft – der Entwicklung innovativer Technologielösungen – auch künftig hochwertige Lösungen bereitstellen zu können.

#### **Intensivere Mitarbeiterkommunikation**

Im Hinblick auf die anstehende Restrukturierung und die damit verbundenen Veränderungen wurde die Kommunikation mit den Beschäftigten intensiviert. Um sie über aktuelle Entwicklungen und Entscheidungen auf dem Laufenden zu halten, veröffentlichen wir regelmäßig Mitteilungen im firmeneigenen Intranet; zusätzlich führen der Vorstand und das Top-Management turnusgemäß Informationsveranstaltungen an den verschiedenen Kontron Standorten durch. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Vorfeld Fragen an den Vorstand adressieren, die bei diesen Veranstaltungen beantwortet werden.

#### **Ausbildung als Einstiegschance**

Die Berufsausbildung junger Menschen fördern wir aktiv. Unser Ziel ist es, motivierte und talentierte Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen zu entwickeln und mit neuen, anspruchsvollen Aufgaben zu betrauen. Im Jahr 2016 wurden an unseren Standorten insgesamt 23 junge Frauen und Männer in fünf Berufen ausgebildet, ein Großteil davon zum/zur Elektroniker/-in für Geräte und Systeme, Industriekaufmann/-frau und Fachkraft für Lagerlogistik.

#### **Frauenquote**

2015 haben Aufsichtsrat und Vorstand Zielgrößen für den Frauenanteil in unserem Unternehmen definiert. So beschloss der Aufsichtsrat der Kontron AG für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand jeweils eine Zielgröße von 30% und eine Umsetzungsfrist bis 30. Juni 2017. Der Vorstand bestimmte für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes ebenfalls jeweils einen Frauenanteil von 30% als Zielgröße und eine Umsetzungsfrist bis 30. Juni 2017.

#### **NACHHALTIGKEIT**

Nachhaltigkeit heißt für uns, dass wir einerseits ein stetiges weltweites Wachstum verfolgen und andererseits die Anforderungen der Umwelt, der Gesellschaft und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung mitberücksichtigen. Gerade ökologische Aspekte nehmen bei unseren Neuentwicklungen und wirtschaftlichen Entscheidungen immer mehr Raum ein, und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ist für uns ein unabdingbares Element nachhaltigen globalen Wachstums.

Aufgrund dieser Prämissen streben wir danach, Produkte und Lösungen zu entwickeln, die sich durch geringen Energieverbrauch auszeichnen und die ebenso wirtschaftlich wie ressourcenschonend hergestellt werden können. Auch in anderen Bereichen achten wir auf einen schonenden Umgang mit der Umwelt und mit natürlichen Rohstoffen; beispielsweise versuchen wir, Abfälle möglichst zu vermeiden und effiziente Recyclinglösungen zu nutzen.

## UMWELTSCHUTZ UND UMWELTMANAGEMENT

Unser Management ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt stets bewusst. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Umwelt- und Klimaschutz ist für uns ein wichtiges Unternehmensziel und Teil unserer Gesamtstrategie. Entsprechend hat die Unternehmensführung klare umweltpolitische Richtlinien für unser Unternehmen definiert; ebenso wird das Bewusstsein der Mitarbeiter für Umweltbelange bei der täglichen Arbeit gezielt gefördert. Wir wollen dieses Bewusstsein weiter ausbauen und effektive Lösungen entwickeln, mit denen wir die natürlichen Ressourcen, unsere Beschäftigten und die Menschen, die mit unseren Produkten arbeiten, schützen – etwa, indem wir unschädliche Stoffe verwenden.

Für alle wichtigen Betriebe in Europa und Nordamerika haben wir ein Umweltmanagementsystem entwickelt, um deren Leistungen in puncto Umweltschutz zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Das System basiert auf unserer Umweltstrategie, aus der sich übergeordnete und spezifische Umweltziele ableiten. Außerdem sind unsere wichtigsten Produktionsanlagen weltweit nach ISO 14001 zertifiziert; dies schließt auch die an Fremdfirmen ausgelagerten Prozesse mit ein. Die Zertifizierungsmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft und weitergeführt. Ein wichtiger Teil unseres Umweltmanagements ist es, wesentliche Umweltaspekte an den jeweiligen Standorten zu bestimmen und zu analysieren. Die Erfüllung der jeweiligen Anforderungen wird pro Standort bewertet und die Standorte werden auf dieser Basis klassifiziert, um Verbesserungsmaßnahmen zielgerichtet umsetzen zu können. Diese Bewertung wird mindestens einmal pro Jahr überprüft und aktualisiert.

Unser Umweltmanagementsystem ist so aufgebaut, dass es uns dabei unterstützt, alle relevanten Änderungen von Umwelt- und Gesetzesanforderungen des jeweiligen Landes oder Standortes zu identifizieren bzw. zu kontrollieren und so die Einhaltung geltenden Rechts zu gewährleisten. Beispielsweise lassen wir uns durch ein Online-Gesetzesregister automatisch über Änderungen von Gesetzen oder Direktiven wie RoHS, EMC, WEEE, REACH und Regulierungen zu Konfliktrohstoffen benachrichtigen. Zudem nutzen wir interne Audits, um Stärken und Schwächen des Umweltmanagements an den jeweiligen Standorten zu ermitteln. Auch von unseren Lieferanten erwarten wir die Einhaltung ökologischer und gesellschaftlicher Standards; wir überprüfen sie mittels eigener Audits bei den Lieferanten vor Ort.

Unser Ziel ist es, unsere Umwelleistungen kontinuierlich zu verbessern. Dazu leiten wir aus unserer Umweltstrategie jährlich Umweltziele für die jeweiligen Standorte ab. Ob und inwieweit sie erreicht wurden, überprüft und bewertet unser Management. So kontrollieren wir die Wirksamkeit des Programms, leiten bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen ein und definieren angemessene neue Ziele. Derzeit arbeiten wir außerdem daran, für sämtliche Umweltziele Kennzahlen festzulegen, um sie noch besser messbar zu machen. Beispiele sind der Stromverbrauch pro Mitarbeiter, der Heizbedarf pro Fläche oder die mit Geschäftsreisen verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Mitarbeiter.

Aus dem Ende 2015 durchgeführten Energieaudit hat Kontron verschiedene Maßnahmen zur Energieeinsparung abgeleitet. So haben wir 2016 unter anderem die Beleuchtungsanlage in unserer Produktionshalle komplett auf moderne und umweltschonende LED-Lichtquellen umgestellt. Mit ihr erreichen wir eine mehr als doppelt so hohe Beleuchtungsstärke – bei einem um bis zu 38% geringeren Stromverbrauch.

### CDP – Carbon Disclosure Project

Als Unternehmen mit weltweiter Geschäftstätigkeit sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung auch im Hinblick auf den Klimawandel und Treibhausgasemissionen bewusst. Seit 2010 nehmen wir deshalb gewissenhaft am Public Reporting des Carbon Disclosure Projects (CDP) teil. Dieses Programm legt die Risiken und Chancen, die sich aus dem Klimawandel für unser Unternehmen ergeben können, frühzeitig offen und ermöglicht es uns, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Im Rahmen der CDP-Berichterstattung erfassen wir unsere weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen, die wir direkt (Klimageräte, Fuhrpark und stationäre Heizenergie) und indirekt (bezogene Heiz- und Stromenergie von externen Dienstleistern sowie Geschäftsreisen und Logistik) verursachen. Dies schließt auch die Übermittlung bewertbarer Daten, Kennzahlen und geplanter bzw. durchgeführter Maßnahmen mit ein. Nach der Auswertung durch CDP werden alle teilnehmenden Unternehmen bewertet. Kontron ist erstmals in die Bewertungsklasse C („Awareness“) aufgestiegen; im Durchschnitt liegt der Sektor „Information Technology“ in der DACH-Region bei D („Disclosure“). Dieses erfreuliche Ergebnis bestätigt uns in unserem Engagement und belegt den Erfolg unserer Bemühungen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und uns aktiv gegen den Klimawandel einzusetzen. Der vollständige Bericht ist unter [www.cdp.net](http://www.cdp.net) einzusehen.

### PRODUKTBEZOGENER UMWELTSCHUTZ

Unseren Kunden bieten wir zuverlässige, integrierte und ganzheitliche Embedded-Solution-Plattformen für einzigartige technische Lösungen. Unser Anspruch ist es, hoch innovative Lösungen mit geringem Energieverbrauch zu entwickeln. Schon heute sind energiesparende ECT-Lösungen in unserem Portfolio stark vertreten; ihr Anteil wird – nicht zuletzt dank einer stetig steigenden Kundennachfrage – weiter wachsen. Großen Wert legen wir überdies auf eine ebenso wirtschaftliche wie ressourcenschonende Herstellung.

### Materialdeklaration

Ein wesentliches Ziel im Produktbereich ist ein umweltbewusstes Produktdesign unter Vermeidung gefährlicher Stoffe. Wir lassen uns daher stets von unseren Zulieferern über die Zusammensetzung der Komponenten informieren, die wir in unsere Produkte einbauen, und erteilen auch unseren Kunden jederzeit Auskunft darüber. Bei spezifischen Kundenanforderungen achten wir selbstverständlich stets darauf, die relevanten gesetzlichen Vorgaben einzuhalten – wie das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) oder die „Restriction of Hazardous Substances (RoHS)“-Richtlinie. Ebenso berichtet Kontron im Rahmen der EU-Chemikalienverordnung REACH und zu Konfliktmineralien. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.kontron.com/about-kontron/corporate-responsibility](http://www.kontron.com/about-kontron/corporate-responsibility).



## QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir wissen, wie wichtig die herausragende Qualität unserer Produkte und Lösungen für unsere Kunden ist. Die einwandfreie Qualität unseres gesamten Portfolios ist ein Anspruch, der uns ständig begleitet. Wir prüfen und verbessern die Qualität unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen laufend und auf jeder Wertschöpfungsstufe. Diese kontinuierliche Verbesserung des Entwicklungs- und Produktionsprozesses ist das, was uns tagtäglich antreibt.

Kontron hat ein weltweites Qualitätsmanagementsystem etabliert, im dem konzernweit einheitliche Standards und Prozesse zu den Themen Qualität, Sicherheit und Umweltschutz definiert sind. Das Qualitätsmanagementsystem ist maßgeblich für unsere operativen Prozesse und gewährleistet, dass wir unseren Kunden stets die höchstmögliche Qualität liefern.

Unser Konzern-Managementsystem wird von weltweit tätigen Zertifizierungsgesellschaften nach den Normen ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umweltschutz) einheitlich bewertet und zertifiziert. Zusätzlich ist unser US-Produktionsstandort in Poway (Kalifornien) bereits seit 2013 nach der Medizintechnik-Norm ISO 13485 zertifiziert. Alle unsere Produkte entsprechen den einschlägigen Standards und Spezifikationen wie UL (Computer on Modules), CSA, CQC, VDE und TÜV-geprüfte Sicherheit.

### Beschaffung

Auch 2016 blieb unser Beschaffungsmarkt für elektronische Bauteile und Komponenten überwiegend preisstabil. Unsere weltweiten Organisationsstrukturen für Einkauf und Beschaffung konnten wir im Berichtsjahr weiter verbessern: Unser Einkaufsteam wurde vor allem in Asien verstärkt, gleichzeitig haben wir durch laufende Prozessoptimierung und Ausbau der systemtechnischen Unterstützung die Effizienz der Teams weltweit noch verbessert.

Die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten führten wir unverändert fort; hierzu gehört auch ein laufender und intensiver Dialog über die steigenden Anforderungen des Marktes bezüglich Qualität, Lieferperformance, Innovation und Kosten. Dem hohen Qualitätsanspruch, den Kontron an die eigenen Prozesse und Technologielösungen stellt, müssen selbstverständlich auch unsere Lieferanten genügen; daneben spielen aber auch Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte für die produktive Zusammenarbeit eine große Rolle. Aus diesem Grund führen wir jährlich bei zentralen Lieferanten Audits durch: im vergangenen Geschäftsjahr bei allen Electronic Manufacturing Services weltweit, die für Kontron tätig sind, sowie bei sämtlichen strategisch wichtigen Distributoren und den wichtigsten regionalen Zulieferern.

### Markenbildung

Die Marke Kontron steht für Zuverlässigkeit, Sicherheit, Langlebigkeit und Qualität. Unsere eingetragene Hauptmarke Kontron nutzen wir auf dem ECT-Markt und in unseren Zielmärkten gegenüber unseren OEM-Kunden – den Firmen also, die unsere Produkte für ihre Endprodukte übernehmen – sowie bei der Vermarktung von Standardprodukten über die indirekten Vertriebskanäle. Unsere Standardprodukte hingegen sowie alle modifizierten und kundenspezifisch entwickelten Produkte werden in Produkte, Lösungen und Applikationen unserer Kunden integriert und unter deren Markennamen vermarktet.

# NACHTRAGSBERICHT

Am 15. Februar 2017 hat der Vorstand der Kontron AG mit dem Vorstand der S&T Deutschland Holding AG, einer 100%igen Tochtergesellschaft der börsennotierten S&T AG, eine Absichtserklärung zur geplanten Verschmelzung der Kontron AG auf die nicht börsennotierte S&T Deutschland Holding AG abgeschlossen.

# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

## Grundprinzipien des Risiko- und Chancenmanagements

Das Risiko- und Chancenmanagement ist für Kontron ein wesentliches Element der Unternehmenssteuerung.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist Kontron Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, sie angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen, haben wir ein konzernweites Risikomanagementsystem etabliert. Das Risikomanagementsystem unterstützt uns zugleich dabei, unsere Unternehmensziele zu erreichen. Es stärkt das Risikobewusstsein, erhöht das Vertrauen unserer Stakeholder in das Unternehmen und verbessert unsere Planungs- und Entscheidungsgrundlagen. Durch die enge Verzahnung mit den Finanzprozessen sowie die stetige Weiterentwicklung der Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken stellen wir sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und vollständig über die aktuelle Risikolage des Unternehmens informiert sind.

Ebenso besteht unternehmerisches Handeln darin, Chancen zu erkennen, zu erschließen und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen. Dies ist für uns ein grundlegender Bestandteil unserer Strategie. Unser systematisches Risiko- und Chancenmanagement ermöglicht es uns, neben den Risiken auch Chancen zu beurteilen.

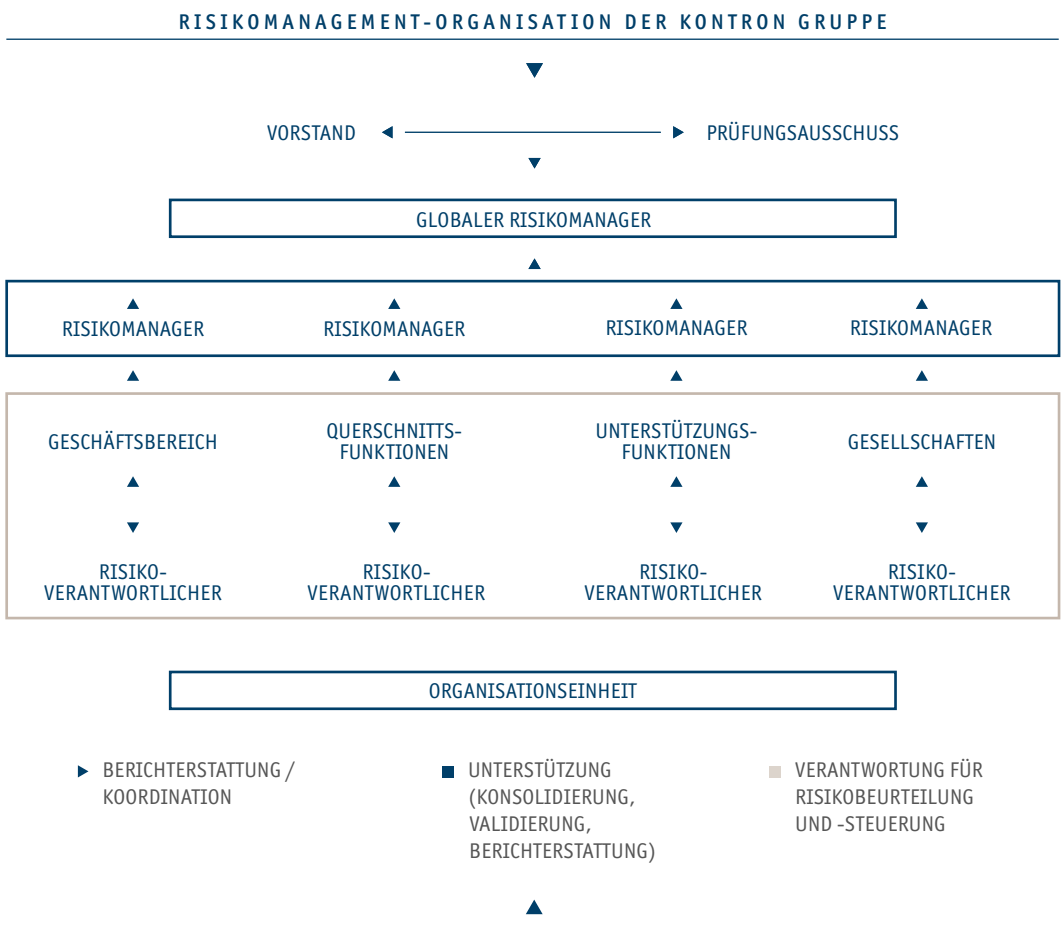
**RISIKOMANAGEMENTSYSTEM**

Unser internes Risikomanagementsystem entspricht den mit Aufsichtsrat und Vorstand abgestimmten Richtlinien zum Umgang mit Unternehmensrisiken und ist organisatorisch der internen Revision, die direkt an den Finanzvorstand berichtet, zugeordnet.

Die Risikomanagementorganisation im Konzern wird vom zuständigen Risikomanager geleitet. Er stimmt sich dabei regelmäßig mit dem Vorstand, den internen Organisationsverantwortlichen (Leiter von Geschäftseinheiten, Cross- und Support-Funktionsleitern sowie den Geschäftsführern) und den lokalen Risikoverantwortlichen („Risk Owner“) ab und überwacht die Einhaltung der implementierten Risikomanagementprozesse und Berichtsroutinen.

Einmal im Quartal bewerten und berichten alle operativen Bereiche und Gesellschaften ihre Risiken und benennen für ihre wesentlichen Risiken einen verantwortlichen „Risk Owner“. Dieser verantwortet das entsprechende Risiko und überwacht die Maßnahmen zur Risikosteuerung. Die Aktualisierung von Risikoeinschätzungen und die Nachverfolgung erfolgten im Rahmen einer quartalsweisen Berichterstattung an den Konzernrisikomanager, die anschließend aggregiert und mit dem Vorstand besprochen wird. Über die Hauptrisiken wird auch der Aufsichtsrat informiert.

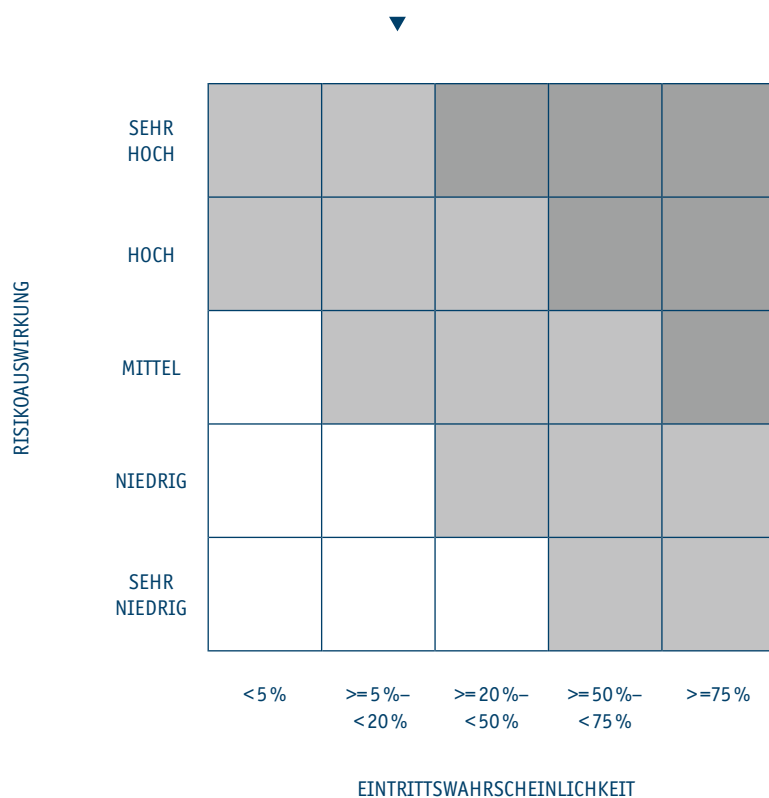
**RISIKOMANAGEMENT-ORGANISATION UND -METHODIK DER KONTRON GRUPPE**



GRAFIK 002

Risiken werden so weit wie möglich quantifiziert, indem die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre möglichen Auswirkungen auf Ertrag und Vermögen ermittelt werden. Nicht oder nur schwer quantifizierbare Risiken versehen wir mit äquivalenten Risikowerten. Hierdurch sind wir in der Lage, auch diese Risiken zu gewichten und in das Risikoumfeld unseres Unternehmens einzuordnen. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgen nach den Kriterien sehr hoch, hoch, mittel, niedrig, und sehr niedrig:

RISIKOBEWERTUNGSMATRIX



GRAFIK 003

ÜBERSICHT DER SPANNE MÖGLICHER FINANZIELLER AUSWIRKUNGEN PRO KRITERIUM

IN T€	Auswirkungen
Sehr hoch	≥ 5.000
Hoch	≥ 2.000 < 5.000
Mittel	≥ 500 < 2.000
Niedrig	≥ 100 < 500
Sehr niedrig	< 100

TABELLE 012

DIE DARSTELLUNG ZEIGT DIE IM FOLGENDEN BESCHRIEBENEN RISIKOKATEGORIEN IN IHRER ZUORDNUNG ZUR RISIKOMATRIX

Risikofelder Entwicklung		
Risikofeld	Risikoauswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Supply-Chain- und Beschaffungsrisiken	Sehr hoch	Sehr hoch
Markt- und Branchenrisiken	Sehr hoch	Hoch
Risiken aus der Restrukturierung	Sehr hoch	Mittel
Liquiditätsrisiko	Sehr hoch	Gering
Technologierisiken	Hoch	Hoch
Produktbezogene Risiken	Hoch	Mittel
Rechtliche Risiken	Hoch	Mittel
Finanzrisiken: Währungsrisiken	Mittel	Hoch
Regionale Risiken	Mittel	Mittel
IT-Risiken	Mittel	Mittel
Personalrisiken	Mittel	Mittel
Finanzrisiken: Debitoren	Mittel	Mittel
Finanzrisiken: Abschreibungsrisiken	Mittel	Gering

TABELLE 013

Um Risiken im Zeitablauf gezielt zu minimieren und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schwere der Auswirkungen zu reduzieren, werden für alle wesentlichen Risiken geeignete Maßnahmen definiert und umgesetzt. Einzelne Risiken werden an Versicherungen ausgelagert, um die finanziellen Auswirkungen im Eintrittsfall zu begrenzen. Im Rahmen des Risikomanagements überwachen wir das Risikoprofil unseres Unternehmens kontinuierlich und versuchen, es mit geeigneten Maßnahmen positiv zu beeinflussen.

## Wesentliche Risikofelder

Die folgenden Passagen behandeln die aus heutiger Sicht wichtigsten Risikofelder des Berichtsjahres. Die dargestellten Risiken können das Erreichen der strategischen und operativen Ziele sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unseres Unternehmens wesentlich beeinflussen. Über diese Risiken hinaus können auch weitere, derzeit noch unbekannte oder als nicht wesentlich eingeschätzte Faktoren unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

### SUPPLY-CHAIN- UND BESCHAFFUNGSRISEN

Im operativen Bereich von Lieferkette und Beschaffung haben wir mehrere Risiken identifiziert. So richtet sich unser Materialeinkauf in der Supply Chain und Lagerhaltung an den Bedarfsprognosen aus. Bei schlechter Prognosequalität kann dies zu einem zu hohen oder zu niedrigen Lagerbestand führen. Diesem Risiko begegnen wir durch vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung unseres Verkaufs- und Produktionsplanungsprozesses sowie der Incentivierung von prozessbeteiligten Mitarbeitern.

Beschaffungsrisiken ergeben sich hauptsächlich daraus, dass wichtige Zulieferer ausfallen, die gelieferten Komponenten Qualitätsmängel aufweisen oder dass wichtige Beschaffungs- und Liefertermine nicht eingehalten werden. Die von diesen Risiken betroffenen Hauptkomponenten sind vor allem Bauteile und elektronische Baugruppen, aber auch Produktionsdienstleistungen, die wir von verschiedenen Zulieferern beziehen. Wir arbeiten daran, für kritische Komponenten mehrere Zulieferer zu beauftragen.

Einige der Komponenten, die wir benötigen, unterliegen starken konjunkturellen Nachfrageschwankungen mit entsprechend hohen Preisvolatilitäten. Um uns dagegen abzusichern, haben wir an mehreren Standorten eine Lagerhaltung eigens für kritische Komponenten eingerichtet. Einige unserer Produkte werden über sehr lange Zeiträume – mehr als zehn Jahre – unverändert im Markt verkauft bzw. müssen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen mit unseren Kunden entsprechend lange mit Ersatzteilen versorgt werden können. Diesem Risiko begegnen wir mit einer regelmäßigen Analyse der kritischen Komponenten. Vor Auslaufen wichtiger Zulieferkomponenten versuchen wir die Lagerbestände an den Bedarf anzupassen, den wir für die restliche Produktlebenszeit erwarten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich trotz dieser Maßnahmen ein nicht unerhebliches Risiko, dass wir unseren Lieferverpflichtungen nicht nachkommen können. In diesem Falle wurde das Risiko durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung abgedeckt.

Zugleich überwachen wir kontinuierlich die Reichweiten der werthaltigen Komponenten und Baugruppen, um das Risiko aus überalterten oder überhöhten Lagerbeständen zu minimieren. Aufgrund der signifikanten Umsatzrückgänge und niedrigen Umsatzerwartungen mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erhebliche Wertberichtigungen im Lagerbestand vornehmen.

### MARKT- UND BRANCHENRISEN

Europa und Nordamerika sind unsere Hauptabsatzmärkte. Negative Entwicklungen (auch durch das geänderte politische Umfeld in den USA) könnten die Nachfrage belasten. Speziell im Bereich Gaming und Entertainment sehen wir derzeit eine starke Konsolidierung potenzieller Kunden, wobei diese Kunden zusätzlich im Bereich Contract Manufacturing aktiv werden. Dieses Risiko zeigt sich nicht zuletzt in den gesunkenen Umsatzerlösen 2016. In den asiatischen Märkten besteht das Risiko, dass sich die Wachstumsdynamik abschwächt.

Mögliche Konsolidierungen bei unseren Kunden könnten sich auf die erzielbaren Margen auswirken. Ebenso können Großkunden aufgrund ihrer Marktmacht den Margendruck verstärken. Um dem entgegenzuwirken, haben wir unsere internationale Supply Chain durch Zusammenarbeit mit Ennoconn sowie unsere Entwicklungsbereiche weiter optimiert. Der Fokus in unserem Vertrieb liegt derzeit darauf, den Nutzen unserer Produkte für Kunden

noch stärker herauszuarbeiten sowie weitere strategisch wichtige Kunden zu identifizieren und Aufträge zu generieren.

Gleichzeitig drängen auf der einen Seite große Unternehmen, die bisher ausschließlich als Vorlieferant tätig waren, stärker in den Markt mit Endkunden. Auf der anderen Seite erweitern unsere Kunden ihre Wertschöpfungskette, indem sie bestimmte Produktionsabläufe selbst durchführen. Diesem Trend setzen wir unsere technologische Erfahrung sowie zusätzliche Leistungen (z. B. Wartung, Software) entgegen.

Nicht ausreichend vorhandene Marktkenntnisse und Wettbewerbsanalysen können ein Risiko sowohl im Bereich Vertrieb als auch im Entwicklungsbereich darstellen. Um Vertriebsrisiken zu reduzieren, setzen wir auf die verbesserte Anwendung und Nutzung von Vertriebswerkzeugen und auf so weit wie möglich standardisierte interne Vertriebsprozesse.

Schließlich sehen wir die Gefahr, dass sich durch eine zunehmende Standardisierung und Kommoditisierung der Preisverfall am Markt – insbesondere im Bereich von Modul- und Board-Produkten – weiter beschleunigen könnte. Diesem Risiko begegnen wir durch eine laufende Verbesserung unserer Einkaufs- und Supply-Chain-Prozesse, auch im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation, die im April 2016 vollzogen wurde und laufend optimiert wird.

#### **RISIKEN AUS DER RESTRUKTURIERUNG**

Wir haben im Geschäftsjahr 2016 eine umfassende Restrukturierung mit dem Ziel gestartet, die Kosten über die nächsten Jahre nachhaltig zu reduzieren. Als Maßnahmen wurden dabei eine strategische Neuausrichtung, Struktur- und Kapazitätsanpassungen, Reduzierung der Material- und Sachkosten, Prozessoptimierungen sowie die Sicherung der Liquidität durch Reduktion der Nettoverschuldung identifiziert und gestartet. Im Rahmen der Umsetzung besteht das Risiko, dass nicht alle Maßnahmen wie geplant durchgeführt werden und dadurch die notwendigen Einsparungen nicht erzielt werden können.

Wir begegnen diesem Risiko, indem wir die Umsetzung der Maßnahmen und Kosteneinsparungen genau verfolgen. Bei Abweichungen werden die Auswirkungen analysiert und bei Bedarf alternative Maßnahmen ergriffen.

#### **LIQUIDITÄTSRISIKO**

Kontron verfügt zum Bilanzstichtag über eine Cash-Position in Höhe von 43,8 Mio. €. Die Entwicklung der Cash-Position wird regelmäßig von unserer zentralen Treasury-Abteilung analysiert. Bis zum Ende der Aufstellung des Jahresabschlusses hat sich diese Position noch nicht wesentlich verändert.

Mit Vertragsanpassung vom 26. Oktober 2016 wurde die Kreditfazilität auf ein Volumen in Höhe von 35 Mio. € festgelegt. Dieser Betrag setzt sich aus einer „Cash Linie“ in Höhe von 25,0 Mio. € sowie einer Avallinie in Höhe von 10,0 Mio. € zusammen. Gleichzeitig wurde die Laufzeit der Kreditfazilität bis 14. Dezember 2016 verkürzt. Die Vereinbarung enthielt für die Kontron AG die Option, die Laufzeit zweimal um jeweils einen Monat zu verlängern. Auf Basis dieser Option wurde die Kreditfazilität bis 14. Januar 2017 verlängert. Die Kontron AG hat die Kreditfazilität zum 21. Dezember 2016 gekündigt und vollständig zurückbezahlt.

Zur langfristigen Finanzierung dient seitdem der Verkauf von Kundenforderungen (Factoring) mit einem Finanzierungsrahmen von bis zu 30,0 Mio. €. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wurde ein weiteres Factoring-Programm mit einem erwarteten Liquiditätszufluss in Höhe von 3,0 Mio. € vorbereitet. Darüber hinaus hat Kontron zur Sicherstellung der Liquidität im November 2016 eine Patronatserklärung der S&T AG über 20,0 Mio. € erhalten. Der Vorstand der Kontron AG hat diese Unterstützung mit Schreiben vom 17. Februar 2017 eingefordert, da ohne diese Finanzierung die Liquidität der Kontron AG und damit der Kontron Gruppe ab dem zweiten Quartal

2017 nicht sichergestellt ist. Die S&T AG hat mit Schreiben vom 21. Februar 2017 ihre Bereitschaft erklärt, dass sie ihrer Verpflichtung nachkommen wird. Der Vorstand der Kontron AG geht davon aus, dass ausreichend Liquidität zufließen wird, um den Finanzierungsbedarf im Planungszeitraum 2018 zu decken, und schätzt daher die Eintrittswahrscheinlichkeit des Liquiditätsrisikos grundsätzlich als gering ein.

Die Fortführung der Gesellschaft ist aufgrund der angespannten Liquidität bedroht. Sie hängt daher davon ab, dass der Kontron AG die durch die Patronatserklärung seitens der S&T AG zugesagte Liquidität zur Verfügung gestellt wird. Aufgrund der Restrukturierungssituation sieht der Vorstand der Kontron AG keine Finanzierungsalternative, sodass zwingend auf die Patronatserklärung abgestellt werden muss.

### TECHNOLOGIERISIKEN

Technologierisiken bestehen darin, dass von uns entwickelte Technologien durch neue Entwicklungen überflüssig gemacht oder verdrängt werden oder dass wir uns nicht schnell genug an den technologischen Fortschritt anpassen. Unsere Marktanalysen haben wir im Laufe des Berichtsjahres deshalb weiter optimiert und unsere Reaktionsfähigkeit auf neueste Trends und Entwicklungen am Markt dadurch verbessert. Durch diese Maßnahmen wollen wir verhindern, dass wir unsere Standardprodukte im Vergleich zum Wettbewerb zu spät im Markt platzieren bzw. dass sie durch überraschende technologische Neuerungen überflüssig werden. Weitere Technologierisiken können sich aus der Einführung neuer kostenintensiver Technologien ergeben, beispielweise im Bereich Sicherheit im IoT-Kontext.

Bei den Entwicklungen besteht das Risiko, dass geistiges Eigentum (Intellectual Property – IP) von Externen verletzt wird. Obwohl wir unter anderem durch die Einschaltung externer Anwälte und Berater laufend prüfen, dass wir keine bestehenden Patente verletzen bzw. dass niemand unser geistiges Eigentum verletzt, wurden Patentverletzungsansprüche gegenüber Kontron geltend gemacht. Diesem Risiko sind wir durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung ausreichend begegnet.

Um Projektverzögerungen zu vermeiden, haben wir unsere Entwicklungsorganisation optimiert: Ein kontinuierliches Projektcontrolling unterstützt das Projektmanagement und das strukturierte Abarbeiten der Entwicklungsprojekte. So können wir Termin- und Budgetüberschreitungen frühzeitig erkennen und rechtzeitig gegensteuern.

### PRODUKTBEZOGENE RISIKEN

Im Bereich der Produktqualität besteht das grundsätzliche Risiko, dass fehlerhafte Produkte zu einem Schaden auf Kundenseite führen und der Kunde von Kontron Schadensersatz fordert. Diesem Risiko begegnen wir durch eine ganze Reihe an Maßnahmen, insbesondere durch eine umfassende technische Qualitätssicherung in der Produktentwicklung und -fertigung. Zudem verfügt Kontron über ein professionelles Qualitätsmanagement, das alle wichtigen Lieferanten regelmäßig auditiert.

Mit unseren weltweiten Service- und Reparaturzentren stellen wir zudem sicher, dass fehlerhafte Kontron Produkte schnell und wirksam repariert und an unsere Kunden zurückgesandt werden können. Zusätzlich sichern wir unsere Produktrisiken durch entsprechende Versicherungen ab.

Ebenso wichtig ist es, dass das Verhältnis zwischen kundenindividuellen Entwicklungsaufträgen und Standardproduktaufträgen so gesteuert wird, dass beides ausgeglichen ist. Stark kundengetriebene Geschäftsaktivitäten verursachten in der Vergangenheit eine unausgeglichene Verteilung und führten somit zu hohen Komplexitätskosten. Die vorhandene hohe Variantenvielfalt bei den einzelnen Produkten erschwert das Handling im operativen Bereich. Diesem Risiko begegnen wir, indem zukünftig eine intensivere Abstimmung zwischen den verschiedenen Unternehmensteilen erfolgt.



**RECHTLICHE RISIKEN**

Rechtliche Risiken können unter anderem resultieren aus Ansprüchen und Klagen Dritter gegenüber der Muttergesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften, insbesondere wenn unzureichende vertragliche Absicherungen bestehen und in diesem Bericht genannte wesentliche Risiken dann tatsächlich eintreten. Vertragsrisiken reduzieren wir durch eine interne juristische Prüfung von Vertragsklauseln und die juristische Unterstützung bei Vertragsverhandlungen, bei Bedarf unter Hinzuziehung externer Spezialisten, sowie durch den fortlaufenden Ausbau unseres internen Vertragsmanagements.

Weitere rechtliche Risiken können aus behördlichen Verfahren resultieren. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden durch unsere Hausjuristen überwacht, bei Bedarf mit Unterstützung durch externe Rechtsanwälte. Insbesondere wenn ausländische Rechtsordnungen zur Anwendung kommen, kann ein hoher Bedarf an externer Beratung mit entsprechendem Kostenaufwand entstehen.

Zusätzlich bestehen grundsätzlich auch Risiken aus den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Export-/Außenhandelsrecht, Zoll- und Steuerrecht sowie Umweltrecht. Patente und Marken schützen und überwachen wir durch die Einbindung externer Patent- und Markenanwälte.

Einzelrisiken, die sich aus laufenden Klageverfahren (Aktiv-/Passivprozesse) ergeben, werden durch unser Risikomanagement bewertet. Rückstellungen bilden wir, sofern Zahlungsverpflichtungen als wahrscheinlich angesehen werden und wir deren Höhe zuverlässig schätzen können.

**FINANZRISIKEN: WÄHRUNGSRISEN**

Kontron ist auf Technologiemarkten weltweit vertreten. Unsere Geschäftsbeziehungen sind daher Wechselkursrisiken (Transaktionsrisiken) ausgesetzt. Daher saldieren wir im Rahmen unserer Währungssicherungsstrategie Verpflichtungen, die in einer Fremdwährung eingegangen werden, möglichst durch Transaktionen mit umgekehrter Währungsrelation (Natural Hedging). Spitzen, die nicht mehr saldiert werden können, werden, soweit möglich, durch unsere Treasury-Abteilung abgesichert. Ebenso werden auch geplante Umsätze bzw. Ausgaben in Fremdwährung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreffen, durch die Anwendung verschiedener Absicherungsinstrumente gesichert.

**REGIONALE RISIKEN**

Kontron produziert und verkauft seine Produkte weltweit. Daraus ergeben sich unterschiedliche regionale Risiken für unser laufendes Geschäft. Eines davon ist das Risiko, mit internationalen Regelungen in Konflikt zu geraten. Den daraus resultierenden möglichen rechtlichen und finanziellen Folgen begegnen wir, indem wir die relevanten internationalen Regelungen konsequent überwachen und alle nötigen Maßnahmen zu ihrer Einhaltung ergreifen. Dies gilt unter anderem auch für den Bereich der Exportkontrolle.

Angesichts der attraktiven Wachstumsaussichten in der APAC-Region haben wir unser Managementteam in Asien optimiert. Neben China ist Kontron in Malaysia, Indien und Japan mit selbstständigen Einheiten bzw. Vertriebsbüros tätig. Dadurch vertiefen wir auch unser Wissen über die Chancen und Risiken in diesen Märkten und können marktgerecht agieren.

Um regionale Risiken möglichst klein zu halten, berücksichtigen wir bei der Auswahl unserer Lieferanten auch Aspekte wie die Anzahl regionaler und überregionaler Produktionsstätten (siehe hierzu auch „Supply-Chain- und Beschaffungsrisiken“). Gleichwohl können wir bei einem Ausfall von wichtigen Produktionsstätten zeitliche Verzögerungen in unserer Belieferung möglicherweise nicht verhindern.

**IT-RISIKEN**

Im April 2016 wurde die zweite Implementierungswelle des SAP-ERP-Rollouts abgeschlossen. Seitdem arbeiten die wesentlichen Konzerngesellschaften auf dem neuen, templatebasierten SAP-System. Vorangegangen waren umfassende, mehrstufige Testverfahren, damit beim „GoLive“ alle System- und Geschäftsprozesse, inklusive der übernommenen Geschäftsdaten, zuverlässig einen störungsfreien ERP-Betrieb ermöglichen. Daneben sorgten auch intensive Schulungen der Nutzer im Vorfeld, verbunden mit einem detaillierten, rollenbasierenden Berechtigungskonzept, für einen weitgehend reibungslosen Übergang vom bestehenden SAP-System auf das neue System. Gleichwohl konnten nicht alle Erwartungen an das neue SAP-System erfüllt werden. Hier sind noch zusätzliche Anpassungen notwendig, um die Vorteile vollständig realisieren zu können.

Möglichen generellen Betriebsrisiken begegnen wir durch das Outsourcing des SAP-System-Managements. Zentrale IT-Systeme sind darüber hinaus in einem gesicherten professionellen Rechenzentrum untergebracht. Außerdem arbeiten wir in diversen Projekten daran, weltweit einheitliche Software- und Hardwarestandards einzuführen, wie z. B. globale Virens Scanner, globalen VPN-Zugang, standardisierte Softwareverteilung. Dazu gehört auch die Implementierung eines weltweiten Software-Lizenz-Managements. Des Weiteren besteht ein generisches Risiko – wie in jedem anderen Unternehmen auch –, dass sensible Datentransaktionen durch mobile Datenträger unzulässig nach außen an Dritte gelangen.

**PERSONALRISIKEN**

Die Ende 2016 verkündete Restrukturierung wird die Anzahl der weltweiten Mitarbeiter signifikant reduzieren. Dabei besteht das Risiko, dass Mitarbeiter unabhängig vom geplanten Personalabbau alternative Karrierewege einschlagen. Dies kann zu einem Verlust von Know-how-Trägern bzw. Schlüsselpersonen führen. Um dies zu verhindern, wird der Personalabbau sehr sorgfältig geplant und überwacht. Zudem erfolgt eine regelmäßige Kommunikation im Rahmen von Mitarbeiterversammlungen, um den Mitarbeitern zeitnahe und direkte Informationen über den Stand des Restrukturierungsprogramms zu vermitteln. Im Rahmen eines solchen Personalabbaus ist nicht auszuschließen, dass einzelne ausgeschiedene Mitarbeiter gegen Kontron klagen werden.

**FINANZRISIKEN: DEBITOREN**

Den Zahlungsausfall eines oder mehrerer Kunden halten wir unter normalen Bedingungen für gut beherrschbar: Wir verfügen mit insgesamt über Tausend Kunden über einen sehr großen Kundenstamm und erwirtschaften mit den zehn umsatzstärksten Kunden weniger als 40 % unseres Umsatzes.

Kontron verfügt über ein modernes Mahn- und Kundenkreditwesen und ist dadurch gegen Zahlungsausfälle ausreichend abgesichert.

Mit vielen unserer Kunden bestehen bereits langjährige Geschäftsbeziehungen. Dadurch verfügen wir über verlässliche Erfahrungswerte, was ihr Zahlungsverhalten betrifft. Falls erforderlich, holen wir zusätzlich externe Ratings ein. Weiterhin führen wir regelmäßige Kundenanalysen hinsichtlich ihres Zahlungsverhaltens durch. Auf Basis dieses Bildes definieren wir Kreditlimits und Zahlungsbedingungen, deren Einhaltung von den verantwortlichen Funktionen überwacht wird. Dennoch kann es bei Kunden zu finanziellen Engpässen und infolgedessen zu Zahlungsausfällen kommen. Spezifische Risiken werden im konkreten Fall einzelwertberichtet.

Im Dezember 2016 hat eine Tochtergesellschaft ein Forderungsverkaufsprogramm (Factoring) mit einem Volumen von bis zu 30,0 Mio. € abgeschlossen. Dabei werden Forderungen der Gesellschaft, die ein bestimmtes Anforderungsprofil erfüllen, regresslos an den Forderungsankäufer verkauft.

#### **FINANZRISIKEN: ABSCHREIBUNGSRISIKEN**

Im Rahmen der Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte kam es zu einer Korrektur der entsprechenden Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Ende des zweiten Quartals 2016. Sollten die der Berechnung zugrunde liegende prognostizierte Geschäftsentwicklung und die weiteren Annahmen zukünftig negativ abweichen, kann dies zu einer weiteren Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führen, mit nachteiligen Auswirkungen auf die Fremd- oder Eigenkapitalaufnahme als Konsequenz.

Lagerabschreibungsrisiken sowie Risiken aus der Aktivierung von immateriellen Vermögensgegenständen aus dem R&D-Bereich wurden zum Jahresende 2016 materialisiert. Dennoch kann es bei einer weiteren Reduzierung der Umsatzerwartungen zu weiteren Abwertungen kommen.

#### **RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (ANGABEN NACH § 289 ABS. 5, 315 ABS. 2 NR. 5 HGB) UND ERLÄUTERNDER BERICHT**

Die Kontron AG verfügt über ein angemessenes internes Kontrollsystem (IKS), das die Ordnungsmäßigkeit unserer Konzernrechnungslegung sicherstellt. Verschiedene Funktionen wie die Rechtsabteilung und das Rechnungswesen überwachen – zum Teil mit externer Unterstützung – das regulatorische Umfeld.

Wesentliche Bestandteile des IKS sind im Bereich Finanzen die konzernweit festgelegten Bilanzierungsrichtlinien und der konzernweit einheitliche Kontenrahmen. Ein gruppenweit gültiger Finanzkalender gewährleistet eine zuverlässige und vollständige Durchführung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse. Das IKS umfasst organisatorische sowie kontrollierende und überwachende Maßnahmen, in die alle Konzerngesellschaften einbezogen sind. Diese Maßnahmen sind so konzipiert, dass sie eine zeitnahe, einheitliche und einwandfreie Bilanzierung ermöglichen.

Die IFRS-Abschlüsse unserer Konzerngesellschaften werden mittels einer Standardsoftware zentral und einheitlich konsolidiert. Im Rahmen des IKS werden systemunterstützte bzw. manuelle Validierungen und Plausibilitätstests durchgeführt. Unter Beachtung einer klaren Aufgabentrennung führen die jeweils Verantwortlichen bzw. Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung zusätzliche regelmäßige manuelle Kontrollen durch.

Das Konzerncontrolling hat im Rahmen des IKS durch eine zeitnahe Berichterstattung sicherzustellen, dass Abweichungen von den finanziellen Unternehmenszielen möglichst frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen somit zügig ergriffen werden können. Auf Basis einer risikoorientierten Planung prüft die Konzernrevision die Funktionsfähigkeit des IKS, führt Analysen durch und nutzt – sofern erforderlich – zusätzliches externes Know-how für spezielle Prüfungen. Zudem wird unser Vorstand regelmäßig über die Funktionsfähigkeit des IKS informiert. Sind Korrekturmaßnahmen notwendig, legen wir entsprechende Verantwortlichkeiten und Umsetzungs-termine fest und überprüfen die Wirksamkeit der Korrekturmaßnahmen mithilfe eines standardisierten Nachverfolgungsprozesses.

## Chancenbericht

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, Chancen systematisch zu identifizieren und zu nutzen, um die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Grundlage hierfür ist die transparente Aufbereitung von Chancen, um sie dann in unsere unternehmerischen Entscheidungen einzubeziehen. Die folgenden Chancen spiegeln unsere aktuelle Einschätzung möglicher künftiger Entwicklungen und Ereignisse wider, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können.

### MIDDLEWARE- / SOFTWARE- UND IOT-FOKUS

Wir sehen enormes Potenzial in der konsequenten Umsetzung unserer Software-Middleware-Strategie im Rahmen unseres Industrial-IoT-Fokus. Das existierende Hardware-Portfolio wird zukünftig durch ein neues Middleware-Angebot erweitert. Dies versetzt uns in die Lage, innovative und ganzheitliche Produkte, Lösungen, Plattformlösungen und Neuentwicklungen im Bereich „Internet der Dinge“ anzubieten. Durch die verbesserte Integration von hardwarebasierten Sicherheitslösungen sind wir in der Lage, den Marktanforderungen in Bezug auf System- und Datensicherheit Rechnung zu tragen. Auch bieten wir Schutz von Technologie (Copy und IP Protection) seitens unserer Hardware- und Systemplattformen heute ab Werk an. Wir arbeiten daher stetig daran, in diesem Bereich neue Technologien zu entwickeln sowie bestehende Technik weiter im Sinne unserer Kunden zu optimieren.

### PARTNERSCHAFTEN

Aus der 2016 eingegangenen strategischen Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation können sich zusätzliche Chancen ergeben: Die Kooperation könnte es uns ermöglichen, unsere weltweiten Beschaffungsprozesse weiter zu optimieren, was sich wieder positiv auf unsere Ergebnissituation auswirken dürfte.

Mit dem Einstieg der S&T AG und der bereits verkündeten engeren Zusammenarbeit mit der S&T AG erwarten wir durch das langjährige Know-how der S&T-Gruppe positive Impulse auf der Entwicklungsseite. Gleichzeitig ergeben sich erhebliche Chancen, dass wir unsere Produkte zusammen mit dem Know-how der S&T bei bereits bestehenden oder neu zu akquirierenden Kunden anbieten können.

### STÄRKUNG DER STANDARDPRODUKTE

Unser Standardproduktgeschäft, also Produkte mit geringen oder keinen kundenspezifischen Anpassungen, werden wir im Geschäftsjahr 2017 weiter optimieren. Dazu planen wir, den Vertrieb von Standardprodukten einem separaten „Entrepreneur-Profitcenter“ zuzuordnen und unsere Aktivitäten in unseren Regionalmärkten zu intensivieren. Mit der Erhöhung des Anteils von Standardprodukten sollen auch die Komplexitätskosten reduziert werden. Im Zuge der Maßnahmen aus dem Restrukturierungsprogramm liegt der Fokus unter anderem auf der Implementierung von Standardprodukt-Plattformen sowie der zeitnahen Markteinführung von neu entwickelten Standardprodukten, um so die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

**DIENSTLEISTUNGS- UND SERVICEANGEBOT**

Der Ausbau unseres Dienstleistungs- und Serviceangebots birgt ebenfalls Chancen für das Unternehmen. Unser primäres Ziel ist es, den Kundennutzen unserer Produkte und Lösungen durch Dienstleistungen noch weiter zu steigern sowie neue umfassende Dienstleistungen im Produkt- und Lösungsumfeld zu entwickeln. Dadurch können wir unsere Kunden zudem während des gesamten Produktlebenszyklus nachhaltiger unterstützen. Unsere Marktanalysen und die positive Resonanz seitens unserer Kunden lassen ein substanzielles Wachstumspotenzial unserer Servicedienstleistungen erwarten. So stieß das im Jahr 2015 erweiterte Service- und Dienstleistungsportfolio auch 2016 auf breites Kundeninteresse und führte zu einer Vielzahl neuer Projekte.

**CHANCEN AUS DER STRATEGISCHEN NEUAUSRICHTUNG**

Aus der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms ergeben sich eine Vielzahl von Chancen: Kostenoptimierungen, auch aufgrund von Anpassungen der Organisation und der Kapazitäten, weitere Prozessoptimierungen sowie die strategische Neuausrichtung stärken den Kunden- und Technologiefokus und sind somit Grundlage für die positive Weiterentwicklung von Kontron.

**Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation**

Die Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation ergibt sich aus der konsolidierten Betrachtung sämtlicher bekannter Risikofelder, die wesentlich für die weitere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kontron Gruppe sein könnten.

Wie im Abschnitt „Liquiditätsrisiko“ ausgeführt sieht der Vorstand die Fortführung der Gesellschaft aufgrund der angespannten Liquidität als bedroht. Sie hängt daher davon ab, dass der Kontron AG die durch die Patronatsklärung seitens der S&T AG zugesagte Liquidität zur Verfügung gestellt wird.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes hält der Vorstand der Kontron AG die identifizierten Risiken für beherrschbar und sieht qualitativ hochwertiges Wachstumspotenzial für die Zukunft der Gesellschaft.

Wir werden auch im Geschäftsjahr 2017 unsere Organisation stabiler und effizienter gestalten. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Kontron durch sein optimiertes Geschäftsmodell (inklusive der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Restrukturierungskonzept), die strategische Partnerschaft mit Ennoconn und vor allem durch die Verschmelzung mit der S&T Gruppe in der Lage sein wird, zukünftige Chancen wahrzunehmen, sich neuen strategischen Herausforderungen zu stellen und richtungsweisende, technologische Lösungen zu entwickeln.

# PROGNOSE – GESAMTAUSSAGE ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand erwartet für 2017 einen ähnlichen Umsatz und saisonalen Verlauf wie im Geschäftsjahr 2016 und stellt dabei folgende Prognose:

Für den Embedded-Computer-Markt wird ein Wachstum von etwa 7% im Jahr 2017 erwartet. Für Kontron gehen wir aufgrund der Entwicklung des Auftragseingangs von keinem Wachstum aus und erwarten demzufolge Umsätze auf Vorjahresniveau. Die Bruttomarge soll aufgrund der Partnerschaften mit Ennoconn und S&T deutlich über 25% steigen.

Auf Basis des neuen Restrukturierungsprogramms gehen wir von jährlichen Kosteneinsparungen von über 15 Mio. € aus, die bereits im zweiten Quartal 2017 wirksam werden. Anfallende Restrukturierungskosten wurden 2016 weitgehend zurückgestellt. Wir erwarten einen positiven EBIT im Jahr 2017. Etwaige weitere Restrukturierungsaufwendungen im Jahr 2017 sind darin enthalten.

Im Rahmen des Restrukturierungsprogramms wird ab 2017 die komplexe Struktur nach Geschäftseinheiten beendet und wieder in eine regionale Ausrichtung der Unternehmensstruktur mit entsprechender Ergebnisverantwortung der einzelnen Regionen überführt. Wie im Risiko- und Chancenbericht ausgeführt, hängt die Sicherstellung der Liquidität von dem Zufluss der in der Patronatserklärung der S&T AG verbindlich zugesagten Mittel von 20 Mio. € ab. Der Vorstand der Kontron AG hat im Februar 2017 diese Mittel eingefordert. Von dem entsprechenden Liquiditätszufluss wird ausgegangen.

# SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDES ZUM ABHÄNGIGKEITS- BERICHT GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir als Vorstand der Kontron AG, dass die Gesellschaft bei dem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften und getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.





# KONZERNABSCHLUSS

---



064	<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	109	15. Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert
065	<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	114	16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
066	<b>KONZERNBILANZ</b>	115	17. Übrige Verbindlichkeiten
068	<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	116	18. Passive latente Steuern
070	<b>KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	116	19. Finanzverbindlichkeiten
072	<b>ANLAGESPIEGEL 2016</b>	118	20. Rückstellungen
074	<b>ANLAGESPIEGEL 2015</b>	122	21. Angaben zu Rechtsstreitigkeiten
076	<b>KONZERNANHANG 2016 DER KONTRON AG</b>	122	22. Eigenkapital und Aktienbezüge
076	Allgemeine Angaben	122	23. Bedingtes Kapital
076	Rechnungslegung	123	24. Genehmigtes Kapital
077	Neue und geänderte Standards und Interpretationen	124	25. Eigene Aktien
080	Konsolidierungskreis	124	26. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals
081	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	124	27. Anteile ohne beherrschenden Einfluss
094	Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	126	28. Art und Zweck der Rücklagen
096	<b>ERLÄUTERUNG DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	126	29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten
096	1. Umsatzerlöse	127	30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
096	2. Personalaufwand	128	31. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung
098	3. Operative Kosten	129	<b>129 SONSTIGE ANHANGANGABEN</b>
099	4. Restrukturisierungskosten	129	32. Aktienbasierte Vergütungen
099	5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	132	33. Ergebnis je Aktie
100	6. Finanzergebnis	133	34. Finanzinstrumente und Risikomanagement
100	7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	142	35. Segmentinformationen
104	8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	144	36. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties nach IAS 24)
105	<b>ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ</b>	145	37. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare
105	9. Flüssige Mittel	145	38. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand
105	10. Vorräte	147	39. Billigung des Konzernabschlusses
106	11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147	40. Verbundene und einbezogene Unternehmen der Kontron Gruppe zum 31. Dezember 2016
108	12. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	148	41. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres
109	13. Aktive latente Steuern	149	42. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
109	14. Sachanlagevermögen	150	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>
		151	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

IN T€	Anhang	01 – 12 / 2016	01 – 12 / 2015
<b>UMSATZERLÖSE</b>	(1)	385.125	467.651
Materialkosten		- 279.236	- 303.099
Sonstige Produktionskosten		- 26.154	- 27.499
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte		- 23.658	- 15.229
<b>Herstellungskosten des Umsatzes</b>		<b>- 329.048</b>	<b>- 345.827</b>
<b>BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ</b>		<b>56.077</b>	<b>121.824</b>
Vertriebskosten		- 46.682	- 45.403
Allgemeine Verwaltungskosten		- 46.758	- 36.188
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 29.861	- 29.999
<b>ZWISCHENSUMME OPERATIVE KOSTEN</b>	(3)	<b>- 123.301</b>	<b>- 111.590</b>
Restrukturierungskosten	(4)	- 17.213	- 8.305
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert		- 60.939	0
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	19.816	26.702
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	- 16.117	- 22.441
<b>OPERATIVES ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)</b>		<b>- 141.677</b>	<b>6.189</b>
Finanzertrag	(6)	23	145
Finanzaufwand	(6)	- 2.215	- 2.237
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	- 3.740	- 6.797
<b>PERIODENERGEBNIS</b>		<b>- 147.609</b>	<b>- 2.700</b>
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		3.194	- 173
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG		<b>- 150.803</b>	<b>- 2.527</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) in €	(33)	- 2,71	- 0,05

TABELLE 014

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

IN T€	01-12/2016	01-12/2015
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>-147.609</b>	<b>-2.700</b>
<b>SONSTIGES ERGEBNIS</b>		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-474	11.233
Umgliederungsbetrag für ausländische Geschäftsbetriebe, die während des Geschäftsjahres abgegangen sind	-93	-2.568
	<b>-567</b>	<b>8.665</b>
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionszusagen, vor Steuern	60	122
Ertragsteuereffekte	-17	-38
	<b>43</b>	<b>85</b>
<b>SONSTIGES ERGEBNIS, NACH STEUERN</b>	<b>-524</b>	<b>8.749</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>-148.133</b>	<b>6.049</b>
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.418	-273
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG	-151.551	6.322

TABELLE 015

# KONZERNBILANZ (IFRS)

## AKTIVA

IN T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
▼			
<b>AKTIVA</b>			
Flüssige Mittel	(9)	43.787	27.823
Vorräte	(10)	60.499	83.333
davon geleistete Anzahlungen		401	2.152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	67.420	122.684
Steuerforderungen		1.693	2.751
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	13.241	10.535
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(8)	0	3.357
<b>SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>186.640</b>	<b>250.482</b>
Finanzanlagen		602	640
Sachanlagevermögen	(14)	10.845	11.758
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	52.934	67.395
Geschäfts- oder Firmenwert	(15)	33.102	94.454
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	437	1.407
Latente Steuern	(7)	6.566	15.772
<b>SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>104.486</b>	<b>191.425</b>
<b>AKTIVA</b>		<b>291.126</b>	<b>441.907</b>

▲  
TABELLE 016

## KONZERNBILANZ (IFRS) PASSIVA

IN T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
▼			
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	59.628	70.928
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	613	702
Kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(19)	0	31
Kurzfristige Rückstellungen	(20)	30.686	8.159
Rechnungsabgrenzungsposten		2.917	2.421
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(10)	0	8
Steuerschulden		3.852	9.720
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	34.117	22.396
<b>SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>131.813</b>	<b>114.366</b>
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	0	56.513
Langfristige Rückstellungen	(20)	6.749	1.045
Pensionsrückstellungen	(20)	1.835	1.850
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(19)	0	27
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	13.698	1.954
Latente Steuern	(7)	0	7.229
<b>SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>22.282</b>	<b>68.617</b>
Gezeichnetes Kapital	(22) – (24)	55.683	55.683
Kapitalrücklage	(28)	200.048	200.048
Gewinnrücklagen		– 118.890	17.862
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(26)	– 12.526	– 12.728
Eigene Aktien	(25)	– 1.813	– 1.813
<b>Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>		<b>122.502</b>	<b>259.052</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(27)	14.529	– 128
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>137.031</b>	<b>258.924</b>
<b>PASSIVA</b>		<b>291.126</b>	<b>441.907</b>
▲			

TABELLE 017

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

IN T€	Anhang	01 – 12/2016	01 – 12/2015
<b>PERIODENERGEBNIS</b>		<b>- 147.609</b>	<b>- 2.700</b>
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		33.134	23.666
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert		60.939	0
Netto-Gewinn/ -Verlust in Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit		- 276	129
Änderung der latenten Steuern		1.859	- 1.237
Zinserträge	(6)	- 23	- 38
Zinsaufwendungen	(6)	1.029	1.062
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		214	- 2.532
Veränderungen von Vermögenswerten/Verbindlichkeiten:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		52.271	- 5.702
Vorräte		22.766	8.215
Sonstige Forderungen		- 2.331	4.408
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		45.321	- 9.356
Gezahlte Zinsen		- 919	- 1.327
Erhaltene Zinsen		83	86
Gezahlte Ertragsteuern		- 7.212	- 1.697
Erhaltene Ertragsteuern		1.267	1.252
<b>MITTELZUFLUSS / -ABFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>(31)</b>	<b>60.513</b>	<b>14.229</b>
Erwerb von Sachanlagevermögen		- 2.706	- 4.524
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		- 15.422	- 24.055
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		110	784
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzgl. abgehender Zahlungsmittel		- 440	- 188
Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden		4.200	4.118
<b>MITTELZUFLUSS / -ABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>(31)</b>	<b>- 14.258</b>	<b>- 23.865</b>
Veränderung des Kontokorrents	(19)	- 89	759
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(19)	- 56.513	0
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten		0	20.430
Transaktionen mit Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss	(27)	26.173	- 296
<b>MITTELZUFLUSS / -ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		<b>- 30.429</b>	<b>20.894</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		138	929
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>		<b>15.964</b>	<b>12.186</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		27.823	15.637
<b>FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>(9)</b>	<b>43.787</b>	<b>27.823</b>

TABELLE 018



## KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

▼

IN T€	Anhang	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>01. JANUAR 2015</b>		55.683	200.048	20.554
Periodenergebnis				-2.527
Sonstiges Ergebnis				85
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		0	0	-2.442
Dividendenzahlung				
Entkonsolidierung von Tochterunternehmen und Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss				-249
<b>31. DEZEMBER 2015</b>		55.683	200.048	17.862
<b>01. JANUAR 2016</b>		55.683	200.048	17.862
Periodenergebnis				-150.803
Sonstiges Ergebnis				43
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		0	0	-150.760
Veräußerung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(27)			14.008
Sonstige				
<b>31. DEZEMBER 2016</b>		55.683	200.048	-118.890

▲

TABELLE 019



Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					
Rücklage für Währungs- differenzen	Eigene Aktien		Anteile ohne beherrschenden Einfluss		Summe Eigenkapital
- 21.492	- 1.813	252.980	- 282		252.698
		- 2.527	- 173		- 2.700
8.764		8.849	- 100		8.749
8.764	0	6.322	- 273		6.049
		0	- 82		- 82
		- 249	509		260
- 12.728	- 1.813	259.052	- 128		258.924
- 12.728	- 1.813	259.052	- 128		258.924
		- 150.803	3.194		- 147.609
- 791		- 748	224		- 524
- 791	0	- 151.551	3.418		- 148.133
993		15.001	11.174		26.175
		0	65		65
- 12.526	- 1.813	122.502	14.529		137.031

## ANLAGESPIEGEL 2016 (IFRS)



Anschaffungs- und Herstellungskosten

IN T€	Vortrag 01.01.2016	Währungs- änderungen	Abgänge aus Entkon- solidierung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>						
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	62.562	733	123	2.435	520	65.087
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	143.698	1.720		13.331	7.335	151.414
3. Geschäfts- oder Firmenwert	160.311	621				160.932
	<b>366.571</b>	<b>3.074</b>	<b>123</b>	<b>15.766</b>	<b>7.855</b>	<b>377.433</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.024	40		349	4	6.409
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.067	195	8	1.350	468	19.136
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.672	186	47	1.021	366	17.466
4. Leasinggegenstände	706	-4	90	0	57	555
	<b>41.469</b>	<b>417</b>	<b>145</b>	<b>2.720</b>	<b>895</b>	<b>43.566</b>
	<b>408.040</b>	<b>3.491</b>	<b>268</b>	<b>18.486</b>	<b>8.750</b>	<b>420.999</b>



TABELLE 020

Abschreibungen							Buchwerte		
Vortrag 01.01.2016	Währungs- änderungen	Abgänge aus Entkon- solidierung	Zugänge	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Stand 31.12.2016	
41.415	731	123	4.781	1.221	499	47.526	21.147	17.561	
97.451	1.669		10.242	13.416	6.737	116.041	46.247	35.373	
65.858	1.033			60.939		127.830	94.453	33.102	
204.724	3.433	123	15.023	75.576	7.236	291.397	161.847	86.036	
2.077	54		527			2.658	3.947	3.751	
14.646	217	7	1.649		422	16.083	3.421	3.053	
12.364	145	47	1.288		325	13.425	4.308	4.041	
625	-1	52	10		27	555	81	0	
29.712	415	106	3.474	0	774	32.721	11.757	10.845	
234.436	3.848	229	18.497	75.576	8.010	324.118	173.604	96.881	

## ANLAGESPIEGEL 2015 (IFRS)



Anschaffungs- und Herstellungskosten

IN T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Vortrag 01.01.2015	Währungs- änderungen	Abgänge aus Entkon- solidierung	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>							
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.347	2.844	4.087		12.167	1.709	62.562
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	126.656	5.078			11.964		143.698
3. Geschäfts- oder Firmenwert	157.073	3.238					160.311
	<b>337.076</b>	<b>11.160</b>	<b>4.087</b>	<b>0</b>	<b>24.131</b>	<b>1.709</b>	<b>366.571</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.482	254	12	45	1.255		6.024
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.397	654		- 75	1.216	2.125	18.067
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.845	607	65	29	2.012	1.756	16.672
4. Leasinggegenstände	746		40				706
	<b>39.470</b>	<b>1.515</b>	<b>117</b>	<b>0</b>	<b>4.483</b>	<b>3.881</b>	<b>41.469</b>
	<b>376.546</b>	<b>12.675</b>	<b>4.204</b>	<b>0</b>	<b>28.614</b>	<b>5.590</b>	<b>408.040</b>



TABELLE 021

Abschreibungen								Buchwerte		
Vortrag 01.01.2015	Währungs- änderungen	Abgänge aus Entkon- solidierung	Umbuchung	Zugänge	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Stand 31.12.2015	
40.390	2.161	4.083		4.689		1.742	41.415	12.957	21.147	
78.528	3.694			12.911	2.318		97.451	48.128	46.247	
65.852	6						65.858	91.221	94.453	
<b>184.770</b>	<b>5.861</b>	<b>4.083</b>	<b>0</b>	<b>17.600</b>	<b>2.318</b>	<b>1.742</b>	<b>204.724</b>	<b>152.306</b>	<b>161.847</b>	
1.392	165	5	45	480			2.077	3.090	3.947	
14.810	617		- 71	1.437		2.147	14.646	3.587	3.421	
11.751	468	50	26	1.796		1.627	12.364	4.094	4.308	
615	- 1	25		36			625	131	81	
<b>28.568</b>	<b>1.249</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>3.749</b>	<b>0</b>	<b>3.774</b>	<b>29.712</b>	<b>10.902</b>	<b>11.757</b>	
<b>213.338</b>	<b>7.110</b>	<b>4.163</b>	<b>0</b>	<b>21.349</b>	<b>2.318</b>	<b>5.516</b>	<b>234.436</b>	<b>163.208</b>	<b>173.604</b>	

# KONZERNANHANG 2016 DER KONTRON AG

## Allgemeine Angaben

Die Kontron AG besteht in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in 86156 Augsburg, Lise-Meitner-Straße 3 – 5, Deutschland, und ist im Handelsregister in Augsburg unter HRB 28913 eingetragen.

Die Kontron Gruppe entwickelt und produziert an verschiedenen Standorten weltweit Embedded Computer Systeme. Embedded Computer (EC) sind „elektronische Gehirne“, basierend auf Hard- und Software, um unterschiedlichste Anlagen und Geräte mit Intelligenz auszustatten. Der Einsatz der Embedded Computer erfolgt in medizinischen Geräten, Telekommunikationseinrichtungen, Infotainment, Transportwesen, Energie, Luft- sowie Raumfahrt, Sicherheitstechnik und industriellen Steuerungssystemen. Als globaler Anbieter ist Kontron in den Hauptmärkten Nordamerika, Europa und Asien präsent.

## Rechnungslegung

Die Kontron AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2016 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt. Neue oder geänderte Standards werden unter „Neue und geänderte Standards und Interpretationen“ beschrieben.

Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kontron Gruppe entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen gegenüber den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 und 2015 wurden gemäß § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 wurde beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

## Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Der Konzernabschluss wurde in Euro in Übereinstimmung mit den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt und weist keine Veränderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden gegenüber dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015 auf.

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Standards sind im Geschäftsjahr 2016 erstmals anzuwenden, haben aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- ▶ Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 *Investmentgesellschaften* – Anwendung von der Ausnahme der Konsolidierungspflicht
- ▶ Änderung von IAS 27 *Equity-Methode in Einzelabschlüssen*
- ▶ Änderung von IAS 1 *Angabeninitiative*
- ▶ Jährliche Verbesserungen an den IFRS – 2012 – 2014
- ▶ Änderungen von IAS 16 und IAS 38 *Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden*
- ▶ Änderung von IFRS 11 *Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten*

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt.

**IFRS 15** – Am 28. Mai 2014 wurde IFRS 15, der neue Regelungen zur Umsatzrealisierung vorsieht, veröffentlicht. IFRS 15 regelt durch ein einheitliches 5-Schritte-Modell, dass Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst werden, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäß rechnen kann. Außerdem führt IFRS 15 umfangreiche neue Angabevorschriften ein. Der neue Standard ersetzt IAS 18 *Umsatzerlöse*, IAS 11 *Fertigungsaufträge* sowie alle dazugehörigen Interpretationen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Der Konzern geht derzeit von einer modifizierten retrospektiven Anwendung im Geschäftsjahr 2018 aus. Im Geschäftsjahr 2016 führte der Konzern eine erste vorläufige und indikative Beurteilung von IFRS 15 durch, die sich im Zuge der weiteren detaillierteren Analyse möglicherweise ändern kann. Der Konzern wird im Geschäftsjahr 2017 eine Beurteilung individueller Verträge vornehmen, um die konkreten Auswirkungen der Einführung von IFRS 15 zu bestimmen.

### ▶ Verkauf von ECT-Systemen

Es werden sich voraussichtlich keine wesentlichen ergebniswirksamen Auswirkungen aus der Umstellung von Verträgen mit Kunden, bei denen der Verkauf von Embedded Computern nach allgemeiner Erwartung die einzige Leistungsverpflichtung darstellt, auf die Bilanzierung nach IFRS 15 ergeben. Kontron rechnet damit, dass die Realisierung zu einem Zeitpunkt erfolgt, zu dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies wird im Allgemeinen – wie bisher – bei Lieferung der Güter der Fall sein. Rückgaberechte, Preisnachlässe und Mengenrabatte führen nach IFRS 15 dazu, dass eine variable Vergütung vorliegt, die bei Vertragsabschluss zu schätzen ist. Um eine zu hohe Erlösrealisierung zu vermeiden, fordert IFRS 15 eine Begrenzung dieser variablen Vergütung. Grundsätzlich könnte die Anwendung der Begrenzungsvorschrift in IFRS 15 zukünftig dazu führen, dass mehr Erlöse als bisher abgegrenzt werden müssen.

▶ Erbringung von Dienstleistungen

Der Konzern erbringt auch Umsätze aus Technologieberatung, Service- und Wartungsverträgen. Der Konzern ist vorläufig zu der Einschätzung gelangt, dass diese Dienstleistungen über einen Zeitraum erbracht werden, in dem dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er diesen Nutzen gleichzeitig verbraucht. Auf dieser Grundlage werden diese Erlöse voraussichtlich auch weiterhin zeitraumbezogen erfasst, wobei die Art der Fortschrittsmessung noch zu analysieren ist.

▶ Vermittlungsleistungen

Kontron schließt Verträge mit Lieferanten, die in bestimmten Konstellationen unmittelbar den Endkunden beliefern. Nach den Regelungen des IFRS 15 ist in diesen Fällen zu unterscheiden, ob die Gesellschaft als Prinzipal oder Agent handelt. Im letzteren Falle würden Umsätze lediglich „netto“ in Höhe der Vermittlungsleistung gezeigt werden.

▶ Gewährleistungen

Der Konzern gewährt übliche Gewährleistungsrechte für gelieferte Produkte und Dienstleistungen. In vielen Fällen ist davon auszugehen, dass diese Gewährleistungen eine Zusicherung darstellen, dass das betreffende Produkt oder die Dienstleistung den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht (sogenannte „assurance-type warranty“) und daher auch zukünftig eine Bilanzierung nach IAS 37 zu erfolgen hat. Werden Kunden zusätzlich verlängerte Gewährleistungen oder Wartungsdienstleistungen angeboten, sind diese nach IFRS 15 als separate Leistungsverpflichtungen zu behandeln, für die über den Zeitraum der Gewährleistung oder Wartung als Umsatz zu realisieren ist. Dies führt im Ergebnis zu einer zeitlichen Verschiebung von Umsatzerlösen in die Zukunft. Wird eine solche Leistung im Paket gemeinsam mit dem Verkauf von Gütern an Kunden angeboten, ist zudem die Gesamtvergütung zwischen den Leistungsverpflichtungen auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise aufzuteilen.

▶ Darstellungs- und Angabevorschriften

IFRS 15 erfordert quantitative und qualitative Angaben zur Untergliederung der Erlöse, zu Leistungsverpflichtungen und Vertragssalden sowie zu signifikanten Ermessensentscheidungen und aktivierten Vertragskosten, wobei viele dieser Angabevorschriften vollständig neu sind. Der Konzern wird geeignete Systeme, Richtlinien und Verfahren sowie interne Kontrollen entwickeln, um die erforderlichen Informationen zu erfassen und auszuweisen.



**IFRS 9** – Am 24. Juli 2014 wurde IFRS 9 *Finanzinstrumente*, der die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten regelt, final veröffentlicht; diese Fassung des IFRS 9 beinhaltet nunmehr vollständig die Abschnitte zur Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die im Vergleich zu Vorversionen neu aufgenommenen Abschnitte umfassen Wertminderungsregelungen in Bezug auf Finanzinstrumente und angepasste Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Weiterhin enthält der neue IFRS 9 Leitlinien zur Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten. Der Konzern rechnet im Zusammenhang mit der Anwendung von Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften sowie Hedge Accounting, das derzeit nicht angewendet wird, mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Etwaige Auswirkungen im Zusammenhang mit der Wertminderung von Vermögenswerten werden im Laufe des Geschäftsjahres 2017 analysiert.

**IFRS 16** – Am 13. Januar 2016 wurde IFRS 16 *Leasingverhältnisse* veröffentlicht, gemäß dem Leasingnehmer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für die meisten Leasingverhältnisse ausweisen müssen. Der „neue Leasing-Standard“ ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2019 beginnen, und ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 17. Bisher sind die Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasing-Verhältnisse lediglich im Anhang anzugeben. Künftig sind jedoch die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Rechte und Verpflichtungen als Vermögenswert (Nutzungsrecht am Leasinggegenstand) und Schuld (Leasingverbindlichkeit) verpflichtend in der Bilanz anzusetzen. Der Konzern erwartet daraus eine wesentliche Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt. Hinsichtlich des in den künftigen Perioden anfallenden Umfangs der bilanziell zu erfassenden Leasingverhältnisse auf Leasingnehmerseite verweisen wir darüber hinaus auf Textziffer (30.).

**IAS 7** – Im Januar 2016 hat der IASB im Rahmen seiner Angabeninitiative Änderungen von IAS 7 *Kapitalflussrechnungen* veröffentlicht. Die Änderung verpflichtet Unternehmen, Angaben zu machen, die es Abschlussadressaten ermöglichen, sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Änderungen der Schulden, die aus der Finanzierungstätigkeit resultieren, nachzuvollziehen. Diese Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2017 beginnen. Kontron wird die geforderte Überleitung in den Abschluss 2017 aufnehmen.

Eine vorzeitige Anwendung der zuvor dargestellten Veröffentlichungen ist derzeit nicht vorgesehen.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- ▶ Änderungen an IAS 12 *Erfassung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste*
- ▶ Änderungen zu IFRS 2 *Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen*

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der Kontron AG insgesamt 14 (Vorjahr: 15) Unternehmen. Infolge der Veräußerung der Railway Infrastructure and Integration Services Sp. z o.o., Warschau, Polen, verringerte sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahresstichtag um ein Unternehmen.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sind nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung neben der Kontron AG die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

IN % NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Durchgerechneter Kapitalanteil
<b>EMEA</b>	
Kontron UK Ltd., Chichester, Großbritannien	100
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen, Tschechische Republik	100
Kontron Europe GmbH, Augsburg	100
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon, Frankreich	100
Kontron Modular Computers AG, Cham, Schweiz	100
Kontron Technology A/S, Hørsholm, Dänemark	100
Kontron Management GmbH, Augsburg	100
<b>NORDAMERIKA</b>	
Kontron America Inc., San Diego, USA	100
Kontron Canada Inc., Boisbriand, Kanada	51
<b>APAC</b>	
Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd., Penang, Malaysia	100
Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking, China	100
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., Hongkong, China	100
Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	100

TABELLE 022

Derzeit werden in den Konzernabschluss der Kontron AG weder Gemeinschaftsunternehmen noch assoziierte Unternehmen einbezogen.

### VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2016

#### Railway Infrastructure and Integration Services Sp. z o.o., Warschau, Polen

Am 04. Mai 2016 hat die Kontron Europe GmbH ihre gesamten Anteile an ihrer Tochtergesellschaft Railway Infrastructure and Integration Services Sp. z o.o., Warschau, Polen, veräußert. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 1 €. Unter Berücksichtigung des zwischen den Vertragsparteien vereinbarten Verzichts auf Ausgleich der gegenseitig offenen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierte aus der Entkonsolidierung der Gesellschaft ein Verlust in Höhe von 274 T€, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Kontron AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden entsprechend IFRS 10 *Konzernabschlüsse* nach IFRS nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden nach den für die Kontron Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Ein Beteiligungsunternehmen wird beherrscht, wenn für den Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen. Zudem muss der Konzern die Fähigkeit besitzen, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich zum Zeitpunkt des Haltens der Stimmrechtsmehrheit. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei erstmals konsolidierten Tochterunternehmen sind die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden diese identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwertes einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden entweder ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Durch die Konsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung findet nicht statt. Veränderungen der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Alle konzerninternen Salden, Erträge, Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausländischer Geschäftsbetriebe wird wie folgt in Euro umgerechnet: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die Wechselkurse der für die Kontron Gruppe wichtigsten Währungen veränderten sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

### ÜBERSICHT WECHSELKURSE

	Stichtagskurs (Basis 1 €)		Durchschnittskurs (Basis 1 €)	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
US-Dollar	1,05	1,09	1,11	1,11
Britisches Pfund	0,86	0,73	0,82	0,73
Dänische Krone	7,43	7,46	7,45	7,46
Schweizer Franken	1,07	1,08	1,09	1,07
Chinesischer Yuan	7,32	7,06	7,35	6,97
Polnischer Zloty	4,41	4,26	4,37	4,18
Tschechische Krone	27,02	27,02	27,03	27,28
Malaysischer Ringgit	4,73	4,70	4,58	4,33
Indische Rupie	71,59	72,02	74,35	71,16

TABELLE 023

**ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG**

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten, wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen wie Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob gegebenenfalls mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

**Verkauf von Waren und Erzeugnissen**

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Versand der Waren und Erzeugnisse ein, da die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt die Wertschöpfung als abgeschlossen betrachtet. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.

**Erbringung von Dienstleistungen**

Umsätze aus Dienstleistungen und Technologieberatung werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Erträge aus Wartungsverträgen werden linear über die Laufzeit der Wartungsverträge abgegrenzt.

**Zinserträge**

Zinserträge werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

**Betriebliche Aufwendungen**

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

#### ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Anlagevermögen werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 20 vom Buchwert des Vermögenswertes abgesetzt.

#### FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen (sogenannter qualifizierter Vermögenswert), werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

#### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, die auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst werden. Eine Direktabschreibung der Forderungen erfolgt bei endgültigem Ausfall der Forderung.

#### VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt; dabei kommt im Wesentlichen die Durchschnittsmethode zur Anwendung. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

## FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten als auch derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird, bei derivativen Finanzinstrumenten dagegen bei Vertragsabschluss.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- ▶ erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- ▶ bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- ▶ Kredite und Forderungen
- ▶ zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- ▶ erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden
- ▶ zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Kontron bilanziert Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag,

- ▶ mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- ▶ abzüglich etwaiger Tilgungen,
- ▶ zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode

bezeichnet.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt, z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz.

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die in der Konzerngruppe abgeschlossenen Devisenterminkontrakte dienen der ökonomischen Absicherung von Transaktionen in Fremdwährung. Ihre Bewertung wird im operativen Ergebnis gezeigt; sie werden jedoch nicht als Sicherungsgeschäfte im Sinne des IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* bilanziert.

Die Finanzanlagen enthalten als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in die Finanzaufwendungen umgegliedert und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht.

## AUSBUCHUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

### Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- ▶ Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- ▶ Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („Durchleitungsvereinbarung“).
- ▶ Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.



### Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

### SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. In der Regel wird in der Kontron Gruppe die lineare Abschreibung angewendet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage, gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

#### NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN

▼	
IN JAHREN	
Gebäude und Mietereinbauten	4 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10
▲	

TABELLE 024

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlageabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt, Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerten) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

**ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN**

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

**IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Konzessionen, Rechte und Lizenzen betreffen erworbene EDV-Software. Planmäßige Abschreibungen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projektes werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

IN JAHREN

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 10
Aktivierete Entwicklungskosten	5 – 10

TABELLE 025

WERTMINDERUNGEN VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nichtfinanziellen Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Für die Ermittlung des Nutzungswertes und des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten werden die erwarteten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des Vermögenswertes oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwandes eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. In der Kontron Gruppe entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den operativen Segmenten. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Entwicklungsprojekten, die sich noch in der Entwicklung befinden, auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalles für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst. Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert werden in einer separaten Zeile innerhalb des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern ausgewiesen.

## STEUERN

### Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

### Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Demnach sind für die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden (Temporary Concept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Aktive latente Steuern beinhalten zukünftige Steuerentlastungen aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und den Wertansätzen in der Steuerbilanz. Ferner werden aktive latente Steuern aus künftig realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus steuerlichen Vergünstigungen erfasst. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge bzw. steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist.

Latente Steuern werden grundsätzlich als langfristig ausgewiesen.

### VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

### LEASINGVERHÄLTNISSE

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn die Voraussetzungen eines Finanzierungsleasings erfüllt sind, d. h., wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Nutzung ergeben, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasingobjekts bzw. zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, basierend auf dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Der linearen Abschreibung liegt die Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Lease-Verhältnisse), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion umfasst die Veräußerung eines bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden Vermögenswertes an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrages. Es liegen zwei wirtschaftlich zusammenhängende Verträge vor: der Kaufvertrag und der Leasingvertrag. Die Abbildung erfolgt beim Leasingnehmer als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrages erfolgt die Bilanzierung als Operating Leasing oder als Finanzierungsleasing.

### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Rückstellungen für Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufes der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur dann erfasst, wenn der Konzern eine faktische Verpflichtung hat. Dies ist der Fall, wenn ein formaler Restrukturierungsplan, in dem detaillierte Vorgaben über den betroffenen Geschäftsbereich bzw. Teil eines Geschäftsbereiches, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter sowie eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und des dafür angemessenen Zeitplans festgelegt ist. Den betroffenen Mitarbeitern müssen die Eckpunkte des Plans mitgeteilt worden sind.

Eine Rückstellung für Abfindungen wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot für eine Abfindung nicht mehr zurückziehen kann oder, falls früher, der Konzern damit zusammenhängende Kosten für eine Restrukturierung erfasst hat.

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Auflösungen von Rückstellungen werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen gezeigt, in denen die Rückstellung ursprünglich zugeführt wurde.

### VERPFLICHTUNGEN AUS PENSIONSUSAGEN

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen bewertet Kontron die Leistungsansprüche aus Defined-Benefit-Plänen mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft. Der so ermittelte Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung berücksichtigt auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen, da der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben, und der Ertrag aus etwaigem Planvermögen (ohne Nettozinsen) werden im Jahr ihrer Entstehung innerhalb der Aufstellung des sonstigen Ergebnisses und im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen auf einer Nachsteuer-Basis ausgewiesen. Eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die Nettozinsen ergeben sich aus der Anwendung des Abzinsungssatzes auf den Saldo (Vermögenswert oder Schuld) aus dem leistungsorientierten Plan. Der Konzern erfasst den Dienstzeitaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung seiner Funktion nach in den Umsatzkosten, den Verwaltungskosten oder den Vertriebskosten. Die Nettozinsen werden im Finanzergebnis erfasst.

#### **FINANZIELLE SCHULDEN UND EIGENKAPITAL**

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrages eingeordnet. Als Eigenkapitalinstrument bezeichnet man jeden Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug aller Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Erlösen abzüglich der angefallenen Ausgabekosten erfasst.

#### **EIGENE ANTEILE**

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst.

#### **VERPFLICHTUNG AUS AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGEN**

Die Kontron Gruppe gibt aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich an bestimmte Mitarbeiter aus. Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Binomialmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlusstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

## Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

#### *Klassifizierung von Aufwendungen als Restrukturierungskosten (siehe Textziffer (4.))*

In der Kontron Gruppe werden Restrukturierungskosten als separate Zeile in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ein Ausweis von Aufwendungen als Restrukturierungskosten erfolgt dann, wenn die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Kontron Gruppe – die bis Ende 2017 im Wesentlichen abgeschlossen sein wird – stehen. Dazu gehören insbesondere Aufwendungen für Personalmaßnahmen.

### Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- ▶ der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung bzw. Wertberichtigung von immateriellen Vermögenswerten inklusive aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte (Details zu Schätzungen und Annahmen sind in Textziffer (15.) dargestellt);
- ▶ dem Ansatz und der Bemessung von Rückstellungen;
- ▶ der Ermittlung des Abwertungsbedarfes bei Vorräten;
- ▶ der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern;
- ▶ der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen (siehe Textziffer (11.)).



### *Ansatz und Bemessung von Rückstellungen*

Für die in der zweiten Jahreshälfte eingeleitete Restrukturierung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr insgesamt 17.811 T€ zurückgestellt. Die Rückstellung umfasst im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen und wurde auf Basis des geplanten und kommunizierten Personalabbaus unter Berücksichtigung erwarteter Zahlungen aufgrund der Beendigung von Arbeitsverhältnissen geschätzt. Die tatsächlichen Kosten können aufgrund der laufenden Verhandlungen von der Schätzung zum Bilanzstichtag abweichen.

Aufgrund des Umsatzrückgangs im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft drohende Verluste aus bereits vor dem Bilanzstichtag eingegangenen Beschaffungsgeschäften in Höhe von 3.593 T€ zurückgestellt. Die Rückstellung basiert auf der Bedarfsplanung für das kommende Geschäftsjahr. Die tatsächliche Belastung ist maßgeblich von der zukünftigen Geschäftsentwicklung abhängig.

Die Gesellschaft hat Rückstellungen für einzelvertragliche Risiken aus Absatzgeschäften und Gewährleistungen im oberen einstelligen Millionenbereich gebildet. Die Schätzungen basieren auf den erwarteten Kosten für Nachbesserungen und möglichen Kompensationsansprüchen. Die Rückstellungen sind ermessensbehaftet. Die tatsächlichen Belastungen sind vom weiteren Verlauf und der zukünftigen Einigung mit den Vertragspartnern abhängig.

### *Ermittlung des Abwertungsbedarfes bei Vorräten*

Die Bemessung der Abwertung bei den Vorräten erfolgt anhand der Reichweite bzw. anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die zukünftigen Verbräuche, tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen. Die Parameter der Reichweitenabwertung wurden im Jahr 2016 angepasst. Hintergrund war eine verbesserte Materialbedarfssteuerung durch das im Jahr 2016 eingeführte SAP-System sowie Veränderungen im Produktportfolio. Die Anpassung führte im Geschäftsjahr 2016 zu einer Abwertung von 4,1 Mio. €. Die Änderung hat auch Einfluss auf die Höhe der Wertberichtigungen in Folgeperioden.

### *Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern*

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung wahrscheinlich ist, d. h., wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Aufgrund der Verlusthistorie und auf Basis der Planung für die kommenden Geschäftsjahre geht die Gesellschaft davon aus, dass Verlustvorträge bei wesentlichen Konzerngesellschaften nicht genutzt werden können. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Bilanzstichtag abweichen. Der Buchwert der aktiven latenten Steuern beträgt zum Bilanzstichtag 6.566 T€ (Vorjahr: 15.772 T€). Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (7.) entnommen werden.

# ERLÄUTERUNG DER KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## 1. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

IN T€	2016	2015
Umsätze aus dem Verkauf von Waren	369.496	453.990
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	0	616
Umsätze aus Dienstleistungen	15.629	13.045
	<b>385.125</b>	<b>467.651</b>

TABELLE 026

Die Gliederung nach Geschäftsbereichen und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer (35.) ersichtlich.

## 2. Personalaufwand

IN T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	84.059	81.684
Aufwendungen für Sozialabgaben	16.685	17.077
Abfindungen	15.218	3.734
	<b>115.962</b>	<b>102.495</b>

TABELLE 027

Der Personalaufwand erhöhte sich um 13,1% auf 115.962 T€, im Wesentlichen bedingt durch Abfindungsaufwendungen im Zuge des im zweiten Halbjahr 2016 initiierten Restrukturierungsprogramms. Die Aufwendungen für Sozialabgaben beinhalten 11 T€ Aufwendungen (Vorjahr: 76 T€) für die betriebliche Altersversorgung. Details zu den Pensionsrückstellungen können den Angaben unter Textziffer (20.) entnommen werden.

Als langfristige Vergütungskomponente gibt die Gesellschaft sogenannte Performance-Option-Pläne aus, die in Textziffer (32.) erläutert werden.

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen 2.426 T€ (Vorjahr: 2.393 T€).

**DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITERINNEN / MITARBEITER  
NACH FUNKTIONSBEREICHEN**

	2016	2015
Produktion	318	331
Forschung und Entwicklung (F&E)	402	399
Vertrieb und Marketing	357	362
Verwaltung und IT	178	182
<b>JAHRESDURCHSCHNITT</b>	<b>1.255</b>	<b>1.274</b>

TABELLE 028

**DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITERINNEN / MITARBEITER  
NACH REGIONEN**

	2016	2015
EMEA	669	686
Nordamerika	380	405
APAC	206	183
<b>JAHRESDURCHSCHNITT</b>	<b>1.255</b>	<b>1.274</b>

TABELLE 029

### 3. Operative Kosten

IN T€	2016	2015
Personalkosten	71.121	69.912
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	10.618	6.390
Fremdarbeiten	10.191	8.130
Abschreibungen	8.484	6.582
Mieten, Gebäude- und Einrichtungsinstandhaltung	6.795	6.540
Reisekosten	3.820	3.628
Büromaterial und interner Materialbedarf	2.903	2.902
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.657	- 858
Werbung	2.369	3.023
Telefon und Kommunikation	1.291	1.264
Versicherungen und Bankspesen	1.254	1.328
Fuhrpark	1.158	1.331
Reparatur und Instandhaltung	529	1.561
Übrige	111	- 143
	<b>123.301</b>	<b>111.590</b>

TABELLE 030

Die angegebenen Kosten beinhalten den Aufwand für die Bereiche Vertrieb und Marketing, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung.

Die im laufenden Betriebsaufwand enthaltenen Entwicklungskosten, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllen, werden als Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres behandelt. Dieser Aufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 29.861 T€ (Vorjahr: 29.999 T€).

Die im laufenden Betriebsaufwand angegebenen Abschreibungen beinhalten die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens mit Ausnahme der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 23.658 T€ (davon außerplanmäßig: 13.416 T€) sind vollständig in den Herstellungskosten des Umsatzes enthalten (Vorjahr: 15.229 T€ – davon außerplanmäßig: 2.318 T€).

## 4. Restrukturierungskosten

Von den für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesenen Restrukturierungskosten entfallen 17.985 T€ auf das im zweiten Halbjahr 2016 initiierte Restrukturierungsprogramm und umfassen hauptsächlich Aufwendungen im Rahmen von Personalmaßnahmen sowie Beratungskosten. Weitere Umsetzungen von Maßnahmen aus dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“ aus dem Jahr 2013 haben Aufwendungen in Höhe von 983 T€ verursacht. Gegenläufig wirken Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 1.755 T€, die im Zusammenhang mit dem „New Kontron“-Programm gebildet wurde.

### ÜBERSICHT RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN

IN T€	2016	2015
Aufwand für personelle Restrukturierung	16.221	5.401
Aufwand für Reorganisation / Restrukturierung, IT	2.747	3.104
Bewertungseffekte im Bereich Sales / Customer	0	650
Ertrag aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellung	-1.755	-850
	<b>17.213</b>	<b>8.305</b>

TABELLE 031

## 5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

IN T€	2016	2015
Kursgewinne	15.920	22.987
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.941	54
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	688	90
Private Kraftfahrzeugnutzung	444	0
Erträge aus Auflösung Einzelwertberichtigung Forderungen	323	0
Entschädigungen und Rückerstattungen	61	1.236
Zuschüsse	0	152
Erträge aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0	1.993
Übrige Erträge	439	190
<b>SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>	<b>19.816</b>	<b>26.702</b>
Kursverluste	14.956	22.181
Verluste aus Abgang von Vermögenswerten	578	0
Verlust aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	274	0
Sonstige Steuern	99	105
Übrige Aufwendungen	210	155
<b>SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>16.117</b>	<b>22.441</b>

TABELLE 032

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus Kursveränderungen von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

## 6. Finanzergebnis

IN T€	2016	2015
Zinserträge	23	38
Übrige Finanzerträge	0	107
<b>FINANZERTRAG</b>	<b>23</b>	<b>145</b>
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	1.029	1.062
Transaktionskosten Kreditfazilität	744	505
Aval- und Bereitstellungsprovision Kreditfazilität	290	321
Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	0	106
Übriger Finanzaufwand	152	243
<b>FINANZAUFWAND</b>	<b>2.215</b>	<b>2.237</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>-2.192</b>	<b>-2.092</b>

TABELLE 033

## 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand teilt sich folgendermaßen auf:

IN T€	2016	2015
Tatsächliche Ertragsteuern	-1.906	-8.123
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-1.834	1.326
<b>IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG AUSGEWIESENE STEUER</b>	<b>-3.740</b>	<b>-6.797</b>

TABELLE 034

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für die Kontron AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz von 32,3 % (Vorjahr: 31,1 %).

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 15 % und 45 %.

Im sonstigen Ergebnis des Konzerns sind Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen in Höhe von 17 T€ (Vorjahr: 38 T€) enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 32,3 % (Vorjahr: 31,1 %) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

IN T€	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	- 143.869	4.097
Konzernertragsteuersatz	32,28%	31,10%
Erwarteter Steuereffekt	46.441	- 1.272
Auswirkung anderer Steuersätze der im Ausland operierenden Unternehmen	967	- 184
Auswirkung aus Abwertung Geschäfts- oder Firmenwert	- 19.671	0
Steueranteil für Differenzen, Verluste und Steuergutschriften, für die keine latenten Steuern erfasst werden	- 10.022	- 5.453
Steuerfreie Erträge / Zuwendungen der öffentlichen Hand	354	62
Nichtabziehbare Aufwendungen	- 2.209	- 849
Steueraufwand / -erstattungen Vorjahre	- 4.124	- 3.350
Anpassung latenter Steuern aus Vorjahren	- 13.920	3.527
Sonstige	- 1.556	722
<b>AUSGEWIESENE ERTRAGSTEUER</b>	<b>- 3.740</b>	<b>- 6.797</b>
Ertragsteuerquote	2,60%	166,00%

TABELLE 035

Im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 3.740 T€ (Vorjahr: 6.797 T€). Die steuerfreien Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren aus Gutschriften für Forschung und Entwicklung der Gesellschaft Kontron Modular Computers S.A.S.

Der Bestand der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 ist folgenden Positionen zuzuordnen:

**AKTIVE / PASSIVE LATENTE STEUERN**

<b>IN T€</b>	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2016	2015	2016	2015
Sachanlagevermögen	1	26	130	527
Immaterielle Vermögenswerte	342	325	6.577	13.107
Vorräte	1.094	2.719	33	230
Forderungen / sonstige Forderungen	510	600	535	593
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	9.947	3.231	952	1.300
Verbindlichkeiten / sonstige Verbindlichkeiten	938	75	19	1.127
Verlustvorträge	286	15.560	0	0
Steuerzuschritt für Forschung und Entwicklung	1.654	2.994	0	0
Sonstige	40	210	0	313
<b>BRUTTOBETRAG</b>	<b>14.812</b>	<b>25.740</b>	<b>8.246</b>	<b>17.197</b>
Verrechnung	8.246	9.968	8.246	9.968
<b>BILANZAUSWEIS</b>	<b>6.566</b>	<b>15.772</b>	<b>0</b>	<b>7.229</b>
<b>LATENTE STEUERSCHULD, NETTO</b>			<b>-6.566</b>	<b>-8.543</b>

TABELLE 036

**STEUERERTRAG / -AUFWAND**

<b>IN T€</b>	2016	2015
<b>STAND 01.01.</b>	<b>8.543</b>	<b>7.291</b>
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag / -aufwand	- 1.834	1.326
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag / -aufwand	- 17	- 38
Währungskursdifferenzen / nicht im Steueraufwand erfasster Steuerertrag / -aufwand	- 126	- 36
<b>STAND 31.12.</b>	<b>6.566</b>	<b>8.543</b>

TABELLE 037



In Kanada besteht die Möglichkeit, bestimmte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung steuermindernd zu berücksichtigen. Die aktivierten Steuergutschriften für Forschung und Entwicklung verringern zukünftige Steuerzahlungen der Kontron Canada Inc. Die Steuergutschriften können für 20 Jahre vorgetragen werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine Aufrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern in Höhe von 8.246 T€. In der Konzernbilanz wird ein aktiver latenter Steuerposten in Höhe von 6.566 T€ ausgewiesen.

Der Bestand der steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

#### NICHT GENUTZTE VERLUSTVORTRÄGE

IN T€	2016	2015
Bis zu einem Jahr vortragsfähig	0	0
Bis zu 10 Jahren vortragsfähig	12.611	6.442
Über 10 Jahre vortragsfähig	37.400	23.745
Unbegrenzt vortragsfähig	82.821	94.507
	<b>132.832</b>	<b>124.694</b>
Ansatz Verlustvorträge	- 1.021	- 45.851
<b>NICHT GENUTZTE VERLUSTVORTRÄGE</b>	<b>131.811</b>	<b>78.843</b>

TABELLE 038

Die nicht genutzten Verlustvorträge resultieren aus der Kontron AG sowie den Tochterunternehmen Kontron Europe GmbH, Kontron Modular Computers AG, Kontron America Inc., Kontron Modular Computers S.A.S., Kontron Technology A / S und der Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd.

Auf Verlustvorträge der Kontron AG wurden in Höhe von 53.821 T€ keine latenten Steuern erfasst, da sich aus der Unternehmensplanung zukünftig keine entsprechenden positiven Ergebnisse ergeben.

Resultierend aus dem Verkauf der Produktion der Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd. hat die Gesellschaft im Jahr 2012 ihren „Pioneer Status“ und die damit verbundene Steuerfreiheit verloren, gleichzeitig werden durch den Verlust des „Pioneer Status“ die aufgelaufenen Verlustvorträge in Höhe von 25.969 T€ zukünftig nutzbar. Aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaft war es im Geschäftsjahr 2016 allerdings nicht möglich, die Verlustvorträge bilanziell zu erfassen.

Auf Verlustvorträge der Kontron America Inc. (38.856 T€) wurden basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung keine aktiven latenten Steuern erfasst.

Von den gesamten Verlustvorträgen der Kontron Modular Computers S.A.S. (8.030 T€) wurden basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung nur auf Verlustvorträge in Höhe von 1.021 T€ latente Steuern erfasst.

Bei der Kontron Modular Computers AG handelt es sich um eine reine Holdinggesellschaft, die zukünftig keine ausreichenden positiven Ergebnisse zur Nutzung der Verlustvorträge in Höhe von 3.125 T€ erwirtschaften wird.

Die Verlustvorträge der Kontron Technology A / S in Höhe von 3.032 T€ sind aufgrund der geplanten Restrukturierung der Gesellschaft zukünftig voraussichtlich nicht mehr nutzbar.

Zum 31. Dezember 2016 wurden für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 69.323 T€ (31. Dezember 2015: 77.917 T€) keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Im Rahmen der geplanten Verschmelzung der Kontron AG mit der S&T Deutschland Holding AG werden die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften untergehen.

## 8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Eine nicht mehr genutzte Liegenschaft mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 3.357 T€ ist im laufenden Geschäftsjahr wie geplant veräußert worden.

# ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ

## 9. Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 43.787 T€ (Vorjahr: 27.823 T€) handelt es sich um Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die innerhalb von drei Monaten nach dem Zeitpunkt der Einlage verfügbar sind. Sie werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Die flüssigen Mittel beinhalten zugunsten Dritter gesperrte Guthaben in Höhe von 3.259 T€. Zudem bestehen devisen- bzw. gesellschaftsrechtliche Beschränkungen, sodass ein Betrag in Höhe von 16.505 T€ aus den ausgewiesenen flüssigen Mitteln nicht in das Cash-Management der Gruppe einbezogen werden kann und damit der Kontron AG nicht unmittelbar zur Verfügung steht.

## 10. Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

VORRATSBESTAND		
IN T€	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.102	34.972
Unfertige Erzeugnisse	12.387	12.876
Fertige Erzeugnisse und Waren	23.609	33.333
Geleistete Anzahlungen	401	2.152
	<b>60.499</b>	<b>83.333</b>

TABELLE 039

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand der Periode erfasst worden ist, beläuft sich auf 24.356 T€ (Vorjahr: 6.989 T€); davon entfallen 1.099 T€ auf Verschrottungen. Der Wertminderungsaufwand wird in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen.

Die Bestandsermittlung der Vorräte erfolgt durch Stichtags- oder permanente Inventur.

Zum Bilanzstichtag bestanden weder Forderungen (Vorjahr: 0 T€) noch Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (Vorjahr: 8 T€). Im Geschäftsjahr 2015 wurden in Verbindung mit Fertigungsaufträgen Erlöse in Höhe von 616 T€ sowie Kosten in Höhe von 564 T€ ausgewiesen.

## 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, Ableitungen aus der Altersstruktur sowie einer kaufmännischen Beurteilung der ausgewiesenen Vermögenswerte basieren.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ setzt sich wie folgt zusammen:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
▼		
IN T€	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.051	154.068
Wertberichtigungen	- 30.631	- 31.384
	<b>67.420</b>	<b>122.684</b>

▲  
TABELLE 040

Zum 31. Dezember 2016 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 34.087 T€ (Vorjahr: 32.415 T€) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich folgendermaßen dar:

WERTBERICHTIGUNGEN FORDERUNGEN

IN T€	2016	2015
Wertberichtigungen 01.01.	- 31.384	- 35.030
Aufwandswirksame Zuführungen	- 3.359	- 1.677
Inanspruchnahme	2.994	1.714
Auflösung	919	819
Kursdifferenzen	199	2.790
<b>WERTBERICHTIGUNGEN 31.12.</b>	<b>- 30.631</b>	<b>- 31.384</b>

TABELLE 041

Der Vortragswert enthält im Wesentlichen die Wertberichtigungen auf Ebene der Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd., die im Zuge des Verdachts auf betrügerische Handlungen 2010 gebildet wurden. Der Gesamtbetrag der Zuführungen im Jahr 2016 von 3.359 T€ (Vorjahr: 1.677 T€) setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2.085 T€ (Vorjahr: 765 T€) und pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.274 T€ (Vorjahr: 912 T€).

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

ALTERSSTRUKTUR FORDERUNGEN

IN T€	Nominal- betrag	davon: weder überfällig noch wert- gemindert	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
			Weniger als 30 Tage	Von 31 bis 60 Tagen	Von 61 bis 150 Tagen	Von 151 bis 240 Tagen	Von 241 bis 330 Tagen	Mehr als 330 Tage
31.12.2016	98.051	52.414	9.130	1.046	249	40	785	300
31.12.2015	154.068	100.338	15.959	3.093	879	382	347	655

TABELLE 042

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenso für die überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

## 12. Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

### ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

IN T€	2016	2015
Umsatzsteuerforderungen	3.042	3.052
Sicherheitsleistung an Lohnfertiger	2.560	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.447	2.167
Forderungen aus Preisanpassungsklauseln	1.684	1.684
Kurzfristige Wertpapiere	890	1.384
Sonstige Vorauszahlungen	712	0
Sonstige Steuerforderungen	639	618
Kautionen	307	168
Debitorische Kreditoren	261	420
Forderungen Boni von Lieferanten	159	452
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	58	258
Forderungen gegen Personal	34	107
Übrige	448	225
	<b>13.241</b>	<b>10.535</b>

TABELLE 043

### ÜBRIGE LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

IN T€	2016	2015
Kautionen	393	383
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	781
Forderungen aus Unternehmensveräußerung	0	230
Übrige	44	13
	<b>437</b>	<b>1.407</b>

TABELLE 044

Sicherheitsleistungen an Lohnfertiger in Höhe von 1.802 T€ wurden im Vorjahr als geleistete Anzahlungen innerhalb des Vorratsvermögens ausgewiesen. Aufgrund des Charakters dieser Position wurde der Ausweis im laufenden Geschäftsjahr geändert.

In der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzung war zum 31. Dezember 2015 der Restbuchwert für die Transaktionskosten aus der im Geschäftsjahr 2016 zurückgeführten Kreditfazilität in Höhe von 781 T€ enthalten.

### 13. Aktive latente Steuern

Erläuterungen zu den latenten Steuern enthält Textziffer (7.) dieses Anhangs.

### 14. Sachanlagevermögen

Die Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung von IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

### 15. Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert

#### Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 43.192 T€ (Vorjahr: 41.963 T€) ausgegeben. Davon erfüllen 13.331 T€ (Vorjahr: 11.964 T€) die Aktivierungskriterien nach IAS 38.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Kontron Gruppe Zuwendungen aus öffentlicher Hand in Höhe von 163 T€ (Vorjahr: 18 T€) erhalten, welche die Herstellungskosten der aktivierten Entwicklungsprojekte gemindert haben, sowie weitere Zuschüsse in Höhe von 673 T€ (Vorjahr: 848 T€), welche die Forschungs- und Entwicklungskosten reduziert haben.

Aufgrund der korrigierten Umsatzprognosen mussten im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13.416 T€ (Vorjahr: 2.318 T€) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (aktivierte Entwicklungskosten) vorgenommen werden. Dieser Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte ausgewiesen. Davon entfallen 10.737 T€ auf den Geschäftsbereich Industrial, 1.176 T€ auf den Geschäftsbereich Communication sowie 1.503 T€ auf den Geschäftsbereich Avionics / Transportation / Defense. Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf aktualisierten Einschätzungen der Markt- und Kundensituation durch den jeweiligen Projektmanager. Deren jeweiligen Planungszeiträume umfassen in etwa acht Jahre; das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze betragen zwischen 13,1% und 14,7% (Vorjahr: 9,1% bis 9,6%).

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die im Geschäftsjahr vollständig implementierte ERP-Software.

Aufgrund der Änderungen im ERP-Umfeld werden bestehende Module und Lizenzen in Zukunft nicht wie geplant eingesetzt und wurden daher außerplanmäßig vollständig abgeschrieben. Die Abschreibung belief sich auf insgesamt 1.221 T€ und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Allgemeine Verwaltungskosten“ erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt enthalten:

#### PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

IN T€	2016	2015
Herstellungskosten des Umsatzes	10.242	12.930
Forschungs- und Entwicklungskosten	516	600
Allgemeine Verwaltungskosten	3.050	2.753
Vertriebskosten	1.215	1.317
	<b>15.023</b>	<b>17.600</b>

TABELLE 045

### Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus Unternehmenskäufen und teilen sich zum 31. Dezember 2016 auf die Geschäftsbereiche wie folgt auf:

#### GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

IN T€	Industrial	Communication	Avionics/ Transportation/ Defense	Gesamt
31.12.2016	33.102	0	0	<b>33.102</b>
31.12.2015	33.248	10.295	50.911	<b>94.454</b>

TABELLE 046



**Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte:**

Im Juli 2016 hat der Vorstand die Prognose für das Geschäftsjahr 2016 aufgrund geänderter Umsatz- und Ertragsaussichten zurückgenommen und die Erwartung kommuniziert, dass die gesetzten Ziele für Umsatz, Bruttomarge und EBIT-Marge vor Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen (EBIT bereinigt um Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen) auf Gesamtjahressicht deutlich unterschritten werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft zum 30. Juni 2016 einen Wertminderungstest durchgeführt. Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis des Nutzungswertes („Value in use“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Aus diesem Test ergab sich ein Abwertungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Communication in Höhe von 10,2 Mio. € und Avionics/Transportation/Defense in Höhe von 50,7 Mio. € und damit in voller Höhe des diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes. Die Abschreibung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Zeile ausgewiesen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen in der Kontron Gruppe den jeweiligen Segmenten für Zwecke der Segmentberichterstattung. Der erzielbare Betrag lag zum 30. Juni 2016 für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Communication bei 23,0 Mio. € und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Avionics/Transportation/Defense bei 27,2 Mio. €. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde ein Abzinsungssatz vor Steuern in Höhe von 11,33% (zum 31. Dezember 2015: 10,52%) für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Communication und 9,30% (zum 31. Dezember 2015: 10,81%) für Avionics/Transportation/Defense zugrunde gelegt.

**JÄHRLICHER WERTMINDERUNGSTEST DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE**

Kontron führt seine jährliche Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte jeweils zum 31. Dezember durch. Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes („Value in Use“) oder des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung („Fair Value less cost of disposal“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie).

Nach dem Konzept des Nutzungswertes werden die aktuellen Gegebenheiten und die Ist-Situation des Konzerns zum Bewertungsstichtag (As-is-Situation) berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung entspricht dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern für den Verkauf einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit eingenommen werden würde, abzüglich der damit verbundenen Veräußerungskosten. Zum 31. Dezember 2016 wurde der Test unter Berücksichtigung des Nutzungswertes vorgenommen.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen bei Kontron den Geschäftsbereichen des Unternehmens. Aufgrund der oben beschriebenen Wertminderungen auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Communication sowie Avionics/Transportation/Defense waren am 31. Dezember 2016 nur noch der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Industrial Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet. Für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit war der erzielbare Betrag größer als ihr Buchwert, sodass gemäß IAS 36 keine Wertminderung zu erfassen ist.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen (2017 bis 2020). Nach dem Zeitraum von vier Jahren anfallende Cashflows werden mit einem Wachstum von 1% (Vorjahr: 1%) gegenüber dem letzten einzeln geplanten Jahr (2020) angenommen. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden Zahlungsströme prognostiziert, die auf den operativen Ergebnissen des Geschäftsjahres und der bestmöglichen Schätzung künftiger Entwicklungen, unter anderem auf Basis von Annahmen zur Marktentwicklung durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen, basieren. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen auch Kosteneinsparungen und sonstigen Nutzen aus dem Restrukturierungsprogramm, das die Gesellschaft im 2. Halbjahr 2016 eingeleitet hat. Künftige Maßnahmen zur Verbesserung oder Erhöhung der Ertragskraft der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden im Nutzungswert hingegen nicht berücksichtigt.

Im Wesentlichen wird der erzielbare Betrag durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert.

Der für die Cashflow-Prognose des Geschäftsbereichs Industrial verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 16,5% (Vorjahr: 11,12%).

#### GRUNDANNAHMEN FÜR DIE BERECHNUNG DER ERZIELBAREN BETRÄGE

Bei folgenden der Berechnung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- ▶ Umsatzwachstum während des Budgetzeitraumes
- ▶ EBIT-Margen
- ▶ Abzinsungssätze
- ▶ Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Detailplanungszeitraumes zugrunde gelegt wurden

*Umsatzwachstum* – Für den Zeitraum 2017 bis 2019 erfolgte für den Umsatz eine Detailplanung auf Einzelkundenebene in den Dimensionen Geschäftsbereich, Geschäftsfeld, Region und Produktlinien. Diese Planung wurde vom Geschäftsbereich erstellt und anschließend verabschiedet. Dabei wurden die Erfahrungswerte der letzten Jahre zur Plausibilisierung des Umsatzes mit einbezogen. Der Umsatz für 2020 wurde auf Basis der Planung 2019 extrapoliert.

*EBIT-Margen* – Die Kosten für 2017 wurden über alle Funktionsbereiche auf Kontengruppen geplant. Dabei sind die Kosten des Vorjahres als Plangrundlage verwendet worden. Die Schätzungen der EBIT-Margen orientieren sich an den durchschnittlichen Werten, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren erzielt wurden, sowie an Einschätzungen möglicher Preis-, Kosten- und Produktmixveränderungen und Effizienzsteigerungen in der Planperiode. Die sich daraus ergebenden EBIT-Margen liegen in der Regel innerhalb der Bandbreiten der bei Vergleichsunternehmen beobachtbaren Margen.

**Abzinsungssätze** – Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände der Kontron AG und ihrer Geschäftssegmente und basiert auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlichen Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite, entsprechend den Parametern der definierten Peer-Group, abgeleitet, während die Fremdkapitalkosten anhand des erwarteten Schuldendienstes ermittelt werden. Dieser Zinssatz wurde um 1,5 Prozentpunkte erhöht, um die Markteinschätzung hinsichtlich erhöhter Renditeerwartungen aufgrund der aktuellen Restrukturierungssituation und der daraus resultierenden Risiken widerzuspiegeln. Diese sind in den zugrunde liegenden Parametern der Peer-Group nicht enthalten und auch in den künftigen Cashflows nicht berücksichtigt.

**Langfristige Wachstumsrate** – Die langfristige Wachstumsrate kann durch den technologischen Wandel, die weitere Kundenbindung und auch durch eine mögliche neue Wettbewerbssituation der Kontron wesentlich beeinflusst werden. Kontron erwartet basierend auf dem aktuellen Kenntnisstand keinen negativen Einfluss auf die prognostizierten Cashflows. Jedoch könnte dies zu einer anderen für möglich gehaltenen Wachstumsrate führen. Die Wachstumsrate zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des Planungszeitraumes von vier Jahren wurde mit 1 % angenommen. In der Wachstumsrate werden externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends berücksichtigt.

#### SENSITIVITÄT DER GETROFFENEN ANNAHMEN

Die Auswirkungen der Grundannahmen auf den erzielbaren Betrag sind in der unten stehenden Tabelle zusammengefasst:

WERTMINDERUNGSBEDARF AUS ÄNDERUNG GRUNDANNAHMEN 2016

	Industrial
Betrag, um den der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt (in T€)	40.422
Umsatzwachstum (Detailplanungszeitraum) (in Prozent)	- 13,1 % – 14,5 %
Notwendige Änderung des Umsatzwachstums, sodass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist (in Prozentpunkten)	- 13,01
EBIT-Margen (in Prozent)	1,1 % – 10,1 %
Notwendige Änderung der EBIT-Margen, sodass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist (in Prozentpunkten)	- 3,42
Abzinsungssatz (in Prozent, nach Steuer)	12,10 %
Notwendige Änderung des Abzinsungssatzes, sodass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist (in Prozentpunkten)	5,32
Langfristige Wachstumsrate (in Prozent)	1 %
Notwendige Änderung der langfristigen Wachstumsrate, sodass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist (in Prozentpunkten)	- 16,72

TABELLE 047

## 16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

IN T€	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.413	67.836
Kundenanzahlungen	2.215	3.092
	<b>59.628</b>	<b>70.928</b>

TABELLE 048

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Restlaufzeiten:

RESTLAUFZEITEN VERBINDLICHKEITEN				
IN T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2016	57.142	0	271	<b>57.413</b>
31.12.2015	67.734	102	0	<b>67.836</b>

TABELLE 049

## 17. Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

### ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	2016	2015
Personalverpflichtungen	11.954	12.475
Abgrenzung für zu erbringende Leistungen	9.250	0
Ausstehende Rechnungen	4.503	3.389
Weiterzuleitende Zahlungseingänge an Factoring-Bank	1.938	0
Sonstige Steuern	1.503	2.450
Rücknahmeverpflichtung aus Materialverkäufen	1.494	331
Jahresabschlusskosten	1.364	1.037
Rechts- und Beratungskosten	677	37
Kreditorische Debitoren	295	403
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	171	475
Verbindlichkeiten aus Abnahmeverpflichtungen	157	858
Mietverpflichtungen	102	192
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	78	75
Zinsverbindlichkeiten	3	182
Übrige	628	492
	<b>34.117</b>	<b>22.396</b>

TABELLE 050

ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	2016	2015
Abgrenzung für zu erbringende Leistungen	12.713	0
Mietverpflichtungen	297	1.122
Personalverpflichtungen	0	435
Rechnungsabgrenzungen	688	397
	<b>13.698</b>	<b>1.954</b>

TABELLE 051

Die bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Abgrenzung für zu erbringende Leistungen betreffen zukünftige Abnahmeverpflichtungen im Rahmen der im Januar 2016 eingeleiteten strategischen Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation. Siehe dazu Textziffer (27.).

## 18. Passive latente Steuern

Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern enthält Textziffer (7.) dieses Anhangs.

## 19. Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen der Kontron Gruppe ausgewiesen die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZVERBINDLICHKEITEN 2016

IN T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	2016 Gesamt
<b>LANGFRISTIG</b>				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	0	0	0
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	0	0	0
<b>LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>KURZFRISTIG</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	613	0	0	613
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	0	0	0
<b>KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>613</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>613</b>
	<b>613</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>613</b>

TABELLE 052

## FINANZVERBINDLICHKEITEN 2015

IN T€	▼			2015 Gesamt
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	
<b>LANGFRISTIG</b>				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	56.513	0	56.513
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	27	0	27
<b>LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>0</b>	<b>56.540</b>	<b>0</b>	<b>56.540</b>
<b>KURZFRISTIG</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	702	0	0	702
Finanzierungsleasingverpflichtungen	31	0	0	31
<b>KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>733</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>733</b>
	733	56.540	0	57.273

TABELLE 053

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2015 hatten eine durchschnittliche Verzinsung von 2,21 %.

Die mit einem Bankenkonsortium im Jahr 2012 abgeschlossene Kreditfazilität (Vorjahr: 116.270 T€) wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgrund des veränderten Liquiditätsbedarfs des Konzerns schrittweise verringert und schließlich zum 21. Dezember 2016 vollständig zurückbezahlt. In diesem Zusammenhang wurden abgegrenzte Transaktionskosten in Höhe von 226 T€ ergebniswirksam aufgelöst.

Zur Finanzierung des Working Capital bestehen bei ausländischen Tochtergesellschaften bilaterale Kreditlinien, die ohne Haftungsübernahme durch die Kontron AG abgeschlossen wurden. Das Volumen dieser Barkredite beträgt 2.069 T€ (Vorjahr: 2.020 T€), die Beanspruchung liegt bei 613 T€ (Vorjahr: 702 T€).

Zusätzlich gibt es für eine Tochtergesellschaft eine bilaterale Avallinie in Höhe von 198 T€ (Vorjahr: 198 T€), die in voller Höhe ausgenutzt ist. Auch diese Kreditlinie wurde ohne Haftungsübernahme durch die Kontron AG abgeschlossen.

Die vormals unter der Kreditfazilität ausgereichten Bankgarantien werden von den ausstellenden Banken gegen eine Barunterdeckung des jeweiligen Gegenwertes weitergeführt. Die Gesamtsumme aller Garantien darunter beträgt 2.480 T€.

Im Dezember 2016 hat eine Tochtergesellschaft ein Forderungsverkaufsprogramm (Factoring) mit einem Volumen von bis zu 30,0 Mio. € abgeschlossen. Dabei werden Forderungen der Gesellschaft, die ein bestimmtes Anforderungsprofil erfüllen, regresslos an den Forderungsankäufer verkauft. Das ausstehende Forderungsvolumen wird auf Basis eines variablen Zinssatzes zuzüglich einer fest definierten Marge verzinst.

## 20. Rückstellungen

IAS 37 definiert Rückstellungen als Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, wobei zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden zu unterscheiden ist.

Die abgegrenzten Schulden sind in der Position „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bzw. „Übrige langfristige Verbindlichkeiten“ enthalten und werden unter Textziffer (17.) näher erläutert.

Die Rückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

### KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2016

IN T€	Vortrag	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2016
	01.01.2016							
Gewährleistung	2.732	32	0	-204	1.526	431	132	3.522
Rechtsstreitigkeiten	339	-2	-56	0	2.876	0	281	2.876
Drohverluste	299	0	0	0	3.750	30	0	4.019
Restrukturierung	3.679	138	0	0	17.811	994	1.143	19.490
Übrige	1.111	0	-7	0	194	1	517	779
	8.159	168	-63	-204	26.157	1.457	2.073	30.686

TABELLE 054

### LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2016

IN T€	Vortrag	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2016
	01.01.2016							
Gewährleistung	942	15	0	204	181	213	122	1.009
Restrukturierung	53	-2	0	0	0	0	52	0
Übrige	49	-5	0	0	5.700	4	0	5.740
	1.045	8	0	204	5.881	216	174	6.749

TABELLE 055



KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2015

IN T€	Vortrag	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2015
	01.01.2015						
Gewährleistung	2.947	100	0	251	406	160	2.732
Rechtsstreitigkeiten	214	0	0	143	0	17	340
Drohverluste	576	0	0	293	188	382	299
Restrukturierung	5.871	-6	0	1.891	3.418	659	3.679
Übrige	1.260	-4	-79	20	22	66	1.109
	10.868	90	-79	2.598	4.034	1.284	8.159

TABELLE 056

LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2015

IN T€	Vortrag	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2015
	01.01.2015						
Gewährleistung	884	45	0	427	353	61	942
Restrukturierung	736	-1	0	55	521	214	55
Übrige	42	2	0	4	0	0	48
	1.662	46	0	486	874	275	1.045

TABELLE 057

### Gewährleistungen

Eine Rückstellung wird für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen in der Vergangenheit vorgenommen. Die den Berechnungen der Gewährleistung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraumes.

Ferner werden in dieser Position auch Rückstellungen für einzelne Gewährleistungssachverhalte berücksichtigt.

### Rechtsstreitigkeiten

Im Berichtszeitraum waren in der Kontron Gruppe verschiedene Rechtsstreitigkeiten anhängig. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten in erster Linie Vorsorgen in den Bereichen Personal sowie potenzielle Schadensersatzforderungen.

### Drohverluste

Aufgrund des Umsatzrückgangs im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft drohende Verluste aus bereits vor dem Bilanzstichtag eingegangenen Beschaffungsgeschäften in Höhe von 3.593 T€ zugeführt.

### Restrukturierung

Die Zuführung zu der Rückstellung für Restrukturierung beinhaltet die Aufwendungen aus dem im zweiten Halbjahr 2016 initiierten Restrukturierungsprogramm. Der wesentliche Anteil davon entfällt auf Maßnahmen im Personalbereich, die im November 2016 den betroffenen Mitarbeitern kommuniziert wurden. Die Restrukturierung wird voraussichtlich bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

### Übrige Rückstellungen

Die Zuführung zu den übrigen Rückstellungen betrifft im Wesentlichen Vorsorgen für einzelvertragliche Risiken aus Absatzgeschäften.

Es wird erwartet, dass die Kosten im Zusammenhang mit den langfristigen Rückstellungen im Zeitraum 2018 bis 2020 anfallen werden.

## Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

### GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BESCHREIBUNG DER ZUSAGEN

In Deutschland wird der gesetzliche Rahmen für die betriebliche Altersversorgung (bAV) durch das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) vorgegeben, in dem die gesetzlichen Mindestanforderungen an die bAV verankert sind. Des Weiteren müssen Regelungen und Urteile aus dem Arbeitsrecht befolgt werden. Bei dem Kontron-Altersversorgungssystem handelt es sich um Ruhegeld, das als

- ▶ Altersrente bei Ausscheiden mit oder nach Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren,
- ▶ vorzeitige Altersrente bei Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung oder als
- ▶ Invalidenrente bei Ausscheiden mit nachfolgender Erwerbsunfähigkeit

ausgezahlt wird. Die Rentenhöhe wird durch Gehaltsanpassungen nicht beeinflusst. Zum Bilanzstichtag nehmen neun Mitarbeiter (Vorjahr zehn Mitarbeiter) an dem Plan teil.

Aufgrund der gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen in Frankreich ist das Unternehmen verpflichtet, bei Pensionierung Einmalzahlungen an seine Mitarbeiter zu leisten. Die Zahlungen sind tariflich geregelt und basieren auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie dem Endgehalt vor der Pensionierung. Ein Mitarbeiter, der die Firma vor dem Renteneintritt verlässt, unabhängig davon, ob freiwillig oder durch den Arbeitgeber veranlasst, erhält keine Zahlung. Zum Bilanzstichtag nehmen 103 Mitarbeiter an dem Plan teil (Vorjahr: 102 Mitarbeiter).

### BESTEHENDE RISIKEN

In Deutschland ist die Versorgungsordnung für Neueintritte geschlossen; die versorgungsfähigen Gehälter der begünstigten Mitarbeiter sind festgeschrieben. Die Risiken beschränken sich im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung und Langlebigkeit.

In Frankreich beschränkt sich ebenfalls das Risiko im Wesentlichen auf die Risiken der Zinsentwicklung und der Langlebigkeit. Als weiteres finanzielles Risiko lässt sich das „Fluktuationsrisiko“ benennen (da die Mitarbeiter bei Verlassen des Unternehmens vor Erreichen der Altersgrenze keinen Anspruch aus dem Plan haben). Der Plan ist nicht durch Planvermögen abgedeckt, was für kleinere Unternehmen marktüblich ist.

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN UND ANDERE LEISTUNGEN

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen 1.835 T€ (Vorjahr: 1.850 T€). Von der unterjährigen Veränderung der Pensionsverpflichtung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung 70 T€ innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten sowie 33 T€ als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Effekt im sonstigen Ergebnis beträgt 60 T€.

## 21. Angaben zu Rechtsstreitigkeiten

Die gegen Kontron anhängigen Rechtsstreitigkeiten (Passivprozesse) sind in den Rückstellungen entsprechend berücksichtigt.

Die seit dem Geschäftsjahr 2010 in Malaysia anhängige Schadensersatzklage (Aktivprozess) gegen mehrere Beklagte konnte auch im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen werden. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche in Höhe von 29.348 T€ geltend gemacht. Kontron hat für die Schadensersatzansprüche keine Forderungen bilanziert. Im Berichtszeitraum fanden neun Verhandlungstermine statt, die der Zeugenvernehmung gedient haben. Kontron rechnet im Geschäftsjahr 2017 mit einem Urteil in erster Instanz.

## 22. Eigenkapital und Aktienbezüge

Die Anzahl der am 31. Dezember 2016 von Kontron ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien betrug 55.683.024 Stück. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 1 €. Vorzüge oder verschiedene Gattungen/Klassen bestehen nicht.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie den Aufwand aus Aktienoptionsplänen (siehe Textziffer (32.)).

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Des Weiteren wird seit 01. Januar 2010 bei einem Erwerb von „nicht beherrschenden Anteilen“ an Tochterunternehmen die Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert in den Gewinnrücklagen erfasst.

## 23. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das Bedingte Kapital 2003 I um bis zu 1.105 T€ durch Ausgabe von bis zu 1.104.850 neuen Aktien gegen Umtausch- oder Bezugsrechte bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von Optionsrechten des Aktienoptionsprogramms 2003 von diesem Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 verlängerte sich die Laufzeit der ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013. Zum 31. Dezember 2016 sind keine Aktienoptionen ausstehend.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2007 I um bis zu 1.500 T€ durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsrechten des Aktienprogramms 2007 von diesem Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2016 bestanden hieraus keine Aktienoptionen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2015 um bis zu 22.200 T€ durch Ausgabe von bis zu 22.200.200 Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 von der Gesellschaft bis zum 10. Juni 2020 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2016 bestanden hieraus ebenso wie im Vorjahr keine Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen.

## 24. Genehmigtes Kapital

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der Kontron AG vom 11. Juni 2015 wurde ein genehmigtes Kapital 2015 beschlossen.

Das genehmigte Kapital 2015 ermächtigt zur ein- oder mehrmaligen Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 10. Juni 2020 (Genehmigtes Kapital 2015). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- ▶ um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- ▶ soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um den Gläubigern der von der Kontron AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechtes bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde;
- ▶ wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen, des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Forderungen gegen die Gesellschaft oder anderen Wirtschaftsgütern ausgegeben werden;
- ▶ wenn die neuen Aktien zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und die unter Ausschluss des Bezugsrechtes gemäß § 186 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 10%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf 20% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese 20%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. Options-/Wandlungspflichten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, soweit diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

## 25. Eigene Aktien

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 zum Erwerb eigener Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % ermächtigt. Die Ermächtigung gilt bis 10. Juni 2020.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben und keine eigenen Aktien an Mitarbeiter aufgrund von Aktienoptionen übertragen.

Zum 31. Dezember 2016 hält Kontron 111.976 (Vorjahr: 111.976) eigene Aktien; das entspricht einem Betrag von nominal 112 T€ (Vorjahr: 112 T€) des Grundkapitals. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 0,20 % (Vorjahr: 0,20 %).

## 26. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals haben sich von – 12.728 T€ auf – 12.526 T€ verändert, was im Wesentlichen auf Wechselkursschwankungen sowie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern (siehe Textziffer (27.)) zurückzuführen ist.

## 27. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von 14.529 T€ (Vorjahr: – 128 T€) entfallen auf das Tochterunternehmen Kontron Canada Inc., Boisbriand, Kanada. Zum 31. Dezember 2015 beinhaltete diese Position noch die Anteile anderer Gesellschafter an der Railway Infrastructure and Integration Services Sp. z o.o., Warschau, Polen, die im Geschäftsjahr 2016 entkonsolidiert wurde.

Zum 01. April 2016 hat die Kontron AG einen Anteil von 49 % an der Tochtergesellschaft Kontron Canada Inc., Boisbriand, Kanada, an die Ennoconn Investment Holdings Co., Ltd., Taiwan, übertragen. Der Gesamtkaufpreis betrug 57,3 Mio. USD-Dollar bzw. 50,3 Mio. €. Die Übertragung erfolgte im Zuge des Closings der Vereinbarung vom 22. Januar 2016 über die strategische Partnerschaft zwischen der Kontron AG und der Ennoconn Corporation. Wesentlicher Teil dieser strategischen Partnerschaft sind Einkaufsverpflichtungen der Kontron Canada Inc. und anderer Konzerngesellschaften zugunsten der Ennoconn Gruppe. Die Verpflichtungen haben eine Laufzeit bis 2019. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft die Kaufpreisbestandteile bewertet und den Gesamtkaufpreis in zwei Komponenten aufgeteilt:

Ein Betrag von 26,2 Mio. € entfällt auf den Erwerb des Minderheitenanteils an der Kontron Canada Inc., Boisbriand, Kanada, und wurde daher als Transaktion mit Eigenkapitalgebern direkt im Eigenkapital erfasst. Insgesamt wurden 11,2 Mio. € als Anteile ohne beherrschenden Einfluss und 14,0 Mio. € als Gewinnrücklagen erfasst. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals wurden in Höhe von – 1,0 Mio. € in Anteile ohne beherrschenden Einfluss umgliedert. Die Zahlung in Höhe von 26,2 Mio. € wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung als Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Ein Betrag von 24,1 Mio. € entfällt auf die zukünftige Abnahme von Ennoconn-Produkten und wurde unter den übrigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Diese Verbindlichkeiten werden auf Basis der tatsächlichen Erfüllung der Abnahmeverpflichtungen über die Laufzeit ergebniswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2016 wurde in diesem Zusammenhang ein Betrag von 2,2 Mio. € ergebniswirksam erfasst. Die Zahlung in Höhe von 24,1 Mio. € wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Die Finanzinformationen zur Kontron Canada Inc., Boisbriand, Kanada, als Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

**DEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN  
ZUGEWIESENER GEWINN / AKKUMULIERTE ANTEILE**

IN T€	2016
Kumulierter Saldo der wesentlichen nicht beherrschenden Anteile	14.529
Den wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Gewinne/(Verluste)	3.189

TABELLE 058

Nachfolgend finden sich Finanzinformationen dieses Tochterunternehmens in zusammengefasster Form. Diese Darstellung basiert auf Angaben vor Zwischenergebniseliminierung:

**ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN**

IN T€	31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte	42.755
Langfristige Vermögenswerte	8.792
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.398
Langfristige Verbindlichkeiten	510
	<b>01.04.2016 – 31.12.2016</b>
Umsatzerlöse	62.939
Periodenergebnis	6.507

TABELLE 059

## 28. Art und Zweck der Rücklagen

### KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beinhaltet neben Aktienaufgeldern und Kapitalerhöhungskosten auch Zuführungen aus anteilsbasierter Vergütung in Vorperioden.

### RÜCKLAGE FÜR WÄHRUNGSDIFFERENZEN

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkung der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

## 29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 lagen keine Haftungsverhältnisse oder Eventualverbindlichkeiten in der Kontron Gruppe vor.



### 30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten und Rückstellungen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Verpflichtungen aus Mietverträgen für Gebäude und Fahrzeugleasing, technische Geräte und Maschinen sowie Software.

Die Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN 2016

IN T€	▼			2016 Gesamt
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	
Verpflichtungen aus operativen Mietleasing- verhältnissen				
davon Gebäudemiete	5.625	17.992	6.040	29.657
davon Fahrzeugleasing	770	709	0	1.479
davon Softwareleasing	884	81	0	965
davon Leasing von technischen Geräten und Maschinen	88	248	51	387
davon sonstige Mietleasingverträge	74	65	10	149
	7.441	19.095	6.101	32.637

▲  
TABELLE 060

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN 2015

IN T€	▼			2015 Gesamt
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	
Verpflichtungen aus operativen Mietleasing- verhältnissen				
davon Gebäudemiete	5.596	19.564	10.261	35.421
davon Fahrzeugleasing	931	1.080	0	2.011
davon Softwareleasing	782	439	0	1.221
davon Leasing von technischen Geräten und Maschinen	137	314	0	451
davon sonstige Mietleasingverträge	156	190	0	346
	7.602	21.586	10.261	39.449

▲  
TABELLE 061

Die Verpflichtungen aus Gebäudemiete beinhalten die zukünftigen Mietaufwendungen für die Liegenschaften am Standort Augsburg. Dieser Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2024.

Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Softwarelizenzen liegt bei drei bis sieben Jahren. Diese Leasingverträge enthalten keine Verlängerungs- oder günstigen Kaufoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Zahlungen aus Mietleasingverhältnissen als Aufwand erfasst:

MIETLEASINGZAHLUNGEN		
▼		
IN T€	2016	2015
Mindestleasingzahlungen aus Mietleasingverhältnissen	6.711	7.556

▲  
TABELLE 062

## 31. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 *Cash Flow Statement* werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten vom Zeitpunkt der Einlage verfügbar sind.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge aktiver Entwicklungskosten.

# SONSTIGE ANHANGANGABEN

## 32. Aktienbasierte Vergütungen

In den Geschäftsjahren 2013, 2014, 2015 und 2016 wurden im Zuge des Performance-Option-Plans (POP) sogenannte Performance Options an Vorstände und Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Performance Options wurden in Form von „Basis Performance Options“ und „Premium Performance Options“ ausgegeben, die sich in der jeweiligen Höhe des Ausübungspreises unterscheiden. Die Performance Options gewährten den Inhabern das Recht auf eine Zahlung in Höhe der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 20 Handelstagen nach dem jeweiligen Ausübungszeitpunkt und dem vereinbarten Ausübungspreis. Ein Anspruch auf Aktien der Kontron AG besteht nicht.

Für die in den Geschäftsjahren 2013 bis 2016 gewährten Performance Options wurden die folgenden Bedingungen definiert:

- ▶ Der Ausübungspreis für die Basis Performance Options entspricht dem ungewichteten Durchschnittskurs der Kontron-Aktie im Monat Dezember vor dem Zeitpunkt der Gewährung.
- ▶ Der Ausübungspreis der Premium Performance Options entspricht 150 % des Ausübungspreises für die Basis Performance Options.
- ▶ Die Optionen können nach einer Vesting Period von einem Jahr und einer zusätzlichen Wartezeit von drei Jahren in einem Zeitraum von sechs Monaten unter Berücksichtigung sogenannter Blackout Periods sowie, sofern vereinbart, bestimmter Performanceziele ausgeübt werden.
- ▶ Blackout Periods ergeben sich gemäß den Regelungen der Kontron-„Insider Trading Policy“. Der Ausübungszeitraum wird entsprechend der Länge der jeweiligen Blackout Period verlängert, wobei der faktische Ausübungszeitraum nicht mehr als sechs Monate umfassen darf.
- ▶ Die Auszahlung pro Option ist auf 400 % des Basis Strike Price begrenzt (Cap).

Für die im Geschäftsjahr 2013 gewährten Performance Options wurden zusätzlich die folgenden Performanceziele in Bezug auf Umsatz und EBIT definiert:

- ▶ 70 % der gewährten Optionen werden erdient, sofern das für das Geschäftsjahr 2013 definierte Umsatzziel von 547,0 Mio. € erreicht wird. Sofern der Umsatz für das Geschäftsjahr 2013 weniger als 383,0 Mio. € beträgt, verfällt der Anspruch auf 80 % der gewährten Optionen vollständig.
- ▶ Weitere 30 % der gewährten Optionen werden erdient, sofern das für das Geschäftsjahr 2013 definierte EBIT-Ziel (EBIT bereinigt um Sondereffekte wie bspw. Restrukturierungskosten) von 10 Mio. € erreicht wird. Sofern das EBIT geringer als 3 Mio. € ist, verfällt der Anspruch auf 30 % der gewährten Optionen vollständig.
- ▶ Durch die Ausgestaltung der Performanceziele ist es möglich, Optionen in einem Intervall von 0 % bis maximal 125 % der Anzahl der ursprünglich gewährten Optionen zu erdienen.

Für die in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 gewährten Performance Options wurde in Anwendung des Beschlusses des Aufsichtsrates vom 24. Juli 2014 die Erfüllung zusätzlicher Anforderungen bezüglich der individuellen Zielerreichung als Voraussetzung für die Gewährung der Optionen ausgeschlossen.

PERFORMANCE-OPTIONS-PLÄNE

	Performance-Options-Plan 2016		Performance-Options-Plan 2015		Performance-Options-Plan 2014		Performance-Options-Plan 2013	
	Basis-Performance-Options	Premium-Performance-Options	Basis-Performance-Options	Premium-Performance-Options	Basis-Performance-Options	Premium-Performance-Options	Basis-Performance-Options	Premium-Performance-Options
<b>IN STK.</b>								
Tag der Gewährung	04.01.2016	04.01.2016	02.01.2015	02.01.2015	02.01.2014	02.01.2014	02.01.2013	02.01.2013
Ausstehende Performance Options 01.01.2016	0	0	1.000.000	100.000	850.000	100.000	610.000	150.000
Gewährte Performance Options im Geschäftsjahr 2016	740.000	100.000	0	0	0	0	0	0
Verwirkte Performance Options im Geschäftsjahr 2016	720.000	100.000	785.000	100.000	750.000	100.000	610.000	150.000
Ausstehende Performance Options 31.12.2016	20.000	0	215.000	0	100.000	0	0	0

TABELLE 063

Die Performance Options werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des Performance-Options-Plans zu passivierenden Schuld wurde auf Basis eines Binomialmodells ermittelt.

Der Bewertung zum 31. Dezember 2016 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

MODELLPARAMETER PERFORMANCE OPTIONS

	Performance-Options-Plan 2016		Performance-Options-Plan 2015		Performance-Options-Plan 2014	
	Basis- Performance- Options	Premium- Performance- Options	Basis- Performance- Options	Premium- Performance- Options	Basis- Performance- Options	Premium- Performance- Options
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	2,85 €	2,85 €	2,85 €	2,85 €	2,85 €	2,85 €
Ausübungspreis der Performance Options	2,90 €	4,34 €	4,95 €	7,42 €	5,37 €	8,06 €
Restlaufzeit der Performance Options	4,33 Jahre	4,33 Jahre	3,33 Jahre	3,33 Jahre	2,33 Jahre	2,33 Jahre
Erwartete Dividendenrendite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	40%	40%	47%	47%	50%	50%
Erwartete Fluktuation der Berechtigten für die Laufzeit	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Beizulegender Zeitwert pro Performance Option	0,90 €	0,55 €	0,49 €	0,25 €	0,33 €	0,14 €

TABELLE 064

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Für den Performance-Options-Plan wurde im Geschäftsjahr 2016 insgesamt ein Ertrag in Höhe von 351 T€ erfasst und eine Schuld in Höhe von 84 T€ passiviert. Der Aufwand wird den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

### 33. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 *Earnings per Share* mittels Division des den Anteilseignern der Kontron AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl während des Geschäftsjahres ausstehender Aktien errechnet.

ERGEBNIS JE AKTIE		
▼		
IN €	2016	2015
Den Anteilseignern zuzurechnendes Ergebnis	-150.803	-2.527
IN T STÜCK		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	55.571	55.571
▲		

TABELLE 065

Da keine Verwässerungseffekte vorliegen, ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

## 34. Finanzinstrumente und Risikomanagement

### 34.1. FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

FINANZINSTRUMENTE					
▼					
	Kategorie	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
IN T€	IAS 39*	2016	2015	2016	2015
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel	LaR	43.787	27.823	43.787	27.823
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	67.420	122.684	67.420	122.684
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	6.585	5.418	6.585	5.418
<b>SUMME KREDITE UND FORDERUNGEN</b>		<b>117.792</b>	<b>155.925</b>	<b>117.792</b>	<b>155.925</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	0	146	0	146
Derivative Finanzinstrumente	HfT	58	258	58	258
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM		0		0
<b>SUMME FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>117.850</b>	<b>156.329</b>	<b>117.850</b>	<b>156.329</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verzinsliche Darlehen	FLAC	613	57.215	613	57.215
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	57.413	67.836	57.413	67.836
Derivative Finanzinstrumente	HfT	171	475	171	475
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	31.611	10.138	31.611	10.138
<b>SUMME FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>89.808</b>	<b>135.664</b>	<b>89.808</b>	<b>135.664</b>

\* LaR: Kredite und Forderungen (*Loans and receivables*)

AfS: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*Available for sale*)

HtM: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (*Held to maturity*)

HfT: zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (*Held for trading*)

FLAC: finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (*Financial liabilities at amortized cost*)

▲  
TABELLE 066

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die vom Konzern gehaltenen derivativen Finanzinstrumente bestehen aus Devisentermingeschäften, Devisenswaps, Devisenoptionsgeschäften („Plain-Vanilla“-Optionen) sowie Zinsswaps und sind in Stufe 2 einzuordnen. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte und Devisenswaps wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt. Die Marktwerte der abgeschlossenen Devisenoptionen werden nach marktgängigen Optionspreismodellen („Black-Scholes“) berechnet. Zur Berechnung der Marktwerte der Zinsswaps greift Kontron auf Zinsstrukturkurven zum Bilanzstichtag zurück, wobei die berechneten Ergebnisse ebenfalls zum diskontierten Barwert gezeigt werden.

**NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN**

	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Nettoergebnis	
		Währungs- umrechnung	Marktbe- wertung	Wertbe- richtungung		2016	2015
<b>IN T€</b>							
Kredite und Forderungen	4	353	0	-2.406	0	-2.049	-1.808
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	2
Derivative Finanzinstrumente	0	0	-166	0	0	-166	-642
Finanzielle Verbindlichkeiten	-981	221	0	0	0	-760	-1.742
	-977	574	-166	-2.406	0	-2.975	-4.190

TABELLE 067

Zinsen sowie die Ergebnisse aus der Marktwertberechnung der Zinsswaps werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses sowie die Ergebnisse aus der Bewertung von Devisentermin-, Devisenswap- und Devisenoptionskontrakten werden im operativen Ergebnis (EBIT) ausgewiesen.



### 34.2. SICHERUNGSPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzgarantien, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträge. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung gegen Währungs- bzw. Zinsrisiken ist, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Es wurde in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 – und wird auch künftig – kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Marktrisiken (bestehend aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken), Liquiditäts- sowie Ausfallrisiken.

Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

#### WÄHRUNGSRISSIKO

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflow eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Das Währungsrisiko des Unternehmens ergibt sich vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit) und aus einer Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Fremdwährungspositionen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Wechselkurse.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist die Kontron Gruppe einem Währungsänderungsrisiko (Transaktionsrisiko) hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Währungsabsicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs bzw. einer Verpflichtung durch Saldierung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Als globales Unternehmen tätigt Kontron Umsätze sowie Materialeinkäufe in US-Dollar und Euro. Die sich daraus ergebenden Währungseffekte werden im Zeitablauf teilweise ausgeglichen. Verbleibende Spitzen werden durch den Einsatz von kurzfristigen Terminkontrakten bzw. Optionsgeschäften abgesichert. Zur Optimierung der Absicherungsstrategie wird das Risiko aus der Differenz aus Fremdwahrungseinnahmen und Ausgaben geplanter Transaktionen, die im Rahmen der Konzernplanung mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden, durch den Einsatz verschiedener Absicherungsinstrumente eliminiert bzw. begrenzt. Ein Team aus mehreren Mitgliedern aus dem Finanzbereich der Kontron AG trifft sich in Abständen von sechs bis acht Wochen, um das bestehende bzw. künftige Währungsrisiko zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Absicherung zu treffen. Währungsrisiken, die sich für die Kontron AG aus der Vergabe von Konzernfinanzierungen an Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung ergeben, bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften aus dem Cash-Management der Gruppe werden ebenfalls durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert.

Dabei werden Forderungen und Verbindlichkeiten in der gleichen Währung zunächst gegeneinander aufgerechnet und anschließend die verbleibenden Spitzenbeträge gesichert.

Währungssicherungsgeschäfte werden ausschließlich durch die zentrale Treasuryabteilung mit Banken guter Bonität abgeschlossen. Können abgeschlossene Devisengeschäfte eindeutig Tochtergesellschaften zugeordnet werden, so werden in der Regel zwischen der Kontron AG und der jeweiligen Tochtergesellschaft Spotgeschäfte abgeschlossen, die über interne Verrechnungskonten abgewickelt werden. Des Weiteren werden zur Liquiditätssteuerung und zur Optimierung des Finanzergebnisses Devisenswapgeschäfte abgeschlossen, bei denen das zentrale Treasury entweder eine Fremdwährung gegen Euro zum Spotkurs kauft und gleichzeitig zum vereinbarten Kurs zu einem späteren Fälligkeitstermin zurückkauft oder umgekehrt.

Die im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossenen Devisenterminkontrakte werden nicht als Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows, des beizulegenden Zeitwertes oder einer Nettoinvestition eingestuft und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionsrisiken bestehen: in der Regel ein bis zwölf Monate. Die Höhe der Devisengeschäfte variiert entsprechend der Höhe der erwarteten Verkäufe und Käufe in Fremdwährungen bzw. der hieraus entstehenden Spitzen sowie Schwankungen der Wechselkurse.

Der beizulegende Zeitwert der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 24.195 T€ (Vorjahr: 50.361 T€) beträgt – 117 T€ (Vorjahr: 12 T€). Der Anteil an offenen Devisentermingeschäften mit einem positiven Marktwert beträgt 54 T€ (Vorjahr: 165 T€). Der beizulegende Zeitwert der bestehenden Devisenoptionen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 10.000 T€ (Vorjahr: 15.892 T€) beträgt 5 T€ (Vorjahr: – 123 T€). Da die Kontron Gruppe Devisengeschäfte ausschließlich mit Banken guter Bonität abschließt und die Devisengeschäfte zur Risikodiversifizierung mit mehreren Banken abgeschlossen werden, kann das Ausfallrisiko aus den Devisengeschäften als äußerst gering eingestuft werden.

Die wesentlichen Transaktionsrisiken im Konzern resultieren aus der Änderung des Wechselkurses US-Dollar/Euro. Darüber hinaus gibt es noch Transaktionsrisiken aus den Währungspaaren US-Dollar/Kanadischer Dollar sowie EUR/Chinesischer Renminbi, jedoch mit geringeren Volumina.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Wechselkursänderung des US-Dollar gegenüber der jeweils funktionalen Währung  $\pm 10\%$ . Alle anderen Variablen bleiben konstant. Das Transaktionsrisiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei anderen Währungen ist geringer. Daher wurde auf die Darstellung einer weiteren Sensitivitätsanalyse verzichtet.

**SENSITIVITÄT WECHSELKURSÄNDERUNG**

	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital in T€
2016	+ 10 %	1.289
	- 10 %	- 1.054
2015	+ 10 %	184
	- 10 %	- 224

TABELLE 068

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses aus der Marktbewertung der zum 31. Dezember 2016 bestehenden Devisenterminkontrakte. Dabei wird die Ergebnisauswertung bei einer fiktiven Veränderung des Euro gegenüber der Fremdwährung um 5 % bzw. 10 % dargestellt.

**SENSITIVITÄT DEWISENTERMINKONTRAKTE**

Veränderung des Euro	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in T€	
	2016	2015
+ 5 %	- 16,7	- 142
+ 10 %	- 31,8	- 271
- 5 %	18,4	157
- 10 %	38,9	331

TABELLE 069

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses aus der Marktbewertung der zum 31. Dezember 2016 bestehenden Devisenoptionskontrakte.

Da zum Stichtag 31. Dezember 2015 Devisenoptionen im Währungspaar USD/CAD bestanden, wird die Sensitivität der Devisenoptionen nachfolgend in einer Veränderungsrechnung gegenüber dem US-Dollar dargestellt.

SENSITIVITÄT DEISENOPTIONSKONTRAKTE

Veränderung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in T€	
	2016	2015
+ 5 %	- 5	- 243
+ 10 %	- 5	- 209
- 5 %	+ 103	- 121
- 10 %	+ 528	546

TABELLE 070

ZINSRISIKEN

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2016 nahezu vollständig getilgt. Da zum Bilanzstichtag nur noch variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio. € ausgewiesen werden, ist das daraus resultierende Zinsänderungsrisiko sehr gering.

Aufgrund eines großen Liquiditätszuflusses Anfang 2016 und der damit verbundenen Reduzierung der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten wurden die im Geschäftsjahr 2015 abgeschlossenen Zinsswaps zum aktuellen Marktwert aufgelöst.

Die Verzinsung der im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms verkauften Forderungen erfolgt ebenfalls auf variabler Zinsbasis. Aufgrund der derzeitigen Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten kann das Zinsänderungsrisiko für Verbindlichkeiten in EUR als gering eingestuft werden. Für Verbindlichkeiten in USD, die aus dem Verkauf von USD-Forderungen entstehen, besteht ebenfalls ein Zinsänderungsrisiko. Dieses Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig durch die globale Treasuryabteilung analysiert. Dabei können bei Bedarf geeignete Zinssicherungsinstrumente zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden.

**LIQUIDITÄTSRISIKO**

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Kontron Gruppe sicherzustellen, wird eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau durchgeführt. Dazu wird neben der aus der Bilanz abgeleiteten „indirekten“ Methode auch eine rollierende Dreimonatsvorschau nach der „direkten“ Methode verwendet.

Zur Sicherstellung der Liquidität wurde nach Rückführung der Kreditfazilität mit einem Forderungsverkaufsprogramm mit einem Maximalvolumen von 30 Mio. € begonnen.

Darüber hinaus kann Kontron bei Bedarf über eine Finanzierungszusage (Patronatserklärung) der S&T AG, Linz, Österreich, in Höhe von 20 Mio. € zurückgreifen. Kontron hat diese Unterstützung mit Schreiben vom 17. Februar 2017 eingefordert, da ohne diese Finanzierung die Liquidität der Kontron AG und damit der Kontron Gruppe ab dem zweiten Quartal 2017 nicht sichergestellt ist.

Die Versorgung der Konzerngesellschaften mit liquiden Mitteln erfolgt bei Bedarf durch die Einbeziehung in das zentrale Cash-Management-System des Konzerns. Dabei vergibt die zentrale Treasuryabteilung konzerninterne Kreditlinien an Tochtergesellschaften. Zusätzlich gibt es im Konzern einige kleinere, bilaterale Kreditlinien, die nach Absprache mit der zentralen Treasuryabteilung vereinzelt genutzt werden. Nähere Einzelheiten sind unter Textziffer (19.) „Finanzverbindlichkeiten“ aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2016 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

**FÄLLIGKEITEN VERBINDLICHKEITEN 31.12.2016**

<b>IN T€</b>	Sofort fällig	Bis 3 Monate	3–12 Monate	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	<b>Summe</b>
Verzinsliche Darlehen	0	613	0	0	0	613
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.169	33.840	2.133	0	271	57.413
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.097	6.668	3.354	0	0	13.119
Zinsen	0	0	0	0	0	0
	24.266	41.122	5.487	0	271	71.145

TABELLE 071

FÄLLIGKEITEN VERBINDLICHKEITEN 31.12.2015

IN T€	▼					Summe
	Sofort fällig	Bis 3 Monate	3 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Verzinsliche Darlehen	702	0	0	56.513	0	57.215
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.778	47.956	0	102	0	67.836
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.402	5.184	1.933	171	911	10.600
Zinsen	0	289	0	0	0	289
	22.882	53.429	1.933	56.786	911	135.941

▲  
TABELLE 072

### AUSFALLRISIKO

Das Ausfall- oder Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstrumentes oder Kundenrahmenvertrages nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus dem Ausfall von Forderungen und Leistungen ergeben.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement gesteuert. Die einzelnen Kreditrahmen werden entsprechend festgelegt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht. Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden in Abhängigkeit von Art und Höhe des jeweiligen Geschäftsvolumens Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen einbezogen.

Kontron hat eine diversifizierte Kundenstruktur mit mehreren Tausend Kunden. Die zehn größten Kunden repräsentieren etwa 37 % des Gesamtumsatzes, wobei der größte Kunde bei 10 % des Gesamtumsatzes liegt. Dabei besteht meistens über Jahre hinweg eine enge Kundenbeziehung.

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Berichtsstichtag für die wesentlichen Kunden auf Einzelbasis analysiert und es wird zusätzlich für alle weiteren Kundenforderungen eine pauschalierte Wertberichtigung auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

Die bilanzielle Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt, ungeachtet bestehender Sicherheiten, das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Die entsprechenden Angaben können den Textziffern (11.) und (12.) entnommen werden.

**KAPITALSTEUERUNG**

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass Kontron zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote, desto besser ist die Bonität und finanzielle Stabilität eines Unternehmens und desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von externen Kreditgebern. Für Kapitalsteuerungszwecke werden alle Bestandteile des Eigenkapitals als Eigenkapital betrachtet.

**EIGENKAPITALQUOTE**

IN T€	2016	2015
Eigenkapital	137.031	258.924
Gesamtkapital	291.126	441.907
<b>EIGENKAPITALQUOTE</b>	<b>47,1 %</b>	<b>58,6 %</b>

TABELLE 073

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anpassungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

## 35. Segmentinformationen

Die externe Segmentberichterstattung folgt gemäß IFRS 8 *Geschäftssegmente* der gruppeninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung. Die operative Steuerung der Kontron Gruppe erfolgt nach den drei globalen Geschäftsbereichen Industrial, Communication und Avionics/Transportation/Defense, in denen die Geschäftsaktivitäten nach der Gleichartigkeit der Produkte und Dienstleistungen sowie den Einsatzmöglichkeiten beim Kunden zusammengefasst sind.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftsbereichen werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

### SEGMENTINFORMATIONEN 2016

IN T€	Industrial	Communication	Avionics/ Transportation/ Defense	Sonstige	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse	198.369	90.116	96.640	0	385.125
Operatives Ergebnis (EBIT)	-25.477	-2.900	-57.438	-55.862	-141.677
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.698	12.103	23.250	0	98.051

TABELLE 074

### SEGMENTINFORMATIONEN 2015

IN T€	Industrial	Communication	Avionics/ Transportation/ Defense	Sonstige	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse	234.672	105.829	127.150	0	467.651
Operatives Ergebnis (EBIT)	16.336	10.058	17.698	-37.903	6.189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.367	20.747	26.954	0	154.068

TABELLE 075

Unter Sonstige werden gruppeninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Dazu zählen insbesondere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 17.213 T€. Der verbleibende Betrag entfällt im Wesentlichen auf Kosten für unterstützende Funktionen wie Personal, IT und Finanzen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind vor Wertberichtigungen dargestellt.



SEGMENTINFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE:

SEGMENTINFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE 2016

IN T€	Deutschland	Alle Drittländer
<b>UMSATZERLÖSE EXTERNE KUNDEN</b>	<b>64.023</b>	<b>321.102</b>
davon USA		92.104
davon China		73.235
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>41.929</b>	<b>25.378</b>
davon Kanada		8.761
davon USA		7.891

TABELLE 076

SEGMENTINFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE 2015

IN T€	Deutschland	Alle Drittländer
<b>UMSATZERLÖSE EXTERNE KUNDEN</b>	<b>77.560</b>	<b>390.091</b>
davon USA		126.673
davon China		73.407
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>51.847</b>	<b>52.565</b>
davon USA		36.368
davon Frankreich		6.759

TABELLE 077

Die Segmentierung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente sowie latenten Steueransprüche.

## 36. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties nach IAS 24)

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen Warenlieferungen und Dienstleistungen. Die Transaktionen erfolgen zu Marktbedingungen und basieren auf vertraglichen Vereinbarungen.

### Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Jahr 2016 betrafen Beziehungen mit der S&T AG, Linz, Österreich, und ihren Tochterunternehmen sowie Beziehungen mit der Ennoconn Investment Holdings Co., Ltd., Taipeh, Taiwan, und ihren verbundenen Unternehmen.

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 können wie folgt dargestellt werden:

#### GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

IN T€	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Beziehungen mit Mutterunternehmen	103	178	1.870	13
Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen	27.793	3.220	873	14.134

TABELLE 078

Dem Konzern steht eine Finanzierungszusage in Form einer Patronatserklärung der S&T AG, Linz, Österreich, über 20,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Ende 2018 zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden keine offenen Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen.

### Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichtes ist, ausführlich dargestellt.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung von Personen in Schlüsselpositionen der Gesellschaft umfasst die Vergütungen des Vorstandes und Aufsichtsrates. Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 2.203 T€ (Vorjahr: 1.723 T€). Sie beinhalten kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 1.653 T€ (Vorjahr: 1.603 T€), eine anteilsbasierte Vergütung in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 120 T€) sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 550 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates sind kurzfristig fällig und betragen für das Geschäftsjahr insgesamt 385 T€ (Vorjahr: 439 T€). Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütung ehemaliger Vorstände wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 250 T€ aufgelöst.

Die Angaben zu den Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sind im Vergütungsbericht näher erläutert.

## 37. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

Die als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 1.479 T€ und entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 996 T€ (davon für das Vorjahr: 159 T€), andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 7 T€, Steuerberatungsleistungen in Höhe von 404 T€ sowie sonstige Leistungen in Höhe von 72 T€.

## 38. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Informationen zu Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 20 ff dargestellt.

Zum 31. Dezember 2016 hielten aktive Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder keine Aktien an der Kontron AG.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliedschaften des Vorstandes und Aufsichtsrates in anderen Kontrollgremien:

### MITGLIEDSCHAFTEN DES VORSTANDES UND AUFSICHTSRATES IN ANDEREN KONTROLLGREMIEN



#### Vorstand

##### HANNES NIEDERHAUSER

Vorstandsvorsitzender	seit 14. Dezember 2016
Mitglied des Vorstandes	seit 06. Dezember 2016
Mitglied im Kontrollgremium: Vorstandsvorsitzender der S&T AG	

##### STEFAN FRANKE

Finanzvorstand	seit 01. Februar 2017
----------------	-----------------------

##### DR. THOMAS RIEGLER

Finanzvorstand	seit 25. Juli 2016
Mitglied im Kontrollgremium: Vorsitzender des Advisory Board der Sustainable Growth Associates, München, Deutschland	bis 31. Januar 2017

##### STEN DAUGAARD

Vorstandsvorsitzender	vom 25. Juli 2016
Mitglied im Kontrollgremium: Thomas Cook GmbH, Oberursel (Taunus), Deutschland	bis 14. Dezember 2016

##### ROLF SCHWIRZ

Vorstandsvorsitzender	bis 25. Juli 2016
-----------------------	-------------------

##### ANDREAS PLIKAT

Vorstand für Unternehmensentwicklung und Technologie	bis 25. Juli 2016
--	-------------------

##### MICHAEL BOY

Finanzvorstand	bis 30. Juni 2016
Mitglied im Kontrollgremium: Verwaltungsrat der Firma Hengstenberg GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar, Deutschland Landesbeirat Commerzbank Süd / Südwest, München, Deutschland	

---

**Aufsichtsrat**

<p><b>MMAG. RICHARD NEUWIRTH</b>                  Aufsichtsratsvorsitzender                  Finanzvorstand S&amp;T AG, Linz, Österreich</p>	seit 02. Dezember 2016
<p><b>MICHAEL JESKE</b>                  Chief Operations Officer (COO) S&amp;T AG, Linz, Österreich</p>	seit 02. Dezember 2016
<p><b>DIPL. ING. MICHAEL ROIDER</b>                  Entwicklungsleiter der Roding Embedded GmbH, Roding, Deutschland</p>	seit 02. Dezember 2016
<p><b>DR. VALERIE BARTH</b>                  Rechtsanwältin                  Mitglied im Kontrollgremium:                  Diebold Nixdorf AG, Paderborn, Deutschland                  Diebold Nixdorf International GmbH, Paderborn, Deutschland                  Orlando Nordics AB, Stockholm, Schweden</p>	seit 03. November 2016
<p><b>DR. DIETER DÜSEDAU</b>                  Physiker                  Wincor Nixdorf International, Paderborn, Deutschland                  Diebold Nixdorf AG, Paderborn, Deutschland                  Diebold Nixdorf Incorporated, Canton, Ohio, USA</p>	
<p><b>RAINER ERLAT</b>                  Aufsichtsratsvorsitzender                  Partner der redpartners GmbH, Berlin, Deutschland</p>	bis 30. November 2016
<p><b>STEN DAUGAARD</b>                  Selbstständiger Unternehmensberater                  Mitglied im Kontrollgremium:                  Thomas Cook AG, Oberursel, (Taunus) Deutschland</p>	bis 25. Juli 2016
<p><b>HARALD JOACHIM JOOS</b>                  Senior Advisor Warburg Pincus Deutschland GmbH                  Mitglied im Kontrollgremium:                  Berliner Volksbank e. G., Berlin, Deutschland                  Deutsche Bank Düsseldorf, Deutschland                  Fraunhofer-Gesellschaft Berlin, Deutschland                  Hertha BSC GmbH, Berlin, Deutschland                  Ultima GmbH, Luxemburg, Luxemburg</p>	bis 30. November 2016
<p><b>MARTIN BERTINCHAMP</b>                  Geschäftsführender Gesellschafter der MB Prochairman                  Mitglied im Kontrollgremium:                  Rothenberger AG, Kelkheim, Deutschland                  Huber Packaging GmbH, Öhringen, Deutschland                  Nordwest Handel Aktiengesellschaft, Hagen, Deutschland</p>	bis 30. November 2016  bis 05. Dezember 2016
<p><b>DR. HARALD SCHRIMPF</b>                  Vorstandsvorsitzender der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme                  der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland                  Intershop Communications AG, Jena, Deutschland</p>	bis 30. November 2016



TABELLE 079

## 39. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Vorstand der Kontron AG hat den Konzernabschluss am 05. April 2017 aufgestellt.

## 40. Verbundene und einbezogene Unternehmen der Kontron Gruppe zum 31. Dezember 2016

	Kapital- anteil (in %)	Landes- währung (LW)	Eigen- kapital* (LW in Tsd.)	Jahres- ergebnis* (LW in Tsd.)
<b>KONTRON EUROPE GMBH, AUGSBURG</b>	100	EUR	115.245	1.373
Mittelbar über die Kontron Europe GmbH				
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen, Tschechische Republik	100	CZK	5.216	1.421
Kontron UK Ltd., Chichester, Großbritannien	100	GBP	2.803	307
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon, Frankreich	100	EUR	7.345	-7.797
Kontron Technology A/S, Hørsholm, Dänemark	100	DKK	6.458	740
Kontron Modular Computers AG, Cham, Schweiz	100	CHF	3.103	1
<b>KONTRON MANAGEMENT GMBH, AUGSBURG</b>	100	EUR	27	-23
<b>KONTRON AMERICA INC., SAN DIEGO, USA</b>	100	USD	33.931	-22.430
<b>KONTRON CANADA INC., BOISBRIAND, KANADA</b>	51	USD	35.459	7.566
<b>KONTRON ASIA PACIFIC DESIGN SDN. BHD., PENANG, MALAYSIA</b>	100	MYR	-79.140	-683
<b>KONTRON (BEIJING) TECHNOLOGY CO. LTD., PEKING, CHINA</b>	100	CNY	66.825	-16.925
Mittelbar über die Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd.				
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., Hongkong, China	100	CNY	1.238	615
<b>KONTRON TECHNOLOGY INDIA PVT. LTD., MUMBAI, INDIEN</b>	100	INR	8.161	12.478

\* Daten per 31. Dezember 2016

TABELLE 080

Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis sind aus Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entnommen, die für Konsolidierungszwecke aufgestellt werden (HBII-Werte).

Im Geschäftsjahr 2016 wie im Vorjahr machten die Tochterunternehmen Kontron Europe GmbH sowie Kontron Management GmbH von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

## STICHTAGSKURSE 31. DEZEMBER 2016

▼			
Stichtagskurse	31.12.2016	Stichtagskurse	31.12.2016
CHF	1,07	INR	71,59
CNY	7,32	MYR	4,73
CZK	27,02	PLN	4,41
DKK	7,43	USD	1,05
GBP	0,86		

▲  
TABELLE 081

## 41. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Am 15. Februar 2017 hat der Vorstand der Kontron AG mit dem Vorstand der S&T Deutschland Holding AG, einer 100%igen Tochtergesellschaft der börsennotierten S&T AG, eine Absichtserklärung zur geplanten Verschmelzung der Kontron AG auf die nicht börsennotierte S&T Deutschland Holding AG abgeschlossen. Zu diesem Zweck soll ein Verschmelzungsvertrag zwischen der Kontron AG und der S&T Deutschland Holding AG abgeschlossen werden, der unter dem Wirksamkeitsvorbehalt der Zustimmungen der Hauptversammlungen der Kontron AG und der S&T Deutschland Holding AG steht.

## 42. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG am 30. Januar 2017 abgegeben. Sie wurde durch Einstellung auf der Homepage den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Augsburg, den 05. April 2017

Kontron AG  
Der Vorstand

**Hannes Niederhauser**

**Stefan Franke**

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Kontron AG, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzernlageberichts hin. Dort ist ausgeführt, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Muttergesellschaft und damit des Konzerns aufgrund angespannter Liquidität bedroht ist. Sie hängt davon ab, dass der Kontron AG die seitens der S&T AG durch Patronatserklärung zugesagte Liquidität zur Verfügung gestellt wird.

München, den 05. April 2017

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Gallowsky**  
Wirtschaftsprüfer

**Dr. Eisele**  
Wirtschaftsprüfer

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 05. April 2017

Kontron AG  
Der Vorstand

**Hannes Niederhauser**

**Stefan Franke**



## WEITERE INFORMATIONEN

---



154 TABELLEN- UND GRAFIKVERZEICHNIS

155 MEHRJAHRESÜBERBLICK

156 FINANZKALENDER

156 IMPRESSUM

# TABELLEN- UND GRAFIKVERZEICHNIS

<b>UMSCHLAG</b>		
Kontron in Zahlen		001
<b>AN UNSERE AKTIONÄRE</b>		
010 Stammdaten zur Kontron-Aktie		002
010 Kennzahlen zur Kontron-Aktie auf einen Blick		003
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>		
019 Zusammensetzung des Vorstandes zum 31. Dezember 2016		004
022 Vergütung des Vorstandes		005
024 Aufsichtsratsvergütung		006
028 Entwicklung wesentlicher Steuerungsgrößen		007
036 Umsatz nach Geschäftsbereichen		008
041 Bilanz nach Fälligkeiten		009
043 Mitarbeiter nach Funktionen		010
043 Mitarbeiter nach Regionen		011
051 Übersicht der Spanne möglicher finanzieller Auswirkungen pro Kriterium		012
051 Die Darstellung zeigt die im Folgenden beschriebenen Risikokategorien in ihrer Zuordnung zur Risikomatrix		013
Grafiken		
036 Auftragseingang		001
049 Risikomanagement-Organisation der Kontron Gruppe		002
050 Risikobewertungsmatrix		003
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>		
064 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)		014
065 Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)		015
066 Konzernbilanz (IFRS) Aktiva		016
067 Konzernbilanz (IFRS) Passiva		017
068 Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)		018
070 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)		019
072 Anlagespiegel 2016 (IFRS)		020
074 Anlagespiegel 2015 (IFRS)		021
080 Konsolidierungskreis		022
082 Übersicht Wechselkurse		023
087 Nutzungsdauern Sachanlagen		024
089 Nutzungsdauern immaterielle Vermögenswerte		025
096 Umsatzerlöse		026
096 Personalaufwand		027
097 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter nach Funktionsbereichen		028
097 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter nach Regionen		029
098 Operative Kosten		030
099 Übersicht Restrukturierungskosten		031
099 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		032
100 Finanzergebnis		033
100 Steuern vom Einkommen und Ertrag		034
101 Überleitungsrechnung Ertragsteueraufwand		035
102 Aktive / passive latente Steuern		036
102 Steuerertrag / -aufwand		037
103 Nicht genutzte Verlustvorträge		038
105 Vorratsbestand		039
106 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		040
107 Wertberichtigungen Forderungen		041
107 Altersstruktur Forderungen		042
108 Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		043
108 Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte		044
110 Planmäßige Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte		045
110 Geschäfts- oder Firmenwerte nach Geschäftsbereichen		046
113 Wertminderungsbedarf aus Änderung Grundannahmen 2016		047
114 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		048
114 Restlaufzeiten Verbindlichkeiten		049
115 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		050
116 Übrige langfristige Verbindlichkeiten		051
116 Finanzverbindlichkeiten 2016		052
117 Finanzverbindlichkeiten 2015		053
118 Kurzfristige Rückstellungen 2016		054
118 Langfristige Rückstellungen 2016		055
119 Kurzfristige Rückstellungen 2015		056
119 Langfristige Rückstellungen 2015		057
125 Den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesener Gewinn / akkumulierte Anteile		058
125 Zusammengefasste Finanzinformationen		059
127 Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2016		060
127 Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2015		061
128 Mietleasingzahlungen		062
130 Performance-Options-Pläne		063
131 Modellparameter Performance Options		064
132 Ergebnis je Aktie		065
133 Finanzinstrumente		066
134 Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten		067
137 Sensitivität Wechselkursänderung		068
137 Sensitivität Devisenterminkontrakte		069
138 Sensitivität Devisenoptionskontrakte		070
139 Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2016		071
140 Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2015		072
141 Eigenkapitalquote		073
142 Segmentinformationen 2016		074
142 Segmentinformationen 2015		075
143 Segmentinformationen über geografische Gebiete 2016		076
143 Segmentinformationen über geografische Gebiete 2015		077
144 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen		078
145 Mitgliedschaften des Vorstandes und Aufsichtsrates in anderen Kontrollgremien		079
147 Verbundene und einbezogene Unternehmen der Kontron Gruppe zum 31. Dezember 2016		080
148 Stichtagskurse 31. Dezember 2016		081
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>		
155 Die Kontron Gruppe im Mehrjahresüberblick		082
156 Finanzkalender		083

# DIE KONTRON GRUPPE IM MEHRJAHRESÜBERBLICK

		2011	2012 <sup>1</sup>	2013 <sup>1</sup>	2014 <sup>1</sup>	2015	2016
<b>ERTRAGSLAGE</b>							
Umsatz	Mio. €	589,6	466,9	445,3	456,8	467,7	385,1
EBITDA <sup>2</sup>	Mio. €	55,7	7,5	-0,5	19,2	29,9	-47,6
EBIT <sup>3</sup>	Mio. €	34,1	-24,7	-29,0	-5,1	6,2	-141,7
EBT <sup>4</sup>	Mio. €	32,6	-26,5	-30,6	-6,9	4,1	-143,9
Jahresergebnis	Mio. €	22,9	-26,1	-24,0	-6,4	-2,7	-147,6
Ergebnis je Aktie	€	0,39	-0,46	-0,43	-0,11	-0,05	-2,71
<b>RENTABILITÄT</b>							
EBIT-Marge <sup>5</sup>	%	5,8	-5,3	-6,5	-1,1	1,3	-36,8
EBT-Marge <sup>5</sup>	%	5,5	-5,7	-6,9	-1,5	0,9	-37,4
Eigenkapitalrendite <sup>6</sup>	%	6,9	-9,1	-9,7	-2,5	-1,0	-107,7
Return on Investment (ROI) <sup>7</sup>	%	6,2	-5,8	-6,9	-1,6	0,9	-49,4
<b>BILANZ</b>							
Bilanzsumme	Mio. €	523,5	460,4	444,6	421,8	441,9	291,1
Eigenkapital	Mio. €	333,6	286,7	246,9	252,7	258,9	137,0
Finanzschulden	Mio. €	37,3	14,5	35,4	36,1	57,3	0,6
Eigenkapitalquote <sup>8</sup>	%	63,7	62,3	55,5	59,9	58,6	47,1
<b>CASHFLOW<sup>9</sup></b>							
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	31,6	46,2	2,0	1,7	14,2	60,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-29,3	-18,9	-20,0	-15,4	-23,9	-14,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-22,4	-38,0	23,0	-2,9	20,9	-30,4
<b>MITARBEITER</b>							
Anzahl der Mitarbeiter		3.057	1.574	1.479	1.342	1.286	1.215
Umsatz je Mitarbeiter	T€	192,9	296,6	301,1	340,4	363,6	317,0

<sup>1</sup> Fortzuführende Geschäftsbereiche

<sup>2</sup> EBITDA = EBIT vor Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern.

<sup>4</sup> EBT = Ergebnis vor Steuern

<sup>5</sup> Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

<sup>6</sup> Eigenkapitalrendite = Jahresergebnis / Eigenkapital

<sup>7</sup> Return on Investment (ROI) = EBT / Gesamtkapital

<sup>8</sup> Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital

<sup>9</sup> In der Kapitalflussrechnung erfolgt keine Aufteilung auf fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche.

# FINANZKALENDER

---

▼

06. April 2017	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2016
05. Mai 2017	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung 1/2017
30. Mai 2017	Hauptversammlung
04. August 2017	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2017
10. November 2017	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung 3/2017

---

▲

---

## TABELLE 083

Unter der Adresse [www.kontron.de/investor](http://www.kontron.de/investor) finden Sie ab dem jeweiligen Veröffentlichungstag auch unseren Geschäftsbericht und unsere Quartalsberichte. Auch eventuelle Terminaktualisierungen geben wir rechtzeitig auf unserer Website bekannt.

Dieser Geschäftsbericht ist am 06. April 2017 veröffentlicht worden. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Der Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Schätzungen des Vorstandes über künftige Entwicklungen beruhen. Auch wenn wir der Ansicht sind, dass die enthaltenen Annahmen und Schätzungen realistisch und zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die künftigen tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu den Faktoren, die zu einer Abweichung führen können, zählen unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Wir übernehmen keine Garantie, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden nicht aktualisiert.

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral produziert. CO<sub>2</sub>-Belastungen, die im Zusammenhang mit der Produktion entstanden sind, wurden vollständig durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes von natureOffice kompensiert.

# IMPRESSUM

## KONTAKT

Investor Relations  
Alexandra Habekost  
T + 49 (0) 821-4086-114  
F + 49 (0) 821-4086-122  
[investor@kontron.com](mailto:investor@kontron.com)

## HERAUSGEBER

Kontron AG  
Lise-Meitner-Straße 3 – 5  
86156 Augsburg  
T + 49 (0) 821-4086-0  
F + 49 (0) 821-4086-122  
[www.kontron.com](http://www.kontron.com)

## GESTALTUNG UND PRODUKTION

MPM Corporate Communication Solutions,  
Mainz  
[www.mpm.de](http://www.mpm.de)

## DRUCK

M.J. Raak GmbH

## BILDMATERIAL

S&T AG



**KONTRON AG**

Lise-Meitner-Straße 3 – 5  
86156 Augsburg  
Deutschland  
[www.kontron.com](http://www.kontron.com)